



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2012

**Krankenhaus Reinbek
St. Adolf-Stift GmbH**

Dieser Qualitätsbericht wurde am 12. und 24. Februar 2014 (Teil C) erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	17
A-10	Gesamtfallzahlen	17
A-11	Personal des Krankenhauses	18
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .	21
A-13	Besondere apparative Ausstattung	22
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	23
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	26
B-1	Medizinische Klinik.....	26
B-2	Allgemeine und Viszeralchirurgie	39
B-3	Unfallchirurgie und Orthopädie	57
B-4	Gefäßchirurgie	74
B-5	Urologie.....	83
B-6	Frauenklinik und Geburtshilfe	89
B-7	Hals-Nasen-Ohren Klinik.....	98
B-8	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie.....	102
B-9	Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin	106
B-10	Anästhesie / Operative Intensivmedizin	112

B-11	Interventionelle Radiologie	120
C	Qualitätssicherung	130
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	130
C-1.1.[1]	Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für 0:	130
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	196
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	196
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	196
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	196
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	196
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V.....	197
D	PDF: Qualitätsmanagement	198
D-1	PDF: Qualitätspolitik.....	198
D-2	PDF: Qualitätsziele	198
D-3	PDF: Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	201
D-4	PDF: Instrumente des Qualitätsmanagements	201
D-5	PDF: Qualitätsmanagement-Projekte	201
D-6	PDF: Bewertung des Qualitätsmanagements	201

Einleitung



Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift GmbH
Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

▪ **Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts**

Titel: Dr. med.
Vorname: Jan
Name: Meins
Position: Oberarzt
Telefon: 040 7280 3500
Fax: 040 7280 2440
E-Mail: jan.meins@krankenhaus-reinbek.de

▪ **Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts**

Titel: Herr
Vorname: Lothar
Name: Obst
Position: Geschäftsführer
Telefon: 040 7280 3700
Fax: 040 7280 2246
E-Mail: lothar.obst@krankenhaus-reinbek.de



Das KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT ist eine Einrichtung der Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth, einer Ordensgemeinschaft der Katholischen Kirche. Rechtsträgerin war im Berichtszeitraum (bis zum 31.12.2013) die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth (KWA), die sich zum 1.1.2014 mit einem weiteren katholischen Ordensträger zum Elisabeth Vinzenz Verbund zusammengeschlossen hat.

Die Gründerinnen wählten zur Patronin ihres Werkes die heilige Elisabeth von Thüringen, das Vorbild der tätigen Nächstenliebe. Seit der Gründung im Jahre 1842 dient die Kongregation dem Menschen in seinen vielfältigen Nöten.

Eine christliche Gesinnung ist die Grundlage unserer Arbeit. In unserem Krankenhaus ist der Patient kein Objekt, das durch eine seelenlose Apparatedizin geschleust wird. Wir nehmen uns Zeit und gehen auf die Wünsche, Fragen und Ängste unserer Patienten ein.

Schwestern, Pfleger und Ärzte des KRANKENHAUSES REINBEK ST. ADOLF-STIFT verstehen sich als dienende Gemeinschaft im Geist der Nächstenliebe. Dieses zentrale Gebot der Nächstenliebe, wollen wir unterschiedslos allen Menschen entgegenbringen, insbesondere jenen, die unserer Hilfe bedürfen, die sich uns anvertrauen oder uns anvertraut werden. Das christliche Menschenbild ist Grundlage und Maßstab unseres Handelns. Nach Gottes Ebenbild geschaffen und durch Jesus Christus erlöst hat jeder Mensch eine unantastbare Würde und einen besonderen Wert. Dies gilt für alle Menschen, unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis, ihrer Weltanschauung, ihrer Rasse, Herkunft und sozialen Stellung. Alter, Krankheit oder Behinderung können den Wert und die Würde des Menschen nicht beeinträchtigen.

Unser Dienst ist auf den Menschen als leiblich-seelisch-geistige Einheit gerichtet, im Wissen um seine soziale und kulturelle Bezogenheit, in Achtung vor seiner Freiheit wie im Glauben an seine Berufung zum ewigen Leben bei Gott. Wir treten daher für die Würde des werdenden und des sterbenden Menschen ein und wollen das menschliche Leben in allen seinen Phasen schützen und fördern.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer und Kaufmännischen Direktor Lothar Obst, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Seit dem Jahr 1884 ist das St. Adolf-Stift ein Ort, an dem das individuelle und gemeinschaftliche Bemühen um den Menschen an erster Stelle steht: "Nach Gottes Ebenbild geschaffen und durch Jesus Christus erlöst, hat jeder Mensch eine unantastbare Würde und einen besonderen Wert. Unser Dienst ist auf den Menschen als leiblich-seelisch-geistige Einheit gerichtet."

Nach diesem Prinzip richten wir uns in der ganzheitlichen Betreuung unserer Patienten. Den Schwerkranken und Sterbenden gilt unsere besondere Zuwendung. Wir orientieren uns in unserer Arbeit an der heiligen Elisabeth von Thüringen (1207-1231), die sich zu Beginn des 13. Jahrhunderts um Kranke und Schwache kümmerte und sie liebevoll pflegte. Sie ist die Patronin unserer Ordensgemeinschaft und der Caritas.



Ansicht des Krankenhauses Reinbek

Krankenhaus
IK-Nummer: 260101193

Standortnummer: 00

Krankenhausname: Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift GmbH
Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-0
Fax: 040 7280-2246

E-Mail: info@krankenhaus-reinbek.de
URL: <http://www.krankenhaus-reinbek.de>

▪ Ärztliche Leitung

Person: Prof. Dr. med. Stefan Jäckle
Position: Ärztlicher Direktor
Telefon|Fax: 040/7280-3400 | 040/7280-2430
E-Mail: stefan.jaeckle@krankenhaus-reinbek.de

▪ Pflegedienstleitung

Person: Martin Klein
Position: Pflegedienstleitung
Telefon|Fax: 040/7280-3701 | 040/7280-2680
E-Mail: martin.klein@krankenhaus-reinbek.de

▪ Verwaltungsleitung

Person: Lothar Obst
Position: Geschäftsführer / Kaufmännischer Direktor
Telefon|Fax: 040/7280-3700 | 040/7280-2246
E-Mail: lothar.obst@krankenhaus-reinbek.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers



**Elisabeth Vinzenz
Verbund**

Elisabeth Vinzenz Verbund

Name: Elisabeth Vinzenz Verbund GmbH

Art: freigemeinnützig

Die Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft des Elisabeth Vinzenz Verbundes, der bundesweit katholische Krankenhäuser sowie weitere Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen betreibt.

(Bis zum 31.12.2013 war der Träger des Krankenhauses die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth (KWA). Seit dem 01.01.2014 ist der Träger der Elisabeth Vinzenz Verbund, der aus einem Zusammenschluss der KWA mit einem weiteren katholischen Krankenhausträger entstanden ist.)

Weitere Informationen bekommen Sie hier: <http://www.elisabeth-vinzenz.de>

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Hamburg

Bei uns werden seit vielen Jahren Medizinstudenten der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg ausgebildet. Die Studenten befinden sich im letzten Jahr ihrer Ausbildung und nutzen die reichhaltigen Erfahrungsangebote und die persönliche Betreuung im KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT.

Wir fühlen uns persönlich dafür verantwortlich, dass die unmittelbar vor dem Berufsbeginn stehenden Ärztinnen und Ärzte den Anforderungen der Patientinnen und Patienten vom ersten Tag an gerecht werden.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg ist das Krankenhaus Reinbek sehr interessiert an jungen, engagierten und motivierten Medizinstudenten. In wöchentlichen Lehrvisiten "schnuppern" sie die Luft des Krankenhaus-Alltags, erhalten Falldemonstrationen und studieren die Krankenberichte. Es werden arzneitherapeutische Besprechungen abgehalten, Röntgenvisiten, Kurse in Laboratoriumsmedizin und Hämatologie durchgeführt und natürlich die fachwissenschaftliche Bibliothek geöffnet.

Die bei uns im Hause absolvierte Ausbildung der Medizinstudierenden wird vom Landesprüfungsamt für Medizin (LPA) in Hamburg anerkannt.

Das Krankenhaus zahlt an die Medizinstudenten 175 Euro im Monat, Frühstück und Mittagessen sind kostenlos.

Kontakt für Medizinstudenten:

Personalabteilung:
Frank Atzler
Telefon: 040 / 72 80-37 11
Email: frank.atzler@krankenhaus-reinbek.de

Anmeldung in den jeweiligen Chefarztsekretariaten:

- Innere Medizin: 040 / 72 80 -34 00
- Chirurgische Fachgebiete: 040 / 72 80 -33 00
- Gynäkologie und Anästhesie: 040 / 72 80 - 35 00

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.kh-reinbek.de/forschung-lehre/praktisches-jahr.html>

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Trifft nicht zu.

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses



Die moderne Physikalische Therapie, in der Patienten aus allen Kliniken behandelt werden.

- Akupressur (MP01)
- Akupunktur (MP02)
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
Bei der Atemtherapie kombiniert man Bewegungsübungen und Atemtechniken zur besseren Be- und Entlüftung der Lunge und zur Schleimlösung. Wir wenden sie zur Vorbeugung von Lungenentzündung und Bronchitis vor und nach einer Lungen-OP und Bauch-OP an und bei Atemwegserkrankungen wie Asthma und COPD.
- Audiometrie/Hördiagnostik (MP55)
- Basale Stimulation (MP06)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
2013 wurde ein Palliative Care Teams implementiert, das die Lebensqualität von Patienten mit einer lebenslimitierenden Erkrankung stabilisiert und steigert. Neben belastenden körperlichen Symptomen wie Schmerzen, Luftnot, Übelkeit geht es auch um die psycho-soziale und spirituelle Begleitung.
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
Wassergymnastik in unserem Bewegungsbad (6 x 9 m bei einer Wassertemperatur von 31°C) ist als Therapiemöglichkeit bei Rückenbeschwerden sowie nach Hüft-, Knie- und Rücken-Operationen geeignet, den Therapieerfolg positiv zu beeinflussen. Wir bieten stationäre und ambulante Gruppentherapien an.
- Biofeedback-Therapie (MP57)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
Unter Bobath-Therapie versteht man eine Therapieform zur Behandlung zerebraler Bewegungsstörungen (z.B. nach Schlaganfall).
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
Kooperation

- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
Bereichspflege
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- Kinästhetik (MP21)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
Die Lymphdrainage ist eine Entstauungstechnik, um Lymphstauungen zu beseitigen. Durch die Streichmassage werden Wasseransammlungen beseitigt. Die Lymphdrainage wenden wir bei chronischen Störungen des lymphatischen Systems und nach Operationen (z.B. Brustkrebs, Hüft- und Knieprothetik) an.
- Massage (MP25)
Unter Massage verstehen wir die Behandlung von Gewebe und Muskulatur durch Druck- und Zugreize zur Gewebe- und Muskelspannungslockerung. Effekte sind Schmerzreduktion und Mehrdurchblutung.
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie (MP29)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
Die physikalische Therapie führt zur Verbesserung von Beschwerden, die durch altersbedingte Schäden, Verletzungen und Krankheiten entstanden sind. Meist führen wir eine Kombination mit Physiotherapie zur Schmerzlinderung, Entzündungslinderung, Mehrdurchblutung, Venentraining und Entspannung durch.
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Säuglingspflegekurse (MP36)
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- Schmerztherapie/-management (MP37)
Nach großen Operationen steht unseren Patienten rund um die Uhr ein postoperative Schmerzdienst mit strukturierten Behandlungskonzepten zur Verfügung, der alle medikamentöse Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie sowie alle Techniken der zentralen und peripheren Regionalanästhesie anwendet.
- Sozialdienst (MP63)
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern (MP05)
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen (MP66)

- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**
- **Sporttherapie/Bewegungstherapie (MP11)**
Körperliche Funktionsbeeinträchtigungen und erkrankungsbedingter Folgeschäden werden mittels manuellen Techniken und therapeutische Geräte (Schlingetisch) behoben. Es geht dabei um Muskelkräftigung, Schmerzreduktion, Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit, Koordination und Sensibilität.
- **Stillberatung (MP43)**
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**
Kooperation
- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
Kooperation
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**
Kooperation
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Wärme- und Kälteanwendungen werden meist in Kombination mit Physiotherapie und Massage zur Schmerzlinderung und Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit angeboten. Wir bieten hier z.B. Kaltluft, Fangopackungen, Heißluft und heiße Rolle an.
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**
Mehr Informationen unter www.geburt-in-reinbek.de.
- **Wundmanagement (MP51)**
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**



Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes kümmern sich um die Belange der Patienten, auch für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses



Jeder Patient hat sein eigenes Gerät mit dem er kostenlos fernsehen und Radio hören kann. Eine Telefonfunktion kann kostenpflichtig freigeschaltet werden.

- **Andachtsraum (NM67)**

Kommentar: Moderne Krankenhauskapelle im Erdgeschoss

- **Ein-Bett-Zimmer (NM02)**

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM03)**

- **Fernsehgerät am Bett/imZimmer (NM14)**

Zusatzangaben: Kosten pro Tag: 0€

Kommentar: Jeder Patient hat sein eigenes Gerät mit dem er kostenlos fernsehen und Radio hören kann. Eine Telefonfunktion kann kostenpflichtig freigeschaltet werden.

- **Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum (NM01)**

- **Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen (NM49)**

Kommentar: Im Krankenhaus Reinbek werden diverse Informationsveranstaltungen aus den verschiedenen Kliniken und Abteilungen angeboten. Aktuelle Informationen auf der Homepage unter "Veranstaltungen".

- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (NM30)**

Zusatzangaben: Kosten pro Stunde maximal: 1,00€

Kosten pro Tag maximal: 10,00€

Kommentar: Kostenloses Parken gegenüber der Klinik, kostenpflichtiges Parken in der Parkpalette an der Loddentallee, erste halbe Stunde kostenlos, danach 1 Euro pro angefangene Stunde (Tageshöchstsatz: 10 Euro)

- **Rooming-in (NM07)**

Kommentar:

Beim 24-Stunden-Rooming-in auf der Mutter-Kind-Station sind erfahrene Schwestern für Mutter und Kind da. Auf Wunsch kann der Vater in einem Familienzimmer mit übernachten. So werden die jungen Eltern fit gemacht für die erste Zeit mit dem Neugeborenen zuhause.

- **Rundfunkempfang am Bett (NM17)**

Zusatzangaben:

Kosten pro Tag: 0€

Kommentar:

Jeder Patient hat sein eigenes Gerät mit dem er kostenlos fernsehen und Radio hören kann. Eine Telefonfunktion kann kostenpflichtig freigeschaltet werden.

- **Schwimmbad/Bewegungsbad (NM36)**

- **Seelsorge (NM42)**

Kommentar:

Zwei Krankenhauseelsorger (ein katholischer, ein evangelischer) besuchen die Patienten im St. Adolf-Stift. Ihre Aufmerksamkeit gilt vor allem den Patienten und ihren Angehörigen in ihrer Lebenssituation in Krankheit, Lebenskrise und Sterben - unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit.

- **Telefon am Bett (NM18)**

Zusatzangaben:

Kosten pro Tag: 1,50€

Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,0€

Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,0€

Kommentar:

Jeder Patient hat sein eigenes Gerät mit dem er kostenlos fernsehen und Radio hören kann. Eine Telefonfunktion kann kostenpflichtig freigeschaltet werden (für 1,50 Euro Tagesmiete inkl. alle Telefonate ins Deutsche Festnetz)

- **Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) (NM09)**

- **Wertfach/Tresor am Bett/ImZimmer (NM19)**

- **Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen (NM60)**

Kommentar:

Diverse Selbsthilfegruppen, siehe Webseite unter "Für Patienten und Angehörige".

- **Zwei-Bett-Zimmer (NM10)**

- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (NM11)**



Das Kiosk-Cafe im Foyer bietet eine reichliche Auswahl des täglichen Bedarfs für Patienten und Angehörige.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.kh-reinbek.de/fuer-patienten-angehoerige.html>

<http://www.kh-reinbek.de/seelsorge-soziales.html>

<http://www.geburt-in-reinbek.de>

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. (BF06)
- Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette (BF07)
- Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen (BF08)
- Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (BF09)
- geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) (BF17)
- OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische (BF18)
- Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten (BF20)
- Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Patientenlifter (BF21)
- Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Anti-Thrombosestrümpfe (BF22)
- Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal (BF26)
- Diätische Angebote (BF24)
- Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung (BF02)
- Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen (BF10)

A-8 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

A-8.1 **Forschung und akademische Lehre**

- Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)
Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg verfügt das Krankenhaus über diese Lehrbefugnisse: Innere Medizin, Allgemein-, Viszeral- u. Thoraxchirurgie, Allgemein-, Viszeral- u. Unfallchirurgie, Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, Anästhesie, Intensivmedizin u. Schmerztherapie, Radiologie.
- Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)
- Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien (FL07)
- Doktorandenbetreuung (FL09)

A-8.2 **Ausbildung in anderen Heilberufen**

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
Am Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift ist eine eigene Gesundheits- und Krankenpflegeschule etabliert. Ziele der dreijährigen Ausbildung sind neben dem Erlernen der fachlichen Kompetenz die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung junger Menschen in Verbindung mit christlichen Werten.
- **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)**
Kooperation: Seit 2005 bieten wir eine integrative Gesundheits-, Kinder- und Krankenpflegeausbildung in Kooperation mit dem Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift an. Die Schüler lernen in gemischten Projekten und erfahren dadurch eine höhere Akzeptanz aus der anderen Berufsgruppe.
- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**
in Kooperation mit der Medical School Academia Chirurgica, Düsseldorf
- **Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (HB15)**
in Kooperation mit der Medical School Academia Chirurgica, Düsseldorf

Krankenhauseigene Gesundheits-und Krankenpflegeschule

Am Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift ist seit vielen Jahren eine eigene Gesundheits- und Krankenpflegeschule etabliert. Die Ausbildung beginnt jedes Jahr am 1. April, dauert drei Jahre und schließt mit einer staatlichen Prüfung (Examen) ab. Ziele unserer Ausbildung sind - neben dem Erlernen der fachlichen Kompetenz - die Förderung der persönlichen Weiterentwicklung junger Menschen in Verbindung mit christlichen Werten. Ein weiteres wichtiges Anliegen unserer Krankenpflegeschule ist die Vermittlung des Verständnisses für gesunde und kranke Menschen aller Altersgruppen.

Unser Unterricht findet unter Berücksichtigung aktueller didaktischer Konzepte statt. Grundlage für unsere theoretische Ausbildung ist das Oelke-Curriculum.

In Gruppenarbeit, Rollenspielen sowie in spezifischen Seminaren werden begleitend erforderliche Kompetenzen handlungsorientiert erlernt.

In den Seminaren, die außerhalb der Schule stattfinden, beschäftigen wir uns mit den Themen, Leben und Sterben, sowie der Stressbewältigung und Prüfungsvorbereitung. Wir unternehmen mit jedem Kurs am Ende der Ausbildung eine Studienfahrt.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten: 313

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 16647
Teilstationäre Fallzahl: 0
Ambulante Fallzahl: 18242

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	97,2 Vollkräfte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	38,6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen

A-11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	250,7 Vollkräfte	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	13 Personen	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,1 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,6 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	2,0 Vollkräfte	3 Jahre



Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Diätassistent und Diätassistentin (SP04)	0	wird von der KrankenhausServiceGesellschaft gestellt.
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)	3,0	
Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte (SP02)	3,2	Med. Fachangestellte, sowie Arzthelferin
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA) (SP55)	9,8	
Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (SP56)	14,8	
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)	13,4	
Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie (SP27)	2,7	
Personal mit Zusatzqualifikationen nach Bobath oder Vojta (SP32)	2,0	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)	5,3	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)	2,4	

A-11.4 Hygienepersonal

	Anzahl	Kommentar
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1 Personen	Unsere Krankenhaustygienikerin ist in Weiterbildung und wird in Kooperation mit einem externen Anbieter supervidiert.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	5 Personen	Hygienebeauftragte Ärzte sind für jede Klinik/Abteilung bestellt.
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1 Personen	Anglika Kubitzki (Stand 2012, eine zweite Kollegin ist mittlerweile in Weiterbildung)
Hygienebeauftragte in der Pflege	1 Personen	Pia Nevermann (Stand 2012, weitere Pflegekräfte für die Stationen / Abteilungen werden mittlerweile ausgebildet)

Hygienekommission eingerichtet: ja
Vorsitzende/ -er: Dr. Wittkowski



Unsere Hygienefachkräfte machen im Rahmen eines Screenings oder bei besonderen Fragestellungen Abstriche zum Beispiel an Haut, Nase oder Rachen von Patienten.

Die Krankenhaushygiene wird in unserem Haus durch eine eigenständige Abteilung geführt. Sie steht im direkten Kontakt u.a. zu den einzelnen Abteilungen, Mitarbeitern, Patienten, Hausärzten und dem zuständigen Gesundheitsamt. Ein schnelles und gezieltes Handeln in hygiene relevanten Fragen und eine zeitnahe Umsetzung von Maßnahmen ist so möglich.

Die Hygieneabteilung umfasst 2 Hygienefachkräfte (davon ist eine in der Fachweiterbildung) und eine für das Gesamthaus zuständige Hygienebeauftragte Ärztin, die derzeit in Fachweiterbildung zur Krankenhaushygienikerin ist.

Angebot und Dienstleistung der Hygieneabteilung:

- Erstellen und Aktualisierung von Hygieneplänen und Desinfektionsplänen
- Umgebungsuntersuchungen
- Regelmäßige Begehungen
- Infektionserfassung / Surveillance
- Schulung der Mitarbeiter
- Beratung von z.B. Patienten und Angehörigen
- MRSA- und MRGN-Screening von Risikopatienten
- Leitung der Hygienekommission

Die Hygienekommission besteht aus verschiedenen Berufsgruppen (Hygieneabteilung, Direktorium, Hygienebeauftragten Ärzte der Kliniken / Abteilungen, Verwaltung, Technik, Apotheker etc.). Hier werden alle Hygienemaßnahmen und Infektionsprävention vorgestellt, diskutiert und entsprechende Entscheidungen getroffen.

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungswinternen Qualitätsmanagements

■ Herr Martin Klein

Position:	Pflegedirektor
Straße / Hausnummer:	Hamburger Straße 41
PLZ / Ort:	21465 Reinbek
Telefon:	040 7280 3701
Fax:	040 7280 2680
E-Mail:	martin.klein@krankenhaus-reinbek.de
Schwerpunkte:	Pflegedienstleitung

■ Dr. med. Jan Meins

Position:	Oberarzt
Straße / Hausnummer:	Hamburger Straße 41
PLZ / Ort:	21465 Reinbek
Telefon:	040 7280 3500
Fax:	040 7280 2440
E-Mail:	jan.meins@krankenhaus-reinbek.de
Schwerpunkte:	Anästhesie

A-13 Besondere apparative Ausstattung



Der neue Zentral-OP ist sehr modern ausgestattet.

Nr.	Apparative Ausstattung	24h
AA01	Angiographiegerät/DSA	Ja
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Ja
AA08	Computertomograph (CT)	Ja
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Ja
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	Ja
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Ja
AA50	Kapselendoskop	Ja
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Ja
AA23	Mammographiegerät	Ja
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Ja
AA30	Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT)	Ja
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Ja
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Ja



Alle Geräte der Radiologie sind auf dem aktuellsten Stand der Technik.

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt

Aussage: Ja

Kommentar: Das KRANKENHAUS REINBEK ST. ADOLF-STIFT ist seit 2008 Unterzeichner der Hamburger Erklärung zum patientenorientierten Umgang mit Beschwerden. Wir haben die freiwillige Selbstverpflichtung der Hamburger Krankenhäuser zum Beschwerdemanagement unterzeichnet, da uns das Wohl unserer Patienten besonders wichtig ist. Wir möchten, dass sich die uns anvertrauten Menschen in unserem Hause gut aufgehoben und betreut fühlen und dass sie mit der medizinischen und pflegerischen Versorgung zufrieden sind.

- Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)

Aussage: Ja

Kommentar: Ein patientenorientierter Umgang mit Beschwerden gibt uns die Chance, Leistungen im Sinne unserer Patienten kontinuierlich zu verbessern. Ein Bestandteil des Beschwerdemanagements ist die Transparenz. Um diese auch nach außen zu schaffen, veröffentlichen wir gemeinsam mit der Hamburger Krankenhausgesellschaft seit 2008 einen jährlichen Bericht, in dem wir detailliert den Umfang und Umgang mit Beschwerden und Lob dokumentieren. Dieser Bericht ist auf unserer Homepage zu finden (s.u.).

- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden

Aussage: Ja

Kommentar: Patienten können sich an jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin, der oder die für ihre Behandlung zuständig ist, direkt wenden. Dieser bearbeitet die Beschwerde entweder direkt selbst oder übergibt sie der Beschwerdebeauftragten zur weiteren Klärung. Darüberhinaus ist unsere Beschwerdebeauftragte telefonisch und persönlich für Beschwerdeführer da.

- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden

Aussage: Ja

Kommentar: Patienten können unsere im Haus ausliegenden Meinungsbögen nutzen, die in den Patientenzimmern in der Informationsmappe, auf Station neben den Meinungsbriefkästen und in der Eingangshalle zu finden sind. Ein ausgefüllter Bogen kann in einen der Meinungsbriefkästen, die an zentralen Stellen im Haus angebracht sind, eingesteckt werden. Alternativ kann ein Meinungsbogen auf der Homepage des St. Adolf-Stiftes heruntergeladen werden und uns per E-Mail oder per Post zugeschickt werden.

- Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert

Aussage: Ja

Kommentar: Grundsätzlich wird der schriftliche Eingang einer Beschwerde bestätigt, wenn Kontaktdaten angegeben sind.
Die Bearbeitung der Beschwerde erfolgt zeitnah (möglichst innerhalb von 2 Wochen, ggf. erfolgt ein Zwischenbescheid an den Beschwerdeführer).

▪ **Patientenbefragungen**

Aussage: Ja

Kommentar: Patientenbefragung der Techniker Krankenkasse.

▪ **Ansprechperson für das Beschwerdemanagement**

Titel:

Vorname: Esther

Name: Juhre

Position: Beschwerdebeauftragte

Straße: Hamburger Straße

Hausnummer: 41

Postleitzahl: 21465

Ort: Reinbek

Telefon: 040 7280 3701

Fax: 040 7280 2680

E-Mail: esther.juhre@krankenhaus-reinbek.de

▪ **Zusatzinformationen Ansprechpersonen Beschwerdemanagement**

Link zum Bericht: <http://www.kh-reinbek.de/fuer-patienten-angehoerige/anregungen-beschwerden/hamburger-erklaerung.html>

Kommentar: Falls Sie Kritik, Lob oder Anregungen weitergeben möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten, uns Ihre Meinung mitzuteilen: Neben der Möglichkeit, jeden Mitarbeiter anzusprechen, der für die Behandlung zuständig ist, dem Ausfüllen eines Meinungsbogens, der an verschiedenen Stellen im Haus ausliegt und zum Download auf unserer Homepage, können Patienten und Angehörigen sich auch telefonisch, persönlich oder in einem formlosen Brief direkt an unsere Beschwerdebeauftragte wenden.

▪ **Zusatzinformationen Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin**

Kommentar: Patienten oder Angehörige, die sich beschweren möchten, können sich vertrauensvoll an unsere Beschwerdebeauftragte wenden (siehe dort).

▪ **Zusatzinformationen Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden**

Kommentar: Selbstverständlich gibt es die Möglichkeit, die im Hause ausliegenden Beschwerdebögen anonym auszufüllen und den Bogen in einen der vielen Briefkästen auf den Stationen und im Foyer (tägliche Leerung) einzustecken. Alternativ kann ein Meinungsbogen auf der Homepage heruntergeladen und anonym per Post an uns geschickt werden. Bei einer anonymen Beschwerde ist leider die oft so wichtige Kontaktaufnahme mit dem Beschwerdeführer nicht mehr möglich.

Vorwahl: 040

Telefon: 7280

Durchwahl: 3701

Link zum Kontakt: <http://www.kh-reinbek.de/fuer-patienten-angehoerige/anregungen-beschwerden/meinungsbogen-download.html>

E-Mail: esther.juhre@krankenhaus-reinbek.de



Unsere Beschwerdebeauftragte wertet unter anderem die schriftlichen Rückläufe aus den Lob- und Kritik-Briefkästen aus.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.kh-reinbek.de/fuer-patienten-angehoerige/anregungen-beschwerden.html>

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Medizinische Klinik

B-1.1 Allgemeine Angaben



Ein bedeutender Schwerpunkt der Medizinischen Klinik ist die Gastroenterologie.

Fachabteilung: Medizinische Klinik

Chefarzt: Prof. Dr. med. Stefan Jäckle

Ansprechpartner: Susanne Staudinger, Mariola Cirsovius
Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-3400

Fax: 040 7280-2430

E-Mail: medizinische-klinik@krankenhaus-reinbek.de
URL: <http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/medizinische-klinik.html>

In der Medizinischen Klinik werden Patienten mit Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, der Lunge, des Magen-Darm-Traktes einschließlich der Leber und der Bauchspeicheldrüse, der Nieren, der hormonbildenden Organe und anderer innerer Organe diagnostiziert und behandelt. Hinzu kommt eine Notaufnahme, in der rund um die Uhr internistische Notfälle betreut werden.

Schwerpunkte liegen in der Gastroenterologie (Magen- und Darmerkrankungen) sowie in der Kardiologie (Herz-Kreislauf-Erkrankungen).

Trotz der zunehmenden Spezialisierung werden alle Patienten bei uns in einer ungeteilten allgemeininternistischen Klinik behandelt. Alle Ärzte verfügen über umfangreiche Kenntnisse im gesamten Bereich der Inneren Medizin, so dass eine umfassende, ganzheitliche Betreuung auch von Patienten möglich ist, die unter Erkrankungen mehrerer Organe leiden. Unsere Spezialisten kommen zum Patienten, der Patient muss keine Odyssee durch verschiedene Abteilungen durchmachen.

B-1.2 Medizinische Leistungsangebote Medizinische Klinik

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
- Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
- Cardiale Resynchronisations Therapie (CRT) Behandlung der Herzschwäche (VI00)
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
- Defibrillatoreingriffe (VC06)

Die Implantationen erfolgen in Lokalanästhesie.
Alle Stimulationssysteme kommen zum Einsatz. Je nach Indikation handelt es sich um: Einkammer-, Zweikammer-, frequenzadaptive, biventrikuläre Defibrillatoren sämtlicher auf dem Markt befindlichen Hersteller. Es werden auch CCM-Systeme implantiert.
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)

Die Gastroenterologie ist zu einem Zentrum ausgebaut, in dem das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie verfügbar ist. Endoskopische Diagnostik und Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)

Die Gastroenterologie ist zu einem Zentrum ausgebaut, in dem das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie verfügbar ist. Endoskopische Diagnostik und Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Herzkatheteruntersuchungen können 24 Stunden am Tag durchgeführt werden. Bei akuten Herzinfarkten kann jederzeit sofort heimatnah eine Herzkatheteruntersuchung mit Ballonaufweitung und Stenteinlage durchgeführt werden. Das Labor wird in Kooperation mit dem Hanseatischen Herzzentrum betrieben.

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
In Kooperation mit dem Schlaflabor im Hause.
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen (VU01)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Eingriffe am Perikard (VC10)
- Elektrophysiologie (VI34)
- Endoskopie (VI35)
Die Gastroenterologie ist zu einem Zentrum ausgebaut, in dem das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie verfügbar ist. Endosonographie und Gewebsentnahmen sind für uns Routine. Endoskopische Diagnostik und Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.
- Endosonographie (VR06)
Durch die Endosonographie können Veränderungen frühzeitig erkannt werden und durch gezielte Punktion Gewebe zur Diagnostik gewonnen werden, ohne Patienten einem operativen Eingriff zuführen zu müssen. Endoskopische Diagnostik und Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.
- Herzinsuffizienz (Herzschwäche) (VI00)
Durch die Ambulanz für Herzinsuffizienz und die Expertise im Bereich der Schrittmacherimplantation und -therapie (CRT-Implantation) haben wir eine ausgezeichnete Erfahrung in der Therapie der Herzinsuffizienz, sowohl konservativ als auch interventionell.
- Intensivmedizin (VI20)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Hierzu zählen die Behandlung von Blutungen innerhalb des Magendarmtraktes, die Entfernung auch großer Polypen, die Therapie von Tumoren durch Einlage von Drainagen und Stents und die Entfernung von Steinen aus den Gallenwegen. Die Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.

- **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**
Für die neurologische Behandlung, insbesondere die Akutversorgung steht rund um die Uhr ein Neurologe kurzfristig zur Verfügung, der über das akute Vorgehen entscheidet (medikamentöse Auflösung von Thromben und Akutdiagnostik vor chirurg. Behandlung von Verschlüssen der hirnzuführenden Gefäße).
- **Palliativmedizin (VI38)**
- **Physikalische Therapie (VI39)**
- **Schlafmedizin (VN22)**
In Kooperation mit dem Schlaflabor im Hause.
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
Das Zentrum bildet eine Arbeitseinheit: sowohl die Implantation als auch die anschließenden ambulanten oder stationären Funktionskontrollen erfolgen durch das gleiche Team. Die Implantationen werden in Lokalanästhesie durchgeführt.
- **Spezialsprechstunde (VI27)**
- **Stroke Unit (VN24)**
Eine Stroke Unit betreiben wir im Hause (Spezialstation für die Behandlung von Schlaganfällen)
- **Transfusionsmedizin (VI42)**



Bei einer Herzschrittmacher-OP.

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum zum Teil wiederholt, dafür aber ungekürzt zur Verfügung (zur leichteren Orientierung haben wir die Abkürzung des Verfahrens in den Überschriften beibehalten):

GASTROENTEROLOGIE (Magen-Darm-Erkrankungen):

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI 11) /
 - Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC 56)
- Die Gastroenterologie ist zu einem Zentrum ausgebaut, in dem das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie verfügbar ist. Hierzu zählen u. a. die minimalinvasive Behandlung von beispielsweise Blutungen innerhalb des

Magendarmtraktes, die Entfernung auch großer Polypen im Darmtrakt, die Diagnostik und Behandlung von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen sowie die Aufweitung von Engstellen im gesamten Magen-Darm-Trakt (inklusive Speiseröhre).

Durch die Endosonographie können Veränderungen frühzeitig erkannt werden und durch gezielte Punktion Gewebe gewonnen werden, ohne Patienten einem operativen Eingriff zuführen zu müssen. Mit Hilfe der Kapselendoskopie können Erkrankungen des Dünndarms frühzeitig erkannt werden.

Endoskopische Diagnostik und Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI 14)
Die Gastroenterologie ist zu einem Zentrum ausgebaut, in dem das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie verfügbar ist. Dazu gehört auch die Therapie von Tumoren, Abzessen und Zysten durch beispielsweise Einlage von Drainagen und Stents sowie die Entfernung von Steinen aus den Gallenwegen und dem Bauchspeicheldrüsengang. Durch die Endosonographie können Veränderungen frühzeitig erkannt werden und durch gezielte Punktion Gewebe gewonnen werden, ohne Patienten einem operativen Eingriff zuführen zu müssen. Die teilweise sehr komplizierten Eingriffe, so genannte ERCP (endoskopisch retrograde Cholangiopankreatikographie) werden von den Gastroenterologen der Klinik (Prof. Dr. S. Jäckle, Dr. J. Stahmer und Dr. C. Duschek) durchgeführt.

Endoskopische Diagnostik und Therapie wird regional für andere Krankenhäuser durchgeführt.

KARDIOLOGIE (Herz-Kreislauf-Erkrankungen)

- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)

Bei Patienten mit Erkrankungen der Herzkranzgefäße können rund um die Uhr Herzkatheteruntersuchungen durchgeführt werden. Professor Dr. Kuck, Direktor des Hanseatisches Herzzentrums in Hamburg (AK St. Georg), betreibt das Herzkatheterlabor des Krankenhauses Reinbek. Auch bei akuten Herzinfarkten kann durch das Team von Professor Kuck jederzeit sofort heimatnah eine Herzkatheteruntersuchung mit Ballonaufweitung und Stenteinlage durchgeführt werden. Dieses Vorgehen erspart den Patienten den riskanten Transport in eine weiter entfernt gelegene Klinik und garantiert andererseits die Durchführung der Untersuchung durch ein Team mit einer großen Erfahrung.

- Schrittmachereingriffe (VC05)

Das Herzschrittmacher- und Defibrillatorzentrum am Krankenhaus Reinbek besteht seit 1975. In dieser Zeit wurden mehr als 4500 Implantationen ausgeführt. Ärzte und Schwestern verfügen über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Schrittmachertherapie und der Betreuung von Patienten. Das Zentrum bildet eine Arbeitseinheit: sowohl die Implantation als auch die anschließenden ambulanten oder stationären Funktionskontrollen erfolgen durch das gleiche Team, so dass dem Patienten Ärzte und Schwestern vertraut sind.

Das Zentrum verfügt über einen eigenen Operationsraum. Hier werden die Implantationen in Lokalanästhesie durchgeführt. Während des Eingriffes ist jederzeit der Kontakt mit dem Patienten möglich.

Alle Stimulationssysteme kommen zum Einsatz. Je nach Indikation handelt es sich um: Einkammer-, Zweikammer-, frequenzadaptive, biventrikuläre Schrittmacher.

Schrittmacher für Prävention, Therapie von Vorhoffarrhythmien. Recorder.

Sämtliche auf dem Markt befindlichen Hersteller.

- Defibrillatöreingriffe (VC06)

Defibrillatoren werden am Krankenhaus Reinbek seit dem Jahr 2004 im Herzschrittmacher- und Defibrillatorzentrum implantiert. Ärzte und Schwestern verfügen über eine jahrzehntelange Erfahrung in der Schrittmachertherapie (seit 1975) und in der Betreuung von Patienten. Das Zentrum bildet eine Arbeitseinheit: sowohl die Implantation als auch die

anschließenden ambulanten oder stationären Funktionskontrollen erfolgen durch das gleiche Team, so dass dem Patienten Ärzte und Schwestern vertraut sind.

Das Zentrum verfügt über einen eigenen Operationsraum. Hier werden die Implantationen in Lokalanästhesie durchgeführt. Während des Eingriffes ist jederzeit der Kontakt mit dem Patienten möglich.

Alle Stimulationssysteme kommen zum Einsatz. Je nach Indikation handelt es sich um: Einkammer-, Zweikammer-, frequenzadaptive, biventrikuläre Defibrillatoren sämtlicher auf dem Markt befindlichen Hersteller. Es werden auch CCM System implantiert.

NEUROLOGIE (Nervenheilkunde)

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN 18) / Stroke Unit (Spezialstation für die Behandlung von Schlaganfällen (VN24)

Die Behandlung von Schlaganfällen findet im St. Adolf-Stift in einer von Neurologen und Internisten interdisziplinär versorgten Einheit statt. In dieser Stroke Unit können 4 Patienten mit akut aufgetretenen zerebralen Durchblutungsstörungen und intrazerebralen Blutungen, die nicht operativ versorgt werden müssen, gleichzeitig behandelt werden. Dazu zählt die engmaschige internistische und neurologische Überwachung, um Komplikationen frühzeitig zu erfassen. Für die neurologische Behandlung, insbesondere die Akutversorgung steht rund um die Uhr jeweils ein Neurologe kurzfristig zur Verfügung, der über das akute Vorgehen entscheidet, insbesondere wenn es um die medikamentöse Auflösung von Thromben mittels Thrombolyse und um die Akutdiagnostik vor gefäßchirurgischer Behandlung von Verschlüssen der hirnzuführenden Gefäße geht.

In der Akut-Diagnostik besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Radiologen des Krankenhauses, für weitergehende interventionelle Therapie von Gefäßverschlüssen des Gehirns besteht eine enge Zusammenarbeit mit den neuroradiologischen Zentren des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf und der Asklepios-Klinik Altona.

Auf der Stroke Unit beginnt die frühzeitige Rehabilitation durch Physiotherapeuten, Logopäden und ggf. Ergotherapeuten. Über weitergehende stationäre oder ambulante Rehabilitation wird schnell entschieden.

B-1.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Medizinische Klinik

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-1.4 Fallzahlen Medizinische Klinik

Vollstationäre Fallzahl:	8308
Teilstationäre Fallzahl:	0

Ambulante Fallzahl: 6309

B-1.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	585	Herzinsuffizienz
2	I48	400	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
3	I10	299	Essentielle (primäre) Hypertonie
4	J44	229	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	K29	217	Gastritis und Duodenitis
6	I20	209	Angina pectoris
7	A09	206	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
8	J18	204	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
9	R07	204	Hals- und Brustschmerzen
10	G45	176	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
11	I25	174	Chronische ischämische Herzkrankheit
12	I21	152	Akuter Myokardinfarkt
13	I63	152	Hirninfarkt
14	E86	135	Volumenmangel
15	N39	110	Sonstige Krankheiten des Harnsystems

B-1.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-1.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	2587	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
2	1-650	1446	Diagnostische Koloskopie
3	1-440	1321	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
4	8-854	839	Hämodialyse
5	1-275	713	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
6	1-620	662	Diagnostische Tracheobronchoskopie
7	8-800	623	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	8-837	586	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
9	5-513	542	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
10	1-444	483	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
11	1-266	441	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
12	5-469	438	Andere Operationen am Darm
13	3-052	363	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
14	1-654	349	Diagnostische Rektoskopie
15	8-83b	330	Zusatzinformationen zu Materialien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-275.2	302	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel
8-837.00	220	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie
1-266.1	186	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Kardioverter/Defibrillator (ICD)
8-837.m0	169	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzen Stents: Ein Stent in eine Koronararterie
5-377.d	120	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Verwendung von Herzschrittmachern oder Defibrillatoren mit automatischem Fernüberwachungssystem
5-377.30	60	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Zweikammersystem, mit zwei Schrittmachersonden: Ohne antitachykarde Stimulation
5-377.71	28	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Defibrillator mit biventrikulärer Stimulation: Mit Vorhofelektrode
5-377.50	24	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Defibrillator mit Einkammer-Stimulation: Ohne AV-sequentielle Stimulation
8-837.m2	22	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzen Stents: 2 Stents in mehrere Koronararterien
5-377.6	14	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Defibrillator mit Zweikammer-Stimulation

B-1.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Endoskopie Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Herzschrittmacher-, Herzinsuffizienz- und Defibrillatorenambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Defibrillatoreingriffe (VC06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Schrittmachereingriffe (VC05)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Naturheilkunde (VI26)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)
Angebotene Leistung	Transfusionsmedizin (VI42)

Spezialsprechstunden Kardiologie	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

B-1.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	1963	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	933	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-452	537	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
4	1-275	144	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5	5-378	37	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
6	5-429	6	Andere Operationen am Ösophagus
7	1-642	5	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
8	5-513	<= 5	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
9	5-490	<= 5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
10	1-502	<= 5	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision

B-1.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.10 Personelle Ausstattung

B-1.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,2 Vollkräfte	0,00339
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0 Vollkräfte	0,00072
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Neurologie (AQ42)
- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

Zusatz-Weiterbildung

- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik – fachgebunden – (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)

B-1.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	101,6 Vollkräfte	0,01223	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00012	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00012	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,0 Vollkräfte	0,00072	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Palliative Care (ZP20)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Stomamanagement (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)
- Bobath (ZP02)

B-1.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-2 Allgemeine und Viszeralchirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Allgemeine und Viszeralchirurgie

Chefarzt: Prof. Dr. Tim Strate

Ansprechpartner: Kirsten Kölln
Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-3300
Fax: 040 7280-2421

E-Mail: chirurgie@krankenhaus-reinbek.de
URL: <http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/chirurgische-klinik.html>



In modernen Zentral-OPs werden die Operationen der Allgemein- und Viszeralchirurgie durchgeführt.

Die Chirurgische Klinik gliedert sich in eine Kernklinik mit der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie sowie eine Abteilung für Gefäßchirurgie und eine Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie.

Neben einer rund um die Uhr geöffneten Notfallambulanz für alle chirurgischen Notfälle und Arbeitsunfälle bieten wir zahlreiche Spezialsprechstunden an, sowie eine Station für Kurzzeitchirurgie, ein neu eröffnetes Zentrum für ambulante Chirurgie sowie das 1998 gegründete Hernienzentrum Reinbek für spezielle Behandlungen aller Bauchwandbrüche.

Als Zentrum für viszerale Chirurgie und Tumorchirurgie liegen die Schwerpunkte in der operativen Therapie von bösartigen Erkrankungen im Bauchraum, von entzündlichen Veränderungen und gutartigen Erkrankungen des Bauchraumes sowie auf dem Spezialgebiet der schonenden minimal-invasiven Operationstechnik (Schlüsselloch-Chirurgie). Jährlich werden 12.800 Patienten in der chirurgischen Notaufnahme, 2700 Patienten stationär chirurgisch behandelt und 6500 Operationen durchgeführt. Besondere Expertise besteht bei der Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Dick- und Enddarm, der Speiseröhre, von Magen, Leber, Gallenblase und Gallenwegen, der Bauchspeicheldrüse sowie der Schilddrüse. Durch die enge Zusammenarbeit mit der eigenen Gastroenterologie mit dem Schwerpunkt Endoskopie (Magen- und Darmspiegelung,

Spiegelung der Gallenwege und Bauchspeicheldrüsenwege, interner Ultraschall) sowie der Radiologie (Schwerpunkt interventionelle Radiologie, schonende Therapie von Tumor- und Gefäßerkrankungen durch Katheter) ist es möglich, jedem Patienten ein über alle Fachdisziplinen hinweg komplettes und hochqualifiziertes Behandlungskonzept nach den aktuellen Empfehlungen der Fachgesellschaften anzubieten. Durch eine wöchentlich stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Beteiligung aller krankenhouseigenen Fachdisziplinen, externen Kooperationspartnern, der angegliederten onkologischen Gemeinschaftspraxen sowie auch der niedergelassenen Ärzte ist es möglich, maßgeschneiderte Therapiekonzepte bei Krebserkrankungen leitliniengerecht unter Einhaltung der maximal möglichen Lebensqualität zu erstellen.

Unser Leistungsspektrum im Detail:

- Das gesamte Spektrum der chirurgischen Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen im Brustkorb und im gesamten Bauchraum außer der Organtransplantation.
- Das gesamte Spektrum der schonenden (laparoskopischen) Schlüssellochchirurgie zur Therapie von Erkrankungen der Gallenblase, des Dick- und Enddarms, des Magens, der Speiseröhre (insbesondere bei Sodbrennen), der Nebennieren, des Blinddarms, der Leber, der Milz sowie bei Verwachsungen und bei Bauchwandbrüchen.
- Das gesamte Spektrum der endokrinen Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere) mittels offener und schonender minimal-invasiver (Schlüsselloch) Verfahren inklusiver der präoperativen Diagnostik.
- Alle Techniken der modernen Leber- und Gallenwegschirurgie bei Metastasen und bei Leber-/Gallenblasenkrebs sowie bei gutartigen Erkrankungen der Leber inklusive der schonenden laparoskopischen (Schlüsselloch) Leberteilentfernung und der Verödung von Lebertumoren (Radiofrequenzablation) sowie Einbindung in interdisziplinäre Behandlungskonzepte durch Radiologen (Verödung von Tumoren - Embolisation), Gastroenterologen und Strahlentherapeuten (Cyberknife).
- Das gesamte Spektrum der Enddarmerkrankungen (Proktologie) inklusive der operativen Behandlung von Hämorrhoiden, Fisteln, bösartigen Tumoren sowie entzündlichen Erkrankungen des Anus. Einbindung in unser Beckenbodenzentrum zur Therapie der Harn- und Stuhlinkontinenz.
- Operationen von gutartigen und bösartigen Weichteil- und Hauttumoren inklusiver plastisch- rekonstruktiver Operationen.
- Hernienzentrum: Operation aller Bruchformen der Bauchwand, z. B. Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch, Narbenbruch, Zwerchfell- und Beckenbodenbrüche sowohl schonend minimal-invasiv (Schlüssellochtechnik), als auch konventionell in Lokalanästhesie und ambulant.
- Operationen der Lunge und des Zwischenlungenraumes (Mediastinum) inklusive der Entfernung von bösartigen Tumoren der Lunge und Metastasen, durch offene Operation oder auch minimal-invasiv schonend durch Schlüssellochtechnik (Thorakoskopie).
- Plastische Chirurgie: Entfernung und Defektdeckung aller, auch komplexer Haut- und Weichteiltumoren, insbesondere im Gesichts-Hals-Bereich, Narbenkorrekturen, Straffungs-Operationen, Therapie chronischen Wunden, Operation bei Brustfehlbildungen.

B-2.2 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine und Viszeralchirurgie

- **Adipositaschirurgie (VC60)**
Körperperformende Chirurgie insbesondere nach starkem Gewichtsverlust (auch nach bariatrischer Chirurgie). Hierzu gehören straffende Operationen sowohl am Körperstamm, an der Brust, an den Gliedmaßen als auch im Gesicht.
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
Die intensivmedizinische Versorgung der chirurgischen Patienten erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation unseres Hauses in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.
- **Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)**
Die Indikation zur Operation beim Morbus Crohn wird in enger Kooperation mit den Gastroenterologen gestellt. Operiert wird vor allem bei mit Medikamenten nicht beherrschbaren Darmengen (Stenose) oder Fisteln. Die Colitis ulcerosa kann durch die Entfernung des gesamten Dickdarms geheilt werden.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
Bei Männern ist die gutartige Vergrößerung der Prostata mit Beschwerden beim Wasserlassen ein häufiges Leiden. In unserem Haus werden sowohl die endoskopische Entfernung der gutartigen Prostatavergrößerung als auch von bösartigen Blasen Tumoren oder Harnröhrenverengungen angeboten.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
Viele Patienten mit bösartigen Erkrankungen unterschiedlicher Organe haben als Nebenerkrankung Verengungen der Harnleiter, welches zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion führt. Therapeutisch werden diesen Patienten endoskopisch Harnleiterschienen (Stents) eingelegt.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**
Erkrankungen des Genitals sind bei Männern häufig und meist unangenehm. Alle Erkrankungen wie Wasserbrüche, Samenstrangcysten oder Vorhautverengungen werden ambulant oder auch stationär operiert. Die notfallmäßige Versorgung von Hodenverdrehungen ist gewährleistet.
- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
Ca 10% der Bevölkerung erleidet im Laufe des Lebens eine Nieren- und Harnleiterkolik infolge von Nierensteinen. Dieses ist sehr schmerzhaft und bedarf einer sofortigen Behandlung. Durch die moderne Form der Harnleiterspigelung werden in unserem Haus die Steine sofort endoskopisch entfernt.
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
Operative Behandlung von Schilddrüsen-, Nebenschilddrüsen- und Nebennierenerkrankungen auch mittels minimal-invasiver Verfahren. Bei den Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenoperationen grundsätzlich Einsatz modernster Technik zur Schonung der Nerven (Neuromonitoring).
- **Fast Track Chirurgie (VC00)**
Im Rahmen der Colonchirurgie wird in der Nachbehandlung regelhaft das Fast-Track-Schema durchgeführt. Man erreicht durch gebündelte Maßnahmen eine besonders schnelle Erholung nach der Operation.
- **Hernienzentrum (VC00)**
Im Hernienzentrum werden unterschiedlichste Bruchformen der Bauchwand operiert und behandelt, so z.B.: Leistenbruch, Schenkelbruch, Nabelbruch, Narbenbruch, Zwerchfell- oder Beckenbodenbrüche. Das Hernienzentrum besteht seit 1998.

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
Operation von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse. Regionaler Schwerpunkt mit der Versorgung von Patienten für andere Krankenhäuser.
- **Lungenchirurgie (VC11)**
Es wird die gesamte Bandbreite von Lungenoperationen angeboten. Neben gutartigen Erkrankungen des Lungen- und Rippenfells, in der Regel durch die schonende minimal-invasive (Schlüsselloch) Technik durchgeführt, werden auch schonende, minimal-invasive Entfernungen von Lungenteilen durchgeführt.
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
Operative Versorgung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Verdauungsorgane - auch Verletzungen der Verdauungsorgane. Regionaler Schwerpunkt mit Versorgung von Patienten für andere Krankenhäuser.
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
Wie bieten die Behandlung gutartiger und bösartiger Erkrankungen des Enddarms und der Analregion an. Diagnostik und Therapie von Beckenbodenerkrankungen und der analen Inkontinenz. Unsere Versorgung beinhaltet die präoperative Diagnostik mit Endoskopie, Sonografie, sowie Funktionsdiagnostik.
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
Laparoskopische Chirurgie (Schlüsselloch-Chirurgie) zur Therapie von Erkrankungen der Leber, der Gallenblase, des Blinddarms, Bauchwandbrüchen, Verwachsungen und ausgewählten Krankheitsbildern des Dick- und Mastdarms, des Magens, der Speiseröhre und der Bauchhöhle.
- **Nierenchirurgie (VC20)**
Neben der kompletten Entfernung von erkrankten symptomatischen und nicht mehr funktionierenden Nieren (z. B. Schrumpfnieren) wird die komplette Entfernung von Nieren konventionell auch bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen durchgeführt.
- **Notfallmedizin (VC71)**
- **Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)**
Als Traumazentrum Level 1 mit vorhandener Thoraxchirurgie erfolgt die operative Notfallversorgung von Thoraxverletzten mittels Einlage von Buelau-Drainagen oder auch Notfall-Thorakotomie-Sternotomie im Rahmen der interdisziplinären Polytraumaversorgung.
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
U.a.: Therapie von Haut- und Weichteiltumoren, körperformende Chirurgie (auch nach starkem Gewichtsverlust), brustchirurgische Eingriffe, Narben oder Gewebedefekte nach Unfällen /Operationen, Behandlung von chr. Wunden, wie Dekubiti, angeborene Anomalien (wie abstehende Ohren).
- **Portimplantation (VC62)**
Im Rahmen der Versorgung von Tumorpatienten erfolgt unter Einbindung der Patienten in ein interdisziplinäres, multimodales Therapiekonzept die Implantation von Portkathetern ambulant in lokaler Anästhesie über das ambulante Operationszentrum.
- **Prostatazentrum (VU17)**
In unserem Haus wird die endoskopische Entfernung von gutartigen Prostatavergrößerungen angeboten.
- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**
Es werden die operative Versorgung der meisten gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, inklusive Entfernung des unteren und mittleren Teils

der Speiseröhre bei Tumorerkrankungen und Rekonstruktion durch Magen oder Dickdarm angeboten (2-Höhlen-Eingriff).

- **Spezialsprechstunde (VC58)**

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie werden folgende Spezialsprechstunden angeboten:

- Herniensprechstunde
- Gastro-intestinale Spezialsprechstunde
- Kolo-Proktologie
- Leberchirurgie (Hepato-Biliäre Chirurgie)
- Plastische Chirurgie
- Endokrine Chirurgie

- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

Angeboten wird das gesamte Spektrum der thorakoskopischen Chirurgie: die Entfernung von gutartigen und bösartigen Tumoren der mittleren und unteren Speiseröhre, von gutartigen und bösartigen Tumoren des Lungengewebes, der Therapie des Pneumothorax, von Pleuraergüssen mittels Rippenfellentfernung.

- **Tumorchirurgie (VC24)**

Angeboten wird das gesamte Spektrum der Tumorchirurgie im Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgischen Bereich in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie, der Urologie, der Gynäkologie sowie der Gastroenterologie und Onkologie in unserem Hause.

- **Tumorchirurgie (VU13)**

Angeboten wird das gesamte Spektrum der Tumorchirurgie im Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgischen Bereich in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie, der Urologie, der Gynäkologie sowie der Gastroenterologie und Onkologie in unserem Hause.

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum zum Teil wiederholt, dafür aber ungekürzt zur Verfügung (zur leichteren Orientierung haben wir die Abkürzung des Verfahrens in den Überschriften beibehalten):

SPEZIALSPRECHSTUNDEN (VC58)

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie werden folgende Spezialsprechstunden angeboten:

- Herniensprechstunde: Spezialsprechstunde zur präoperativen Beratung und Vorbereitung von Patienten mit Bauchwandbrüchen aller Art.
- Gastro-intestinale Spezialsprechstunde: Spezialsprechstunde zur Beratung und operativen Vorbereitung von Patienten mit Störungen im Bereich der Speiseröhre und des Magens unter Einbeziehung des gastro-intestinalen Funktionslabors zur Evaluation der Refluxkrankheit (Sodbrennen) unter Zuhilfenahme modernster Techniken und Apparate.
- Kolo-Proktologie: Spezialsprechstunde zur Beratung, Untersuchung, präoperativen und postoperativen Vorbereitung und Nachsorge von Patienten mit einfachen und komplexen Erkrankungen des Enddarms (Hämorrhoiden, Inkontinenz, gutartige und bösartige Tumoren, Fissuren, Fisteln, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa).
- Leberchirurgie (Hepato-Biliäre Chirurgie): Spezialsprechstunde zur Beratung und präoperativen Vorbereitung von Patienten mit gutartigen und bösartigen Erkrankungen des hepato-biliären Systems (gutartige und bösartige Lebertumoren sowie gutartige und bösartige Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege).

- Plastische Chirurgie: Spezialsprechstunde zur präoperativen Beratung, präoperativen Vorbereitung und postoperativen Kontrolle von plastisch-chirurgischen Patienten.
- Endokrine Chirurgie: Spezialsprechstunde zur prä- und postoperativen Betreuung und präoperativen Vorbereitung von Patienten mit endokrinen chirurgischen Erkrankungen der Schilddrüse (Kropf, Überfunktion, Autoimmumentzündungen, gut- und bösartige Tumoren), der Nebenniere und der Nebenschilddrüsen.

VISZERALCHIRURGIE

Magen- Darmchirurgie (VC22)

Angeboten wird das gesamte operative Spektrum der Versorgung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen sowie Verletzungen der Verdauungsorgane. Als regionaler Schwerpunkt zur Versorgung von Patienten aus umliegenden Krankenhäusern bieten wir alle großen Operationen an Magen, Dickdarm und Dünndarm sowie Enddarm an. Dies beinhaltet die Entfernung des gesamten Magens eingebettet in interdisziplinäre Behandlungskonzepte mit vorheriger oder postoperativer Chemotherapie, Entfernung von Magenteilen, Entfernen von Teilen des Dünndarms und des Dickdarms, schonende Entfernung von Teilen des Dickdarms als minimal-invasiver (Schlüsselloch) Eingriff bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen, Entfernung des Mastdarms (Rektum) minimal-invasiv und offen, eingebettet in ein interdisziplinäres Gesamtkonzept bei bösartigen Erkrankungen inklusive vorheriger oder postoperativer Bestrahlung und Chemotherapie. Zudem werden minimal-invasive schonende Eingriffe bei gutartigen Magentumoren durchgeführt.

Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)

Die laparoskopische Chirurgie ist ein Teilgebiet der Viszeral-(Eingeweide-)Chirurgie, bei der mithilfe eines optischen Instruments Eingriffe innerhalb der Bauchhöhle vorgenommen werden. Über einen kurzen Hautschnitt wird ein so genannter Trokar in die Bauchdecke eingebracht, durch den dann mithilfe eines Spezialendoskops (Laparoskop), das an eine Videokamera und an eine Lichtquelle angeschlossen ist, der Bauchraum eingesehen werden kann. Mit besonders kleinen Instrumenten führen wir den eigentlich operativen Eingriff durch. Es wird das gesamte Spektrum der schonenden minimal-invasiven laparoskopischen (Schlüsselloch) Chirurgie im Bauchraum durchgeführt. Hierzu zählen die Versorgung von Bauchwandbrüchen aller Art (Leistenbrüche, Narbenbrüche, Nabelbrüche, Zwerchfellbrüche), Erkrankungen der Gallenblase (Gallensteine, Gallenblasenentzündung), Erkrankungen des Blinddarms (Blinddarmentzündung), Erkrankungen der Leber (gutartige Lebertumoren, Leberzysten, bösartige Tumoren der Leber), gutartige und bösartige Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse (Pseudozysten bei chronischer Bauchspeicheldrüsenentzündung, gutartige und bösartige Tumoren der Bauchspeicheldrüse), Erkrankungen der Milz mit Entfernung der Milz, gutartige Tumoren am Magen und an der Speiseröhre sowie in der Bauchhöhle, ausgewählte Erkrankungen des Dickdarms (gutartige Erkrankungen wie Sigmadivertikulitis, Rektopexie, Segmentresektion bei Polypen) und bösartige Erkrankungen bei Tumoren im Dickdarm und Mastdarmbereich sowie im Enddarmbereich. Sowie das Lösen von Verwachsungen im Bauchraum und Explorationen des Bauchraumes mit Entnahme von Biopsien.

VC 56 endoskopische Operationen (Kolonproktologie)

Wie bieten die Behandlung gutartiger und bösartiger Erkrankungen des Enddarms und der Analregion an. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Diagnostik und Therapie funktioneller Beckenbodenerkrankungen einschließlich der analen Inkontinenz. Unsere Versorgung beinhaltet die präoperative Diagnostik mit starrer Endoskopie, endorektaler und endoanaler Sonografie, sowie der Funktionsdiagnostik (Analmanometrie). Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für interventionelle Radiologie wird die Diagnostik durch bildgebende Verfahren (Defäkografie, MRT, CT) komplettiert. Neben konventionellen Operationen, stehen sämtliche transanale Operationstechniken einschließlich des transanal endoskopischen Operierens (TEO) für low risk-Rektumkarzinome und gutartige Tumoren des unteren und mittleren Rektumdrittels zur Verfügung. Plattenepithelkarzinome des Analkanals und Analrandes werden standardgemäß

therapiert. Der Behandlung maligner Tumoren geht immer eine Empfehlung der interdisziplinären onkologischen Konferenz voraus.

Unser Operationsspektrum beinhaltet die Versorgung von Analfisteln und Abszessen einschließlich der Sphinkterrekonstruktion. Bei der Hämorrhoidenversorgung bieten wir die resezierenden Operationen (Milligan Morgan, Parks, Fansler-Arnold), sowie die organerhaltende Hämorrhoidopexie an.

Rektumvorfälle können sowohl transanal (Rehn-Delorme, Altemeier, STARR und trans STARR) als auch durch Resektionsrektopexie (minimal-invasiv) behandelt werden. Bei analer Inkontinenz beinhaltet unser Spektrum neben offenen rekonstruktiven Maßnahmen die Sakralnervenstimulation. Erkrankungen des weiblichen Beckenbodens werden in enger Zusammenarbeit mit der Frauenklinik und unserem Urologen im Rahmen eines Beckenbodenzentrums behandelt.

Es besteht die Möglichkeit, die postoperativen Kontrollen in unserer Sprechstunde durchzuführen, zudem bieten wir die Tumornachsorge maligner Tumoren des Anorektums an.

Fast-Track-Chirurgie (VC00)

Wir bieten in der chirurgischen Therapie von Dickdarmerkrankungen die Fast-Track-Chirurgie an. Bei der Fast-Track-Chirurgie handelt es sich um ein nach neuesten wissenschaftlichen Kriterien entwickeltes innovatives Verfahren zur schnellen Erholung nach einer Operation. Durch gebündelte Maßnahmen wie Verzicht auf Spülen des Dickdarms vor der Operation sowie schnelle Mobilisation und zügigen Kostenaufbau nach der Operation, eingebettet in ein fachübergreifendes Gesamtkonzept wird eine schnellere Rehabilitation bei geringerer Komplikationsrate und kürzerer Liegedauer erreicht.

Chirurgie entzündlicher Darmerkrankungen (VC00)

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind gutartige Darmerkrankungen, die sich vor allem durch das Auftreten von Bauchkrämpfen, schweren Durchfällen, zum Teil mit Blutbeimengungen bemerkbar machen. Die Indikation zur Operation wird in enger Kooperation mit den Gastroenterologen gestellt. Der Morbus Crohn kann weder durch eine Operation noch durch Medikamente geheilt werden. Operiert wird vor allem bei mit Medikamenten nicht beherrschbaren Darmengen (Stenose) oder Fisteln. Daher darf bei jeder Operation nur soviel Darm wie eben nötig entfernt werden, eventuell wird nur eine Erweiterung der Stenose vorgenommen (Strikturoplastik). Die Colitis ulcerosa kann durch die Entfernung des gesamten Dickdarms geheilt werden. Die Funktion des Enddarms wird durch Dünndarmreservoirbildung (Ileum-Pouch) als Enddarmersatz wahrgenommen. Durch moderne Operationstechniken sind wir in der Lage, einen dauerhaften künstlichen Darmausgang und große Bauchschnitte zu vermeiden.

Speiseröhrenchirurgie (VC14)

Es werden die operative Versorgung der meisten gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, inklusive Entfernung des unteren und mittleren Teils der Speiseröhre bei Tumorerkrankungen und Rekonstruktion durch Magen oder Dickdarm angeboten (2-Höhlen-Eingriff). Des Weiteren erfolgt die Versorgung von gutartigen Erkrankungen der Speiseröhre (z. B. Divertikel, gutartige Tumoren) mittels minimal-invasiver (Schlüsselloch) Verfahren. Die Therapie von Sodbrennen bei Zwerchfellbrüchen (Hiatushernie) erfolgt ebenfalls minimal-invasiv nach vorheriger Indikationsstellung über unser gastrointestinales Funktionslabor.

Stomatherapie/Stomaberatung (MP00)

Unter Stomatherapie versteht man die Versorgung und Beratung von Stomaträgern. Ein Stoma ist die chirurgisch hergestellte Öffnung eines Hohlorgans zur Körperoberfläche. Es handelt sich hier um die verschiedenen Stomaarten: Enterostoma des Darms ("Künstlicher Darmausgang"), Urostoma zur Ausleitung des Urins, Tracheostoma der Luftröhre, Gastrostoma des Magens, Jejunostoma des Leerdarms und Zystostomie einer Zyste. In Kooperation mit unserem spezialisierten Kooperationspartner findet schon im Krankenhaus eine umfangreiche Beratung und Anleitung statt, die dann zu Hause fortgesetzt wird. Ggf. wird ein ambulanter Pflegedienst zur Unterstützung Anleitung und Übernahme der Versorgung zu Hause organisiert.

THORAXCHIRURGIE

Lungenchirurgie (VC11)

Es wird die gesamte Bandbreite von Lungenoperationen angeboten. Neben gutartigen Erkrankungen des Lungen- und Rippenfells, deren Therapie in der Regel durch die schonende minimal-invasive (Schlüsselloch) Technik durchgeführt wird, werden auch schonende, minimal-invasive Entfernungen von Lungenteilen als auch konventionelle Operationen und Entfernungen von Lungenflügeln und Lungenlappen angeboten. Eingebettet werden die Operationen in ein Gesamtkonzept nach Maßgabe der interdisziplinären Tumorkonferenz, die ggf. die zusätzliche Chemotherapie als auch simultane oder zweizeitige Operationen in anderen Organbereichen bei Metastasen beinhaltet.

Thorakoskopische Eingriffe (VC15)

Angeboten wird das gesamte Spektrum der thorakoskopischen Chirurgie inklusive Entfernung von gutartigen und bösartigen Tumoren der mittleren und unteren Speiseröhre, von gutartigen Erkrankungen der Speiseröhre (Divertikel), von gutartigen und bösartigen Tumoren des Lungenparenchyms (Metastasen), der Therapie des rezidivierenden Pneumothorax, von rezidivierenden und therapierefraktären Pleuraergüssen mittels chirurgischer Pleurektomie (Entfernung des Rippenfells).

Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)

Als Traumazentrum Level 1 mit vorhandener Thoraxchirurgie erfolgt die operative Notfallversorgung von Thoraxverletzten mittels Einlage von Buelau-Drainagen oder auch Notfall-Thorakotomie-Sternotomie im Rahmen der interdisziplinären Polytraumaversorgung.

LEBER-, GALLEN- UND PANKREASCHIRURGIE

Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)

Die Gallenblasenentfernung durch die Laparoskopie (Schlüssellochtechnik) hat sich zur Standard-Operation bei Steinen oder Entzündungen der Gallenblase etabliert. Als Spezialzentrum für Hepato-Biliäre und Pankreaschirurgie (Leber-, Gallen- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie) bieten wir daneben alle Operationen von gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse an. In enger Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie und Endoskopie werden sowohl größte Leberoperationen unter Zuhilfenahme von modernsten Techniken wie Ultraschall-Dissektion, Pfortaderembolisation und intraoperativer Ultraschalluntersuchung durchgeführt, als auch mit dem schonenden minimal-invasiven (Schlüsselloch) Verfahren kleine bis mittelgroße Operationen an Leber und Gallenwege sicher durchgeführt.

Als regionales Schwerpunktkrankenhaus für Hepato-Biliäre Chirurgie stellen wir auch die Versorgung von Patienten anderer Krankenhäuser im Umkreis sicher. Unter Zuhilfenahme der Kombination radiologischer und chirurgischer Techniken gelingt es auch, primär aufgrund mangelnden Restlebervolumens nicht operable Patienten in einen operablen Zustand zu überführen und zu resezierieren. Sowohl simultan als auch zeitversetzt werden Kombinationseingriffe an Lunge, Dickdarm und Leber angeboten. In der Bauchspeicheldrüsenchirurgie werden neben den großen Standardoperationen auch gewebesparende, organerhaltende Operationen, sowohl offen als auch minimal-invasiv (Schlüssellochtechnik) angeboten.

ENDOKRINE CHIRURGIE

Endokrine Chirurgie (VC 21)

Die Klinik verfügt über eine hohe operative Expertise in der Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen der hormonbildenden Organe Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Bauchspeicheldrüse sowie hormonbildender Tumore des Bauchraums und Brustkorbs. Für

die Operation an Schilddrüse und Nebenschilddrüse werden ausschließlich mikrochirurgische Techniken mit Lupenbrille und Monitoring des Stimmbandnervens (Neuromonitoring d. N. recurrens) angewendet. Bei der primären und sekundären (dialysebedingten) Überfunktion der Nebenschilddrüse (Hyperparathyreoidismus) stehen dem Operateur Hilfsmittel wie der intraoperative Parathormon-Labortest, Schnellschnitt und Kryokonservierung zu Verfügung. Die Operation der Nebennieren erfolgt in minimal-invasiver videochirurgischer Technik über einen Zugang außerhalb des Bauchraums (retroperitoneoskopisch).

Für die Diagnostik und Indikationsstellung dieser Erkrankungen wird eine Spezialsprechstunde angeboten. Hier besteht die Möglichkeit mittels hochauflösenden Ultraschall und Feinnadelpunktion Knoten und Tumore der Schilddrüse und Nebenschilddrüse weiter abzuklären. Schilddrüsenszintigraphie und interventionelle radiologische Spezialuntersuchungen können in der Klinik in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Radiologischen Abteilung indiziert und durchgeführt werden. Die Klinik arbeitet in engen Kooperationen mit Endokrinologen, Nuklearmedizinischen Praxen, auf Hormonerkrankungen spezialisierte Pathologen und Zytologen sowie den regionalen Radiojodtherapiestationen zusammen und bespricht die Therapiemöglichkeiten auf regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Konferenzen.

NIERENCHIRURGIE

Nierenchirurgie (VC20)

Neben der kompletten Entfernung von erkrankten symptomatischen und nicht mehr funktionierenden Nieren (z. B. Schrumpfnieren) wird die komplette Entfernung von Nieren konventionell auch bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen durchgeführt.

In Kooperation mit der Abteilung für Urologie werden auch nierenerhaltende Operationstechniken sowie Blasenspiegelung und Harnleiterspigelung mit Kathetereinlage angewandt. In Kooperation mit der interventionellen Radiologie erfolgt die perkutane Fistelung zur externen Urindrainage.

ALLGEMEINE CHIRURGISCHE KOMPETENZEN

Tumorchirurgie (VC24)

Angeboten wird das gesamte Spektrum der Tumorchirurgie im Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgischen Bereich in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie, der Urologie, der Gynäkologie sowie der Gastroenterologie und Onkologie in unserem Hause - eingebettet in ein Gesamtkonzept, das individuell für jeden Patienten im Rahmen einer interdisziplinären Tumorkonferenz erstellt wird.

Interdisziplinäre Tumorkonferenz (MP00)

Es finden regelmäßig Konferenzen statt, in denen Vertreter der beteiligten Fachgebiete gemeinsam die Therapiestrategie für die Erkrankung jedes einzelnen Patienten festlegen. Teilnehmer sind Chirurgen, Internisten, Onkologen (Krebsspezialisten), Gynäkologen, Radiologen, niedergelassene Ärzte, Strahlentherapeuten, Humangenetiker und Pathologen. In unserer interdisziplinären Tumorkonferenz wird der Behandlungsplan für die optimale individuelle Therapie der uns anvertrauten Patienten festgelegt.

Portimplantation (VC62)

Im Rahmen der Versorgung von Tumorpatienten erfolgt unter Einbindung der Patienten in ein interdisziplinäres, multimodales Therapiekonzept die Implantation von Portkathetern ambulant in lokaler Anästhesie über das ambulante Operationszentrum.

HNO Konsiliarärzte (MP00)

Nach erfolgter Schilddrüsenoperation werden unsere Patienten durch einen HNO-Arzt untersucht, der die Stimmbandfunktion nach der Operation überprüft.

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)

Der Schwerpunkt pflegerischen Handelns liegt in der Vorbereitung und Nachsorge von Patienten mit Operationen. Der postoperative Kostenaufbau nach Eingriffen im Gastrointestinaltrakt erfolgt nach verbindlichen Richtlinien und wird nach Bedarf individuell angepasst. Die Stomaversorgung wird von unseren Pflegepersonen individuell ggf. mit Unterstützung durch unser Diätassistenten angepasst. Zudem erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit externen Stomatherapeuten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der frühzeitigen postoperativen Mobilisation zur Vermeidung von Komplikationen. Dafür ist eine angemessene Schmerztherapie notwendig, ein Konzept zum Schmerzmanagement sowie ein eigener Schmerztherapeut ist im Haus vorhanden.

Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung (MP00)

- Anwendung von Checklisten bei OP-Planung und Durchführung. „Team-Time-Out“-Verfahren im OP nach Empfehlungen der WHO.
- Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (fallbezogene Besprechung komplizierter Krankheitsverläufe)
- Operationsindikationskonferenz (tägliche Besprechung aller anstehenden Operationen unter Leitung des Chefarztes)
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz

PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Plastische, rekonstruktive und ästhetische Chirurgie beschäftigt sich mit sichtbaren Veränderungen des Körpers, die nach Krankheiten, Unfällen, Alterung oder auch bei starkem Körpergewichtsverlust hervorgerufen worden sind. Diese Veränderungen verursachen häufig nicht nur ästhetische, sondern auch funktionelle Probleme.

Die Schwerpunkte der Plastischen Chirurgie im St. Adolf-Stift sind:

Die Therapie von Haut- und Weichteiltumoren mit Entfernung der Tumoren und gleichzeitiger Rekonstruktion der Körperintegrität. Hauptaugenmerk liegt auf den Gesichtstumoren oder Tumoren in schwierigen Lokalisationen.

Die Therapie der Hauttumoren erfolgt unter enger Kooperation mit lokalen dermatologischen Kollegen. Die feingeweblichen Untersuchungen werden durch ein spezielles Laboratorium für Dermatohistopathologie durchgeführt.

Die bösartigen (malignen) Befunde werden in unserer hauseigenen Tumorkonferenz, die wöchentlich stattfindet, diskutiert und über eine sinnvolle, dem Patienten maßgeschneiderte Therapie unter Berücksichtigung der aktuellen Leitlinien entschieden.

Im Falle von bösartigen Tumoren ist eine nahezu vollständige Diagnostik bei Metastasierung möglich. Ebenso kann bei Notwendigkeit die Entfernung der Metastasen in Lymphabflussstationen oder bei Sinnhaftigkeit auch eine Entfernung einzelnen Metastasen aus anderen Organen durch unsere Viszeralchirurgie durchgeführt werden.

Körperformende Chirurgie insbesondere nach starkem Gewichtsverlust (auch nach bariatrischer Chirurgie). Hierzu gehören straffende Operationen sowohl am Körperstamm, an der Brust, an den Gliedmaßen als auch im Gesicht.

Straffende Operationen werden aber auch nach Schwangerschaften oder bei Alterungsprozess durchgeführt. Es werden sowohl resezierende Verfahren als auch Fettabsaugungen angeboten. Die Liposuktion kann alleine als formender Eingriff oder in Kombination mit o.g. Verfahren angewendet werden.

Durch die Kooperation mit dem hausinternen Lymphologen kann auch Lipödem behandelt werden. Bei therapieresistenten Fällen kommt die Liposuktion zum Einsatz.

Es besteht zusätzlich eine Kooperation mit dem Adipositaszentrum im Klinikum Südstadt in Rostock.

Bei brustchirurgischen Eingriffen werden sowohl die Form als auch Größe entsprechend der Patientenwünsche sowohl bei Frauen als auch Männer korrigiert. Bei verkleinernden

Operationen werden die anatomischen Gegebenheiten so berücksichtigt, dass das Gefühl in den Brustwarzen erhalten bleiben kann.

Bei vergrößernden Verfahren und Defekten nach Tumoroperationen kommt körpereigenes Gewebe und/oder Kunststoffimplantate zum Einsatz.

Narben oder Gewebedefekte nach Unfällen oder Operationen können durch spezielle Techniken ausgeglichen werden. Durchgeführt werden sowohl Gewebeverschiebungen, lokale Lappenplastiken als auch vorherige Gewebedehnungen abhängig von der Notwendigkeit.

Behandlung von chronischen Wunden, wie Dekubiti (Liegegeschwüre) und Defekte an den Gliedmaßen erfolgt in Kooperation mit anderen Fachabteilungen (wie z.B. Gefäßchirurgie). Es findet eine Ursachenanalyse und wenn möglich auch die Beseitigung statt. Erst anschließend wird eine operative Deckung der Wunden durch körpereigenes Gewebe vorgenommen.

Auch angeborene Anomalien wie abstehende Ohren können bei Wunsch korrigiert werden.

B-2.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Allgemeine und Viszeralchirurgie

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-2.4 Fallzahlen Allgemeine und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl:	3038
Teilstationäre Fallzahl:	0

Ambulante Fallzahl:1071

B-2.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	288	Cholelithiasis
2	K40	227	Hernia inguinalis
3	R10	213	Bauch- und Beckenschmerzen
4	K56	147	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
5	K57	140	Divertikulose des Darmes
6	K35	124	Akute Appendizitis
7	K43	96	Hernia ventralis
8	C18	94	Bösartige Neubildung des Kolons
9	C44	91	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
10	C20	74	Bösartige Neubildung des Rektums

B-2.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K40.9	185	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K80.1	108	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis
C18.7	38	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
E04.2	35	Nichttoxische mehrknotige Struma
K57.2	26	Divertikulose des Dickdarmes mit Perforation und Abszess
C78.7	22	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C15.5	11	Bösartige Neubildung: Ösophagus, unteres Drittel
C73	9	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C25.0	8	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
C16.3	6	Bösartige Neubildung: Antrum pyloricum

B-2.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-98c	435	Anwendung eines Klammernahtgerätes
2	5-469	392	Andere Operationen am Darm
3	5-511	375	Cholezystektomie
4	5-932	370	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5	5-541	290	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
6	5-916	273	Temporäre Weichteildeckung
7	5-530	250	Verschluss einer Hernia inguinalis
8	5-896	214	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-984	206	Mikrochirurgische Technik
10	5-983	192	Reoperation

B-2.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-511.11	271	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge
5-530.30	143	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch
5-511.41	71	Cholezystektomie: Simultan, während einer Laparotomie aus anderen Gründen: Ohne operative Revision der Gallengänge
5-536.43	67	Verschluss einer Narbenhernie: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch als Bauchwandverstärkung
5-530.31	54	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Laparoskopisch transperitoneal
5-455.75	49	Partielle Resektion des Dickdarmes: Sigmaresektion: Laparoskopisch mit Anastomose
5-534.30	47	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch
5-063.0	40	Thyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
5-455.41	36	Partielle Resektion des Dickdarmes: Hemikolektomie rechts: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-061.0	33	Hemithyreoidektomie: Ohne Parathyreoidektomie
5-501.20	28	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Keilexzision: Offen chirurgisch
5-448.42	14	Andere Rekonstruktion am Magen: Fundoplikatio: Laparoskopisch
5-501.00	13	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Exzision, lokal: Offen chirurgisch
5-484.51	11	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Tiefe anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-434.0	10	Atypische partielle Magenresektion: Segmentresektion
5-484.35	9	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Anteriore Resektion: Laparoskopisch mit Anastomose
5-484.71	9	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Erweiterte anteriore Resektion mit Entfernung von Nachbarorganen: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-524.00	8	Partielle Resektion des Pankreas: Linksseitige Resektion (ohne Anastomose): Offen chirurgisch
5-502.0	7	Anatomische (typische) Leberresektion: Segmentresektion (ein Segment)
5-424.2	6	Partielle Ösophagusresektion mit Wiederherstellung der Kontinuität: Abdominal
5-426.21	5	(Totale) Ösophagektomie mit Wiederherstellung der Kontinuität: Thorakoabdominal, mit Lymphadenektomie (En-bloc-Ösophagektomie): Mit Magenhochzug (Schlauchmagen) und intrathorakaler Anastomose
5-437.23	5	(Totale) Gastrektomie: Mit Ösophagojejunostomie durch Roux-Y-Anastomose, ohne Reservoirbildung: Systematische Lymphadenektomie Kompartiment II

5-484.31	5	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Anastomose
5-484.32	5	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Anteriore Resektion: Offen chirurgisch mit Enterostoma und Blindverschluss
5-524.1	5	Partielle Resektion des Pankreas: Partielle Duodenopankreatektomie mit Teilresektion des Magens (OP nach Whipple)
5-524.2	5	Partielle Resektion des Pankreas: Pankreaskopfresektion, pyloruserhaltend
5-484.55	4	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung: Tiefe anteriore Resektion: Laparoskopisch mit Anastomose
5-501.01	4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Exzision, lokal: Laparoskopisch
5-501.21	4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Keilexzision: Laparoskopisch
5-524.3	<= 5	Partielle Resektion des Pankreas: Pankreaskopfresektion, duodenerhaltend

B-2.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Adipositaschirurgie (VC60)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Fast Track Chirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Hernienzentrum (VC00)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
Angebotene Leistung	Nierenchirurgie (VC20)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Speiseröhrenchirurgie (VC14)

Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)

B-2.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	180	Verschluss einer Hernia inguinalis
2	5-399	82	Andere Operationen an Blutgefäßen
3	5-534	58	Verschluss einer Hernia umbilicalis
4	5-492	52	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
5	5-897	26	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
6	5-401	20	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
7	5-491	19	Operative Behandlung von Analfisteln
8	5-493	17	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
9	5-852	7	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
10	5-490	5	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion

B-2.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.10 Personelle Ausstattung

B-2.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,4 Vollkräfte	0,00639
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,8 Vollkräfte	0,00290
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Allgemeinchirurgie (AQ06)
- Allgemeinmedizin (AQ63)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

Zusatz-Weiterbildung

- Notfallmedizin (ZF28)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Proktologie (ZF34)
- Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)
- Spezielle Viszeralchirurgie (ZF49)

B-2.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,1 Vollkräfte	0,01550	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	0,00053	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)
- Palliative Care (ZP20)
- Stomamanagement (ZP15)

B-2.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-3 Unfallchirurgie und Orthopädie

B-3.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Unfallchirurgie und Orthopädie

Chefarzt: Dr. med. Thomas Gienapp

Ansprechpartner: Kirsten Kölln
Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-3300
Fax: 040 7280-2421

E-Mail: chirurgie@krankenhaus-reinbek.de

URL: <http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/chirurgische-klinik.html>



Eine Chefarzt-Visite in der Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie.

Die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie im St. Adolf-Stift versorgt Unfallverletzungen (einschließlich Arbeitsunfällen) und orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates. Zu den Schwerpunkten gehören: Modernste Osteosynthese-Verfahren; individuelle Endoprothetik an Schulter-, Hüft- und Kniegelenk; Wechsel-Operationen bei Lockerung der Prothese oder Infekt; Sportverletzungen (z.B. Kreuzbandriss, Sehnenrisse); arthroskopische Gelenkeingriffe (Schulter, Hüfte, Knie, oberes Sprunggelenk); Spezielle Knorpelchirurgie (Stammzelltherapie, Meniskusersatz-Chirurgie); Kreuzbandersatzplastiken mit körpereigenen Sehnen; Stabilisierung osteoporotischer Wirbelfrakturen mit Ballonkyphoplastien und/ oder Fixateur interne; Vorfußoperationen bei Fehlstellungen der Zehen; Carpaltunnel- und Dupuytren-Operationen an der Hand; multimodale Therapien degenerativer Rückenleiden sowie die ambulante Berufsgenossenschaftliche Behandlung und Begutachtung von Arbeitsunfällen.

Unsere Expertise, personelle und apparative Ausstattung sowie die zusätzliche medizinische Kompetenz anderer Fachbereiche im St. Adolf-Stift erweitern unsere Versorgungsmöglichkeiten. So gehört beispielsweise der geplante operative Gelenkersatz bei Patienten im höheren Lebensalter und mit teilweise erheblichen Begleiterkrankungen (wie insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen) zu unserem Leistungsspektrum. Durch das Vorhalten einer interdisziplinären Intensivstation ist eine umfassende Versorgung von Risikopatienten sichergestellt.

Jede Operation wird von einem erfahrenen Facharzt durchgeführt oder verantwortlich begleitet. Im Bedarfsfall wird Navigationstechnik (Computer unterstützte Operationstechnik) eingesetzt. Mit modernster Schmerztherapie ermöglichen wir einen schmerzarmen Heilverlauf. Die Nachbehandlung der Patienten erfolgt in der modern ausgestatteten Physikalischen Therapie unseres Hauses.

CHIRURGISCHE NOTFALLAMBULANZ / NOTAUFNAHME

Jährlich werden ca. 20.000 Patienten in unserer Chirurgischen Notfall-Ambulanz/ Notaufnahme durch ein motiviertes und fachkompetentes Team aus ärztlichem und pflegerischem Bereich zuverlässig versorgt.

Die Abteilung ist als zertifiziertes Lokales Traumazentrum dem Traumanetzwerk Hamburg angeschlossen. Durchgehend stehen neben den diensthabenden Unfallchirurgen auch Spezialisten aus den Abteilungen Thorax- und Viszeralchirurgie, Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Gynäkologie, Neurologie und Innere Medizin ständig zur Verfügung. Die Versorgung von Schwerverletzten im Schockraum erfolgt nach dem Algorithmus des ATLS (Advanced Trauma Life Support). Enge räumliche Anbindung an die Abteilung für Röntgendiagnostik sowie den OP-Bereich gewährleisten schnelle und zeitsparende Behandlungswege. Als Lokales Traumazentrum innerhalb des Traumanetzwerkes Hamburg kann eine notwendige Weiterverlegung von Patienten in Spezialkliniken sehr schnell erfolgen.

Neben der unfallchirurgisch-orthopädischen Notfallversorgung werden Patienten aus dem allgemeinchirurgischen und viszeralchirurgischen sowie gefäßchirurgischen und urologischen Fachgebiet erstversorgt, Diagnostik und Erstbehandlung festgelegt und die Patienten nachfolgend auf die Bettenstationen der Fachdisziplinen weiterverlegt.

PHYSIKALISCHE THERAPIE

Innerhalb der modernen Abteilung für Physikalische Therapie mit Bewegungsbad werden Patienten aller medizinischen Fachbereiche sowohl im Untergeschoss als auch direkt auf der Station behandelt. Die Hauptleistung liegt in der Therapie von Krankenhauspatienten, Patienten werden aber auch ambulanten (weiter)betreut.

Schwerpunkte sind: die Behebung körperlicher Funktionsbeeinträchtigungen, Behandlung erkrankungsbedingter Folgeschäden, Herz-Kreislauf-Training, Umsetzung und Anwendung von erlernten Trainings-, Hausaufgabenprogrammen zur Muskelkräftigung, Atemtherapie, Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit und die Koordinations- sowie Sensibilitätsschulung. Die Physiotherapeuten üben mit den Patienten die natürlichen, physiologischen Funktionsabläufe, um gestörte organisch-physiologische Reaktionsfolgen zu normalisieren und zu stabilisieren. Selbst in Fällen, in denen keine vollständige Heilung möglich ist, ist es notwendig und sinnvoll die Lebensqualität durch Anwendung physikalischer Maßnahmen zu fördern. Denn je besser die physische Leistungsfähigkeit des Patienten ist, umso besser wird die psychische Leistungsfähigkeit sein.

Das elfköpfige Team besteht aus 10 Therapeuten (3 Masseur, 7 Physiotherapeuten/Innen) und einer Stationsassistentin, die frischoperierten, Schlaganfall- und Intensivstationspatienten auch am Wochenende und Feiertagen zur Verfügung stehen. Therapeuten der Abteilung partizipieren an dem Beckenbodenzentrum und dem Palliativ-Team des Krankenhauses.

Das Team verfügt über einen aktuellen und hohen Ausbildungsstand, der durch diverse Zusatzqualifikationen und Fortbildungen stetig erweitert wird. Hierzu gehören folgende Zusatzqualifikationen: Manuelle Therapie und Lymphdrainage, Bobath für Erwachsene, Kinesio-Taping, Medizinische Trainingstherapie, Wirbel- und Gelenktherapie nach Dorn/Breuß, Mulligan-Konzept, Beckenbodentherapie nach dem „Physio Pelvica“-Konzept, Faszientherapie sowie Sportphysiotherapie.

B-3.2 Medizinische Leistungsangebote Unfallchirurgie und Orthopädie

- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
Bei den arthroskopischen Operationen wird die Präzisierung des krankhaften Befundes mit einer sofortigen Behandlung verbunden. Z.B. werden Meniskusrisse entfernt /genäht, Knorpelbehandlungen durchgeführt, gerissene Kreuzbänder ersetzt, Sehnenrisse genäht und entzündete Schleimbeutel entfernt.
- **Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)**
Wiederherstellungschirurgie nach Verletzungen oder Schädigungen mit anderer Ursache.
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
Schulter, Kniegelenk, Kniescheibe, Sprunggelenk.
- **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**
Schwerverletzte mit Schädel-Hirn-Verletzungen werden nach den Richtlinien des Schockraum-Managements in einem kurzen Zeitfenster klinisch und mit Bildgebung (Computertomographie, Kernspintomographie) durchdiagnostiziert. Ist eine operative Versorgung indiziert erfolgt eine umgehende Verlegung.
- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
Verschleißumformungen (Arthrose) der Gelenke sind ein immer häufiger werdendes Krankheitsbild der alternden Bevölkerung. Gelenkspiegelungen über sehr kleine Operationsschnitte („Schlüssellochchirurgie“) bieten die Möglichkeit, eine Vielzahl von verschiedenen Operationen durchzuführen.
- **Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)**
Die Osteoporose, d.h. eine Verminderung der Knochendichte, ist in der alternden Bevölkerung weit verbreitet. Schmerzhaftes Wirbelkörperverformungen nach Bagatellbelastungen (osteoporotische Sinterungsfrakturen) stellen zunehmend ein behandlungsbedürftiges Krankheitsbild dar.
- **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
Schmerzzustände durch erworbene Verschleiß der Bandscheiben und der Zwischenwirbelgelenke bedürfen gelegentlich kurzzeitiger stationärer Behandlungen. Schmerztherapie durch Spezialisten, Krankengymnastik und Physikalische Anwendungen in unserem Krankenhaus stellen unser Therapiekonzept dar.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
Die Abteilung Unfallchirurgie / Orthopädie ist zum Durchgangsarzt-Verfahren der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zugelassen. Nach der Erstbehandlung werden für die weitere ambulante Betreuung wöchentlich 2 Sprechstundentermine angeboten.
- **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**
Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen ermöglichen wir durch operative Knochenstabilisierungen an Wirbelsäule, Armen und Beinen den Erhalt einer schmerzarmen Beweglichkeit und verbesserten Lebensqualität. Das Grundleiden wird von einem Spezialisten-Team fachübergreifend behandelt.

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
Hüftgelenksnahe Knochenbrüche älterer Patienten stellen ein Hauptarbeitsgebiet der Abteilung dar. Spezialimplantate für gelenkerhaltende Versorgungen oder Endoprothesen zum notwendigen Gelenkersatz ermöglichen in den allermeisten Fällen die rasche, schmerzarme Mobilisierung und alte Beweglichkeit.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
Alle Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes werden nach sorgfältiger Diagnostik (Computertomographie, Kernspintomographie) mit hochwertigen Metallimplantaten versorgt. Eine gipsfreie Nachbehandlungen mit schnellstmöglicher Krankengymnastik und die Gelenkbeweglichkeiten sind das Therapieziel.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
Nicht operativ zu behandelnde Verletzungen werden unter Schmerzbehandlung nach einer kurzzeitigen Entlastungsphase über die Nutzung des Bewegungsbades stufenweise mobilisiert. Operationsbedürftige Verletzungen werden nach dem Grad der Instabilität mit einem abgestuften Behandlungskonzept behandelt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
Verletzungen der Ellenbogenregion werden entsprechend der sorgfältigen Analyse, der Bruchform und der Begleitverletzungen an Bändern und Sehnen entweder einem nicht operativen oder einem operativen Behandlungskonzept zugeführt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
Knöcherne Verletzungen der Hand werden mit Spezial-Mini-Implantaten stabilisiert, um eine frühzeitige Bewegungstherapie beginnen zu können. Weichteilverletzungen werden zusammen mit der Fachärztin für plastische und ästhetische Chirurgie versorgt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
Verletzungen der Kniegelenksregion werden mit subtiler anatomischer Rekonstruktion des Bruches und Spezialimplantaten versorgt. Hierbei werden möglichst kleinste Operationsschnitte und die Kontrolle der korrekten Knochenbruchstellung über eine Kniegelenksspiegelung (Arthroskopie) durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
Bei einer Gehirnerschütterung wird die Schwere der Verletzung durch Schnittbilduntersuchungen (CCT, MRT) unter Einbezug der Halswirbelsäule und eine neurologische Zusatzuntersuchung eingeschätzt. Im Bedarfsfalle erfolgt eine Überwachung auf der Intensivstation.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
Verletzungen des Brustkorbs werden durch die körperlichen Untersuchung, Röntgenbilder und die Computertomographie beurteilt. Bei Verletzungen des Rippenfells und des Lungenfells werden zur Entlastung der Lunge Drainagen platziert. Die Mitversorgung durch einen Thoraxchirurgen ist jederzeit möglich.
- **Fußchirurgie (VO15)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
Unfallbedingte hochgradige gelenksnahe Verletzungen, die für eine gelenkerhaltende Behandlung nicht geeignet sind, werden am Schultergelenk, Ellengelenk, Hüftgelenk und Kniegelenk mit hochwertigen Endoprothesen ersetzt.
- **Handchirurgie (VO16)**

- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
Metall- und Fremdkörperentfernungen in tiefere Gewebeschichten werden entweder in der chirurgischen Notfallambulanz unter Nutzung eines Bildverstärker-Gerätes oder im Operationssaal durchgeführt. Regelmäßig erfolgt die Versorgung ambulant.
- **Notfallmedizin (VC71)**
Jährlich werden ca. 20.000 Patienten in unserer Chirurgischen Notfall-Ambulanz/ Notaufnahme durch ein fachkompetentes Team aus ärztlichem und pflegerischem Bereich zuverlässig versorgt. Die Abteilung ist als zertifiziertes lokales Traumazentrum dem Traumanetzwerk Hamburg angeschlossen.
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
Verletzungen der Weichteile (Haut, Muskel, Sehnen) werden in Zusammenarbeit mit der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie behandelt. Spezielle Wundbehandlungen, Techniken des schrittweisen Wundverschlusses und Durchführung rekonstruktiver Haut-Muskellappen zur Defektdeckung sind etabliert.
- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
Infektionen des Knochens werden mit aufwendiger Sanierung des Infektionsherdes, Stabilisierung des betroffenen Knochens durch einen äußeren Spannapparat (Fixateur externe) und einer begleitenden antibiotischen Therapie entsprechend der Empfehlung eines mikrobiologischen Speziallabors behandelt.
- **Spezialprechstunde (VO13)**
 - Berufsgenossenschaftliche Sprechstunde
 - Spezialprechstunde für unfallchirurgisch-orthopädische Erkrankungen
 - Spezialprechstunde für Endoprothetik
 - Sprechstunde für ambulante Nachbehandlung kurzstationärer Patienten
 - Sprechstunde für Knochen- und Gelenkerkrankungen
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**
Operationsbedürftige Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule (große Bandscheibenvorfälle, Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke, fortgeschrittene Spinalkanalstenose) werden nach Ausschöpfung nicht operativer Behandlungsmaßnahmen Spezialabteilungen benachbarter Krankenhäuser zugeleitet.

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum zum Teil wiederholt, dafür aber ungekürzt zur Verfügung (zur leichteren Orientierung haben wir die Abkürzung des Verfahrens in den Überschriften beibehalten):

Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)

Schwerverletzte mit Schädel-Hirn-Verletzungen werden nach den Richtlinien des Managements im Schockraum in einem kurzen Zeitfenster klinisch und mit Bildgebung (Computertomographie, Kernspintomographie) durchdiagnostiziert. Im Falle einer notwendigen operativen Behandlung erfolgt nach Stabilisierung des Patienten eine Verlegung in das nahe gelegene Berufsgenossenschaftliche Krankenhaus Hamburg-Boberg. Ein Notarztwagen ist auf dem Krankenhausgelände des Krankenhauses Reinbek St. Adolf-Stift stationiert.

Diagnostik und Therapie von Arthropatien (VO01)

Verschleißumformungen (Arthrose) der Gelenke sind ein immer häufiger werdendes Krankheitsbild der alternden Bevölkerung. Gelenkspiegelungen über sehr kleine Operationsschnitte („Schlüssellochchirurgie“) bieten die Möglichkeit, eine Vielzahl von verschiedenen Operationen durchzuführen. Knorpelstabilisierungen, Knorpelverpflanzungen und Knorpelersatzverfahren (Knie, Sprunggelenk), Meniskusstabilisierungen, Meniskusnähte und Meniskusersatz sowie Ersatz des vorderen Kreuzbandes (Kniegelenk) und Erweiterung des knöchernen Raumes unter dem Schulterdach, Entfernung entzündeter Schleimbeutel und Sehnennähte stellen beispielhaft einige Behandlungsmöglichkeiten dieser so genannten Schlüssellochchirurgie dar.

Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)

Die Osteoporose, d.h. eine Verminderung der Knochendichte, ist in der alternden Bevölkerung weit verbreitet. Schmerzhaftes Wirbelkörperverformungen nach Bagatellbelastungen (osteoporotische Sinterungsfrakturen) stellen zunehmend ein behandlungsbedürftiges Krankheitsbild dar. Viele dieser Wirbelkörperbrüche können konservativ behandelt werden. In den Fällen anhaltender starker Schmerzen trotz Schmerzmittelinnahme und / oder Entwicklung einer bedeutsamen Verformung eines oder mehrerer Wirbelkörper stehen minimal-invasive Verfahren zur Stabilisierung und Rekonstruktion deformierter Wirbelkörper zur Verfügung. Über sehr kleine Schnitte am Rücken werden entweder Zementplomben (Ballonkyhoplastie) oder sich im Wirbelkörper aufspreizende Implantate (Spinejack®) eingebracht. Brüche hochgradiger Instabilität werden zusätzlich durch ein System aus Stangen und Schrauben gesichert (Fixateur interne).

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)

Schwerste Schmerzzustände durch erworbene Verschleißveränderungen der Bandscheiben und der Zwischenwirbelgelenke bedürfen gelegentlich kurzzeitiger stationärer Behandlungen. Angepasste Schmerztherapie (Medikamente, wirbelsäulennahe Injektionen) unter Einbindung eines Schmerztherapeuten, Krankengymnastik, physikalische Anwendungen und Behandlungen in unserem Bewegungsbad sowie ausführliche Beratung der Patienten und Empfehlungen für den weiteren ambulanten Behandlungsplan stellen unser Therapiekonzept dar. Operationsbedürftige Erkrankungen (Bandscheibenvorfall mit Lähmungserscheinungen) werden zeitnahe im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg, im Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie der Asklepios-Klinik St. Georg, Hamburg oder im Zentrum für Spinale Chirurgie der Schönklinik Hamburg-Eilbek durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

Die Abteilung Unfallchirurgie / Orthopädie ist zum Durchgangsarzt-Verfahren der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zugelassen. Nach der Erstbehandlung werden für die weitere ambulante Betreuung wöchentlich 2 Sprechstundentermine angeboten. Wir erstellen Renten-Gutachten und begleiten berufliche Wiedereingliederungen. Patienten mit sehr schweren Verletzungen, die der Behandlung in einem von den Berufsgenossenschaften zugelassenen Spezialkrankenhaus bedürfen, werden nach der ersten Notfallversorgung in das nahe gelegene Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Hamburg-Boberg verlegt.

Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)

Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen ermöglichen wir durch operative Knochenstabilisierungen an Wirbelsäule, Armen und Beinen den Erhalt einer schmerzarmen Beweglichkeit und verbesserten Lebensqualität. Das Grundleiden wird von einem Spezialisten-Team fachübergreifend behandelt und die bestmögliche Therapie in unserer hauseigenen Tumorkonferenz festgelegt.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)

Die Behandlung hüftgelenksnaher Knochenbrüche älterer Patienten stellt ein Hauptarbeitsgebiet der Abteilung dar. Spezialimplantate (Platten, Nägel) für

gelenkerhaltende Versorgungen oder hochwertige Endoprothesen zum notwendigen Gelenkersatz ermöglichen in den allermeisten Fällen die rasche, schmerzarme Mobilisierung und Wiedererlangung der Beweglichkeit.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Alle Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes werden nach sorgfältiger Diagnostik (Computertomographie, Kernspintomographie) mit hochwertigen Metallimplantaten versorgt. Anatomische bestmögliche Rekonstruktion, gipsfreie Nachbehandlungen mit schnellstmöglicher Einleitung krankengymnastischer Behandlungen und die bestmögliche Wiedererlangung der Gelenkbeweglichkeiten sind das Therapieziel.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Knöcherne Verletzungen dieser Körperregionen werden nach umfassender sorgfältiger Diagnostik (Röntgen, Computertomographie, Kernspintomographie) klassifiziert. Nicht operativ zu behandelnde Verletzungen werden unter angepasster Schmerzbehandlung nach einer kurzzeitigen Entlastungsphase über die Nutzung des Bewegungsbades stufenweise mobilisiert. Operationsbedürftige Verletzungen werden nach dem Grad der Instabilität mit einem abgestuften Behandlungskonzept behandelt. An der Wirbelsäule stehen Zementeinspritzungen (Ballonkyphoplastie oder Rekonstruktionen des Wirbelkörpers mit einem expandierbaren Implantat) sowie zusätzlich über kleinste Schnitte eingesetzte interne Spannapparate zur Verfügung. Am Becken werden Spezialplatten verwandt. Hochgradig komplexe Verletzungen des knöchernen Beckens werden in einer Spezialabteilung des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg-Boberg oder in der Abteilung Unfallchirurgie und Wiederherstellungschirurgie des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, behandelt.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Verletzungen der Ellenbogenregion werden entsprechend der sorgfältigen Analyse, der Bruchform und der mitbeteiligten Verletzungen an Bändern und Sehnen entweder einem nicht operativen oder einem operativen Behandlungskonzept zugeführt. Komplexe Kombinationsverletzungen aus Knochenbrüchen und Bandverletzungen werden mit einem äußeren Spannapparat versorgt, der einerseits das Ellengelenk stabilisiert und andererseits eine frühzeitige Behandlung durch den Physiotherapeuten ermöglicht (Bewegungs-Fixateur externe). Für die knöchernen Verletzungen stehen hochwertige Titan-Platten und -Schrauben zur Verfügung.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Knöcherne Verletzungen der Hand werden mit Spezial-Mini-Implantaten stabilisiert, um eine frühzeitige Bewegungstherapie beginnen zu können. Weichteilverletzungen werden zusammen mit der Fachärztin für plastische und ästhetische Chirurgie versorgt. Komplexe Verletzungen werden der Abteilung für Handchirurgie im Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg-Boberg zugewiesen. Brüche des Speichenknochens im Handgelenksbereich werden nach Ausmaß der Instabilität entweder mit einem gelenkübergreifenden äußeren Spannapparat (Fixateur externe) oder mit Spezialplatten versorgt, die eine sehr frühe gipsfreie Nachbehandlung ermöglichen.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Verletzungen der Kniegelenksregion mit und ohne Beteiligung der Gelenkflächen werden mit subtiler anatomischer Rekonstruktion der Bruchfragmente und so genannten winkelstabilen Spezialimplantaten versorgt. Hierbei werden im geeigneten Fall kleinste Operationsschnitte (minimal-invasive Operationstechnik) und die Kontrolle der korrekten Knochenbruchstellung über eine Kniegelenksspiegelung (Arthroskopie) durchgeführt.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Bei starken Prellungen des Kopfes (Gehirnerschütterung) werden durch Schnittbilduntersuchungen (Computertomographie, Kernspintomographie) unter Einbezug der Halswirbelsäule und eine neurologische Zusatzuntersuchung die Schwere der

Verletzung eingeschätzt. Im Bedarfsfalle erfolgt eine Überwachung auf der Intensivstation. Operationsbedürftige Verletzungen (Hirnblutungen) werden der Abteilung Neurochirurgie des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses Hamburg-Boberg zugeleitet.

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)

Verletzungen des Brustkorbes werden neben der körperlichen Untersuchung durch Röntgenuntersuchungen und Computertomographie beurteilt. Bei Verletzungen des Rippenfells und des Lungenfells werden zur Entlastung der Lunge Drainagen platziert. Operationsbedürftige Verletzungen des Lungengewebes oder von Organen im Brustkorb werden in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Thorax- und Viszeralchirurgie und der Abteilung Gefäßchirurgie behandelt.

Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

Komplexe unfallbedingte gelenknahe Verletzungen, die für eine gelenkerhaltende Behandlung nicht geeignet sind, werden am Schultergelenk, Ellengelenk, Hüftgelenk und Kniegelenk mit hochwertigen Endoprothesen versorgt.

Hüftgelenksendoprothese (VO00)

Der Hüftgelenkersatz bei fortgeschrittener, sehr schmerzhafter Arthrose ist eines der Hauptarbeitsgebiete in der orthopädischen Chirurgie der Abteilung. Die Patienten werden in einer Spezialsprechstunde umfassend untersucht und beraten. Hierbei wird die Empfehlung zu einer Operation erst nach Ausschöpfung aller nicht operativen Behandlungsmaßnahmen ausgesprochen. Für die operative Versorgung stehen hochwertige Implantate verschiedener Anbieter zur Verfügung. Die Auswahl des Implantates richtet sich u.a. nach dem Alter des Patienten, dem Mobilitätsanspruch und der Qualität der Knochenstruktur im erkrankten Hüftgelenk. Prothesenbefestigungen mit und ohne Knochenzement, Nutzung von Kurzschaftprothesen, Kombination von möglichst abriebarmen Materialien (Keramik, hochvernetzter Kunststoff) und Nutzung möglichst gewebeschonender Operationsschnitte sind Bestandteil der Behandlungsstrategien. Aktuelle Forschungsergebnisse und Empfehlungen der Fachgesellschaften werden durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und Besuche der Fachkongresse genutzt.

Kniegelenksprothese (VO00)

Auch bei fortgeschrittenem, sehr schmerzhaftem Kniegelenksverschleiß und nach Ausschöpfung nicht operativer Behandlungsmethoden werden hochwertige Kniegelenksendoprothesen implantiert. Größe und Form des Implantates bestimmen sich nach dem Ausmaß des Verschleißes im Kniegelenk. Bei ausreichender Stabilität des Gelenkes stellt die Oberflächenersatzendoprothese, entweder als halbseitige (unikondyläre Schlittenprothese) oder als vollständiger Oberflächenersatz (bikondylär) das Standardverfahren dar. Halbschlittenprothesen können nach Vermessung des Kniegelenkes mittels Computertomographie in einer für den Patienten spezifischen Form hergestellt werden. Hierdurch wird höchste Passgenauigkeit erreicht. Bei hochgradigen Achsfehlstellungen des Gelenkes oder komplexer Instabilität durch Bandlockerungen werden Endoprothesen mit einer zapfenförmigen Kopplung zwischen Oberteil und Unterteil genutzt. Hierdurch wird hochgradige Stabilität erzielt. Für Auswechselloperationen mit eventuellem Knochenverlust und Defekthöhlen stehen Spezialimplantate im Baukastensystem mit Unterlegblöcken zur Verfügung. Hierdurch lassen sich operationstechnisch schwierige Situationen sehr gut behandeln.

Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)

Metall- und Fremdkörperinsprengungen in tiefere Gewebeschichten werden entweder in der chirurgischen Notfallambulanz unter Nutzung eines Bildverstärker-Gerätes oder im Operationssaal durchgeführt.

Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)

Ausgedehnte Verletzungen der Weichteile (Haut, Unterhaut, Muskel, Sehnen) werden in Zusammenarbeit mit der Fachärztin für Plastische und ästhetische Chirurgie behandelt.

Spezielle Wundbehandlungen, Techniken des schrittweisen Wundverschlusses und Durchführung rekonstruktiver Haut-Muskellappen zur Defektdeckung sind etabliert.

Septische Knochenchirurgie (VC30)

Infektionen des Knochens werden mit sorgfältigster Sanierung des Infektionsherdes, Stabilisierung des befallenen Knochens/Gelenkes durch einen äußeren Spannapparat (Fixateur externe) und einer begleitenden antibiotischen Therapie entsprechend der Empfehlung eines mikrobiologischen Speziallabors behandelt. Begleiterkrankungen der Weichteile werden in Zusammenarbeit mit der Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie saniert.

Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Operationsbedürftige Verschleißerscheinungen an der Wirbelsäule (große Bandscheibenvorfälle, Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke, fortgeschrittene Spinalkanalstenose) werden nach Ausschöpfung nicht operativer Behandlungsmaßnahmen Spezialabteilungen für Wirbelsäulenchirurgie benachbarter Krankenhäuser zugeleitet.

B-3.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Unfallchirurgie und Orthopädie

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-3.4 Fallzahlen Unfallchirurgie und Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl:	1556
Teilstationäre Fallzahl:	0

Ambulante Fallzahl: 481

B-3.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	187	Intrakranielle Verletzung
2	S72	154	Fraktur des Femurs
3	M54	93	Rückenschmerzen
4	S42	89	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	S82	87	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
6	S32	71	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	S52	70	Fraktur des Unterarmes
8	S22	69	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
9	M51	59	Sonstige Bandscheibenschäden
10	M16	50	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]

B-3.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S52.5	59	Distale Fraktur des Radius
M75.4	20	Impingement-Syndrom der Schulter
S32.8	20	Fraktur sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S72.4	10	Distale Fraktur des Femurs
S82.1	10	Fraktur des proximalen Endes der Tibia
S72.3	8	Fraktur des Femurschaftes
S82.2	7	Fraktur des Tibiaschaftes
S82.3	6	Distale Fraktur der Tibia
T84.8	5	Sonstige Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M48.5	4	Wirbelkörperkompression, anderenorts nicht klassifiziert

B-3.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-800	178	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
2	5-931	157	Verwendung von hypoallergenem Knochenersatz- und Osteosynthesematerial
3	5-793	153	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
4	5-820	139	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5	5-900	139	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
6	5-812	125	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
7	5-790	107	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5-850	103	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
9	5-787	97	Entfernung von Osteosynthesematerial
10	5-811	96	Arthroskopische Operation an der Synovialis

B-3.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-820.00	52	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert
5-820.41	35	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Duokopfprothese: Zementiert
5-839.a0	34	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit intravertebraler, instrumenteller Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper
5-794.k6	33	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal
5-814.3	30	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes
5-822.11	18	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert
5-814.4	17	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Sonstige Rekonstruktion der Rotatorenmanschette
5-812.fh	14	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Subchondrale Knochenöffnung (z.B. nach Pridie, Mikrofrakturierung, Abrasionsarthroplastik): Kniegelenk
5-821.15	4	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk: Wechsel einer Femurkopfprothese: In Totalendoprothese, Sonderprothese
5-824.21	4	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität: Totalendoprothese Schultergelenk: Invers

B-3.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

BG Sprechstunde / D-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-3.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	146	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-811	94	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3	5-787	79	Entfernung von Osteosynthesematerial
4	8-200	58	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
5	1-697	38	Diagnostische Arthroskopie
6	8-201	22	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
7	5-800	5	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
8	5-810	5	Arthroskopische Gelenkrevision
9	5-859	5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
10	5-790	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

B-3.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 stationäre BG-Zulassung: Ja

Unsere Abteilung ist von den Berufsgenossenschaften zugelassen für das Durchgangsarztverfahren und für die stationäre Behandlung von Berufsunfällen. Ziel ist eine optimale Versorgung und Betreuung aller Arbeits- und Wegeunfälle.

B-3.10 Personelle Ausstattung

B-3.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,9 Vollkräfte	0,00636
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	0,00321
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

- Orthopädie (AQ61)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)

Zusatz-Weiterbildung

- Handchirurgie (ZF12)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)
- Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44)

B-3.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,0 Vollkräfte	0,01221	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	0,00064	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

B-3.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-4 **Gefäßchirurgie**

B-4.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Gefäßchirurgie

Chefarzt: Dr. med. Matthias Schneider

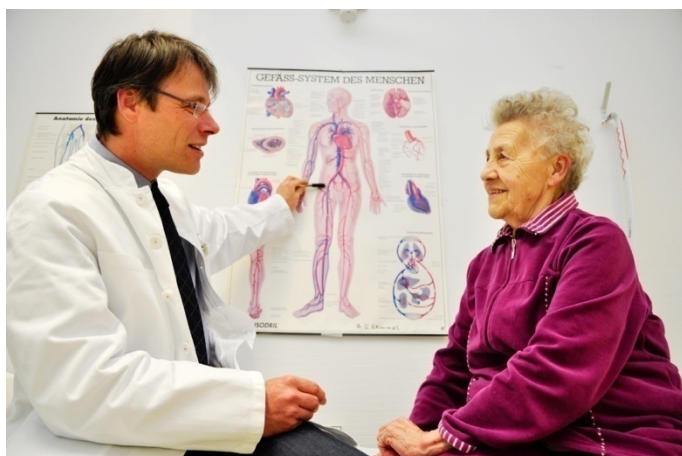
Ansprechpartner: Kirsten Kölln
Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-3300

Fax: 040 7280-2421

E-Mail: gefaesschirurgie@krankenhaus-reinbek.de

URL: <http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/chirurgische-klinik.html>



In der Gefäßsprechstunde werden konservative und operative Behandlungsmöglichkeiten abgeklärt.

Gefäßtelefon: 040/ 72 80 - 53 33 (24-Stunden-Erreichbarkeit)

In der seit Jahren etablierten Abteilung für Gefäßchirurgie im Krankenhaus Reinbek werden stationär und ambulant Operationen (ca. 1000 Eingriffe/Jahr) und Interventionen an sämtlichen Blutgefäßen außerhalb des Herzens durchgeführt. Unser Ziel ist es durch immer risikoärmere Methoden die immer älteren und mehrfach erkrankten Menschen zu versorgen und so eine hohe Lebensqualität für sie erhalten zu können.

Durch eine hohe, 24 Stunden verfügbare Facharztkompetenz (drei Fachärzte, davon ein Endovaskulärer Spezialist, zwei Endovaskuläre Chirurgen (DGG®), können wir bei enger interner und externer Vernetzung insbesondere die Behandlung auch schwerstkranker Patienten ermöglichen. Dabei helfen uns modernste interventionelle Techniken (medikamentenfreisetzende Ballons und Stents, beschichtete Gefäßprothesen, CO₂-Angiographie) sowie modernste operative Methoden (Hybrid-Operationen peripher und gastrointestinal, inklusive der intraoperativen CO₂-Angiographie, laparoskopische Aorten Chirurgie), ebenso neueste Therapiemöglichkeiten des arteriellen malignen Hypertonus (Carotis-Barorezeptor-Stimulation, Nierenarterienablation und operative Nierenarterienrevaskularisation).

Einen besonderen überregionalen Schwerpunkt bildet die laparoskopische Gefäßchirurgie mit der Anlage Aorto-femorale Bypässe sowie die laparoskopische Behandlung des seltenen Truncus coeliacus-Kompressionssyndroms (Dunbar-Syndrom) mit Zuweisungen aus ganz Deutschland.

Die Abteilung für Gefäßchirurgie begreift sich als organisatorisches Kernstück des Gefäßzentrums Reinbek, das im St. Adolf-Stift bereits im Jahr 2008 gegründet wurde. Die Gefäßmedizin wird also im Krankenhaus Reinbek interdisziplinär und patientenorientiert gelebt durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren interventionellen Radiologen, Anästhesisten und Intensivmedizinern, Internisten, Kardiologen, Nephrologen (eigene Dialyse im Haus), Viszeral- und Thoraxchirurgen, Neurologen (stroke unit), plastischen Chirurgen (gemeinsame Wundsprechstunde) und Physiotherapeuten. Hinzu kommt eine enge Kooperation mit niedergelassenen Angiologen, Nephrologen (mehrere große Dialysepraxen), Diabetologen, Neurologen, Dermatologen und Hausärzten (Praxisring Südstormarn).

Daneben besteht eine Kooperation mit dem Unfallkrankenhaus Boberg für gefäßchirurgische Notfälle (Polytraumabehandlung). Durch eine eigene lymphologische Sprechstunde und der Möglichkeit der stationären Entstauungstherapie besteht eine enge Kooperation mit der Lymph-Selbsthilfegruppe Südstormarn.

Daraus ergibt sich schwerpunktmäßig ein gefäßmedizinischer Einzugsbereich aus dem Südosten Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

Durch Mitorganisation des Arbeitskreises Gefäßmedizin in Hamburg sowie Beteiligung an überregionalen endovaskulären- und operativen Workshops und Kursen (Berlin, Straßburg), außerdem Weiterbildungskongressen des BDC, sorgen wir uns um die interkollegiale Weiterbildung.

Zudem beteiligen wir uns seit Jahren an der externen Qualitätssicherung Carotischirurgie mit sehr guten Ergebnissen.

B-4.2 Medizinische Leistungsangebote Gefäßchirurgie

- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**
Offen chirurgische und endovaskuläre minimalinvasive Behandlung von Erkrankungen der Körperschlagader (Aorta).
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
Die intensivmedizinische Versorgung der gefäßchirurgischen Patienten erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation unseres Hauses in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
 - Belastungsdoppler
 - Duplexsonografie
 - Transcutane Sauerstoffmessung
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
 - Komplexe stationäre Entstauungstherapie bei chronischem Lymphödem
 - Chirurgie der tiefen Venen
 - Behandlung der Varikosis
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**
Operative Versorgung von Gefäßverletzungen durch unsere Operateure regional für andere Krankenhäuser

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
 - Ulkushaving
 - Spalthauttransplantation
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 - Operationen an der Halsschlagader (Carotis) in Regional- oder Allgemeinanästhesie
- Dialyseshuntchirurgie (VC61)
 - Komplexe Revaskularisation
 - Peritoneal-Dialysekatheter
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
 - Prostaglandin Infusionsbehandlung
 - Rheoapherese
 - Spinal Cord Stimulation
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
 - Halsschlagaderoperationen in örtlicher Betäubung
 - Laparoskopische Aorten Chirurgie incl. Truncus Coeliacus Dekompression laparoskopisch
 - Crurale Chirurgie
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)
 - Spalthauttransplantation
 - Komplexe Ulkusbehandlung
- Portimplantation (VC62)
- Spezialsprechstunde (VC58)

Erste Anlaufstelle der Patienten des Gefäßzentrum Reinbeks ist die Gefäßsprechstunde. Eine telefonische Anmeldung ist notwendig. In der Sprechstunde wird nach fachärztlicher Untersuchung geklärt, ob eine relevante Gefäßerkrankung vorliegt und ob weitere Schritte notwendig sind.

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum zum Teil wiederholt, dafür aber ungekürzt zur Verfügung:

ERKRANKUNG DER ARTERIEN

Carotisstenose: (Halsschlagader Verengung)

Halsschlagaderverengungen können zu Schlaganfällen führen. Durch die operative Entfernung des gefäßverengenden Materials (Thrombendarteriektomie=TEA) kann dies verhindert werden. Wir führen diese Operation häufig durch, zur größeren Patientensicherheit regelhaft in örtlicher Betäubung. In ausgewählten Fällen wird eine Stent-Behandlung bei uns durchgeführt in enger Zusammenarbeit mit unseren interventionellen Radiologen.

Laparoskopische Behandlung des Truncus-coeliacus Kompressionssyndroms (Dunbar-Syndrom)

Durch Irritation von vegetativen Nervenfasern des Plexus coeliacus kann es zu einer diffusen schweren Bauchschmerzerkrankung kommen. Die kreuzenden Fasern der Zwerchfellmuskulatur über dem Abgang des Truncus coeliacus können mit Einengung der Eingeweidearterie und mit einer Irritation der genannten vegetativen Nervenfasern einhergehen. Durch die intensive Beschäftigung mit diesem seltenen Krankheitsbild und der

bei uns vorgehaltenen Möglichkeit der laparoskopischen Behandlung („Schlüssellochmethode“) sind wir deutschlandweit führendes Zentrum hierfür geworden.

Biologischer Gefäßersatz:

Durch den vorwiegenden Einsatz von biologischen Gefäßersatzmaterialien (körpereigene Venen, boviner- und porciner Pericardpatch, Schafskollagenprothese) kann sowohl bei arteriellen Gefäßrekonstruktionen als auch bei der Anlage und Wiederherstellung von Dialyseshunt zu 75% auf Kunststoffprothesen verzichtet werden, was zu einer Reduktion der oft kunststoffbedingten Komplikationen führt (Infektion, Abstoßung) und einer besseren Langzeitfunktion der Gefäßrekonstruktionen.

Aorten- und Beckenarterienaneurysma-Behandlung

Die Aufweitung einer Schlagader, insbesondere im Bauch- und Beckenbereich kann zum Platzen (Ruptur) dieser führen. Diese Erkrankung ist dann mit einer hohen Sterblichkeit verbunden. Sowohl die klassischen offenen operativen Wege zur vorbeugenden Aneurysma-Ausschaltung als auch die weniger invasiven endovaskulären Wege werden von uns beherrscht und in großer Häufigkeit durchgeführt, einschließlich der Implantation von Seitenarmprothesen zur Erhaltung der inneren Beckenschlagadern (Potenz) sowie Chimneys- und fenestrierten Spezialprothesen zur Erhaltung der Nierenarterien. Durch die 24-stündig vorhandene fachärztliche Expertise (endovaskulärer Spezialist bzw. endovaskuläre Chirurgen) werden auch rupturierte Aortenaneurysmen in Notfallsituationen endovaskulär versorgt, was zu einer deutlich geringeren Sterblichkeit führt.

Periphere arterielle Durchblutungsstörung (pAVK) und Diabetisches Fußsyndrom (DFS)

Die Durchblutungsstörung der Beine in jedem Stadium – von der „Schaufensterkrankheit“ bis hin zum schweren Unterschenkel- und Fußgeschwür – stellt einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Behandlungen dar. Ziel ist es medikamentös, mit Stent, TEA oder Bypass die funktionsfähige Extremität und eine hohe Lebensqualität für unsere Patienten zu erhalten. Hierzu stehen uns sämtliche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, die der individuellen Situation angepasst eingesetzt werden. Unterstützt werden wir wesentlich durch die Physiotherapie und Orthopädietechnik inklusive Orthesen- und Schuhversorgung. Gerade beim diabetischen Fußsyndrom wird auf eine enge Verzahnung der stationären Behandlung mit der ambulanten Wundversorgung und diabetologischen Betreuung Wert gelegt. Dies schließt regelmäßige nachstationäre Befund- und Wundkontrollen in unserer Gefäßsprechstunde mit ein.

Hybridoperationen: (Kombination offen chirurgischer und interventioneller Techniken zur Wiederherstellung der Durchblutung)

Durch die technische Ausstattung im OP und die endovaskuläre Expertise der Gefäßchirurgen bieten wir – wo immer sinnvoll – die Möglichkeit der kombinierten Wiederherstellung der Gefäßstrombahn während einer Operation an. Hierbei wird einerseits das Zugangsgefäß offen operiert, dann aber zusätzlich entferntere Gefäße mit Ballonaufweitung und Stent-Implantation versorgt. Dadurch werden die notwendigen Eingriffe auch für vielfach vorerkrankte Menschen leichter verträglich und auch bei betagten Menschen bleibt eine Gefäßwiederherstellung möglich mit reduziertem Komplikationsrisiko.

ERKRANKUNG DER VENEN

Varicosis ("Krampfadern") / Ulkus cruris / Thrombosen

Die stadiengerechte Behandlung der Varicosis („Krampfadern“) erfolgt bei uns nach duplexsonographischer Diagnostik in der Gefäßsprechstunde per Stripping-Operation, V. perforans-Unterbindung oder Miniphlebektomie als ambulante oder kurzstationäre Leistung. Ausgedehnte Ulcera („offene Beine“) bedürfen z.T. der ambulanten oder stationären Entlastungstherapie. Hier bieten wir sämtliche Therapiemöglichkeiten von der Fasciotomie über das Ulkushaving bis zur Meshgraft-Transplantation mit physiotherapeutischer und orthopädietechnischer Mitbetreuung an.

GEFÄSSCHIRURGISCHE KOMPETENZEN

Gefäßdarstellung: (Angiographie etc.)

Die genaue Gefäßdarstellung ist die Voraussetzung für die individuelle und möglichst risikoarme Behandlung von Gefäßverengungen und Verschlüssen. Sämtliche gängigen Möglichkeiten zur Darstellung von Gefäßveränderungen werden bei uns durchgeführt – der individuellen Notwendigkeit und Möglichkeit angepasst.

Dazu gehören die DSA (digitale Subtraktionsangiographie) inklusiv CO₂-Angiographie (Kohlendioxidbasierte Angiographie) sowie sämtliche Stent- und Dilatationsmöglichkeiten, die CT-Angiographie (Computertomographie gestützte Angiographie) die MR-Angiographie (kernspintomographische, strahlungsfreie Gefäßdarstellung) und die CW-Doppler sowie Farb-Duplexsonographie (farbkodierter Gefäßultraschall).

Barorezeptorstimulator-Implantation: (Blutdrucksenkung durch implantierten Stimulator)

Ein auch unter maximaler medikamentöser Therapie nicht ausreichend einstellbarer Bluthochdruck kann durch Stimulation von Meßfühlern an der Gabelung der Halsschlagader (Barorezeptoren) mit einer Art Schrittmacher gesenkt werden. Als eines der wenigen zertifizierten Hypertoniezentren in Deutschland haben wir die Möglichkeit der Implantation und die nötige Expertise für diese noch junge Therapiemöglichkeit.

B-4.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Gefäßchirurgie

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-4.4 Fallzahlen Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl:	696
Teilstationäre Fallzahl:	0

Ambulante Fallzahl: 169

B-4.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	228	Atherosklerose
2	I83	100	Varizen der unteren Extremitäten
3	T82	65	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
4	I74	48	Arterielle Embolie und Thrombose
5	I65	44	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
6	N18	42	Chronische Nierenkrankheit
7	I71	40	Aortenaneurysma und -dissektion
8	E11	17	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]
9	I72	15	Sonstiges Aneurysma und sonstige Dissektion
10	I77	12	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen

B-4.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I72.4	11	Aneurysma und Dissektion einer Arterie der unteren Extremität
I77.4	5	Arteria-coeliaca-Kompressions-Syndrom
K55.1	<= 5	Chronische Gefäßkrankheiten des Darmes
I71.0	<= 5	Dissektion der Aorta
I73.0	<= 5	Raynaud-Syndrom
I73.1	<= 5	Thrombangiitis obliterans [Endangiitis von-Winiwarter-Buerger]

B-4.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-930	243	Art des Transplantates
2	5-380	206	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
3	8-83b	203	Zusatzinformationen zu Materialien
4	5-399	195	Andere Operationen an Blutgefäßen
5	5-381	193	Enderarteriektomie
6	5-385	150	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
7	5-394	140	Revision einer Blutgefäßoperation
8	5-393	113	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
9	8-800	100	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
10	5-395	85	Patchplastik an Blutgefäßen

B-4.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-38a.40	33	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Arterien Becken: Rohrprothese, iliakal ohne Seitenarm
8-83b.b2	30	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Ein medikamentenfreisetzender Ballon
5-38a.14	25	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Aorta abdominalis: Bifurkationsprothese, aortobiliakal ohne Fenestrierung oder Seitenarm
5-380.24	15	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Arterien Unterarm und Hand: A. radialis
5-984	10	Mikrochirurgische Technik
5-98a.0	6	Hybridtherapie: Anwendung der Hybridchirurgie
8-83b.b3	6	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Zwei medikamentenfreisetzende Ballons
5-38a.41	5	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen: Arterien Becken: Rohrprothese, iliakal mit Seitenarm
5-380.9k	<= 5	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen: Tiefe Venen: V. renalis
5-397.60	<= 5	Andere plastische Rekonstruktion von Blutgefäßen: Arterien viszeral: Truncus coeliacus

B-4.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßsprechstunde	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)

B-4.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	92	Andere Operationen an Blutgefäßen
2	5-385	71	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
3	5-392	6	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes

B-4.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.10 Personelle Ausstattung

B-4.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,3 Vollkräfte	0,00761
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,1 Vollkräfte	0,00445
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Allgemeinchirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)

Zusatz-Weiterbildung

- Notfallmedizin (ZF28)
- Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)

Zusatzausbildungen:

Lymphologie, Endovaskulärer Spezialist (DGG-®), Endovaskulärer Chirurg (DGG-®)

B-4.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,7 Vollkräfte	0,02399	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

Gefäßassistentin (i.A.)

B-4.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-5 Urologie

B-5.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Urologie

Chefarzt:

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-0

Fax: 040 7280-2246

E-Mail: info@krankenhaus-reinbek.de

URL: <http://www.krankenhaus-reinbek.de>

Innerhalb der chirurgischen Abteilung wird durch unseren Kooperationspartner Dr. med. Klaus Lesser, Facharzt für Urologie und ehemaliger Oberarzt am Krankenhaus St. Georg in Hamburg, eine elektive und notfallmäßige Versorgung von urologischen Patienten sichergestellt. Hierbei werden neben den Operationen des äußeren Genitals des Mannes vor allem sämtliche urologisch-endoskopischen Operationen angeboten. Durch die sehr gute Anbindung der urologischen Praxis von Dr. Lesser an das Krankenhaus St. Adolf-Stift ist eine enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Behandlung möglich, was vor allem der Vielzahl onkologischer Patienten zugutekommt.

B-5.2 Medizinische Leistungsangebote Urologie

- **Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)**
Ca 10% der Bevölkerung erleidet im Laufe des Lebens eine Nieren- und Harnleiterkolik infolge von Nierensteinen. Dieses ist sehr schmerzhaft und bedarf einer sofortigen Behandlung. Durch die moderne Form der Harnleiterspigelung werden in unserem Haus die Steine sofort endoskopisch entfernt.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**
Viele Patienten mit bösartigen Erkrankungen unterschiedlicher Organe haben als Nebenerkrankung Verengungen der Harnleiter, welches zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion führt. Therapeutisch werden diesen Patienten endoskopisch Harnleiterschienen (Stents) eingelegt.
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**
Bei Männern ist die gutartige Vergrößerung der Prostata mit Beschwerden beim Wasserlassen ein häufiges Leiden. In unserem Haus werden sowohl die endoskopische Entfernung der gutartigen Prostatavergrößerung als auch von bösartigen Blasen Tumoren oder Harnröhrenverengungen angeboten.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**

Erkrankungen des Genitals sind bei Männern häufig und meist unangenehm. Alle Erkrankungen wie Wasserbrüche, Samenstrangcysten oder Vorhautverengungen werden ambulant oder auch stationär operiert. Die notfallmäßige Versorgung von Hodenverdrehungen ist gewährleistet.

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum zum Teil wiederholt, dafür aber ungekürzt zur Verfügung (zur leichteren Orientierung haben wir die Abkürzung des Verfahrens in den Überschriften beibehalten):

Endoskopische Operationen von Harnröhre, Prostata und Blase Transurethrale Resektion (VU06)

Zunehmend mehr Menschen erkranken an bösartigen Tumoren von Blase und Prostata. Bei Männern ist die gutartige Vergrößerung der Prostata mit Beschwerden beim Wasserlassen ein extrem häufiges und sehr unangenehmes Leiden. In unserem Haus werden sowohl die endoskopische Entfernung der gutartigen Prostatavergrößerung (Transurethrale Prostatatresektion) als auch die endoskopische Entfernung von bösartigen Blasentumoren oder Harnröhrenverengungen angeboten. Damit zusammenhängend wird im Verdachtsfall eine schmerzfreie Biopsie der Prostata durch den After zum Ausschluß eines bösartigen Prostatatumors durchgeführt.

Endoskopische Entfernung von Harnleitersteinen (Ureterorenoskopie) (VU03)

Ca 10% der Bevölkerung erleidet im Laufe des Lebens eine Nieren- und Harnleiterkolik infolge von abgehenden Nierensteinen. Dieses ist sehr schmerzhaft und bedarf einer sofortigen Behandlung. Durch die moderne Form der Harnleiterspiegelung (Ureterorenoskopie) werden in unserem Haus die Steine sofort endoskopisch entfernt um eine Schmerzfreiheit zu gewährleisten.

Endoskopische Harnleiterschienung (VU04)

Viele Patienten mit bösartigen Erkrankungen unterschiedlicher Organe haben als Nebenerkrankung Verengungen der Harnleiter, die zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion führen. In enger Anlehnung an die chirurgische, internistische und gynäkologische Klinik sowie in engem Kontakt mit den behandelnden Onkologen werden diesen Patienten endoskopisch Harnleiterschienen (Stents) eingelegt, um eine kompetente onkologische Behandlung zu gewährleisten.

Operationen des äußeren Genitals des Mannes (VU07)

Erkrankungen des Genitals sind bei Männern häufig und meist unangenehm. Alle Erkrankungen wie Wasserbrüche, Samenstrangcysten oder Vorhautverengungen werden ambulant oder auch stationär operiert. Die notfallmäßige Versorgung von Hodenverdrehungen ist gewährleistet. Desweiteren werden Sterilisationsoperationen ambulant in Kurznarkose durchgeführt. Auch die bösartigen Erkrankungen des äußeren Genitals wie Hodentumore oder Peniskarzinome werden adäquat versorgt.

Neuanlage von Bauchkathetern zu Urinableitung (suprapubische Katheter) (VU05)

Unsere Bevölkerung wird immer älter, die Zahl der Demenzkranken und immobilen Patienten nimmt zu. Viele Patienten brauchen eine dauerhafte Urinableitung. Dabei ist die Katheterversorgung über einen Bauchkatheter die Methode der Wahl. Diese Neuanlage wird in Lokalanästhesie oder im Zweifel in Kurznarkose schnell und sicher durchgeführt. Der regelmäßige nachfolgende ambulante Wechsel wird in enger Kooperation mit der internistischen Abteilung organisiert.

B-5.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Urologie

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-5.4 Fallzahlen Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 124
Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 73

B-5.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N13	31	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
2	N40	27	Prostatahyperplasie
3	C67	24	Bösartige Neubildung der Harnblase
4	C61	9	Bösartige Neubildung der Prostata
5	N35	6	Harnröhrenstriktur
6	N43	5	Hydrozele und Spermatozele
7	N20	4	Nieren- und Ureterstein
8	N41	4	Entzündliche Krankheiten der Prostata
9	N47	4	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose
10	D29	<= 5	Gutartige Neubildung der männlichen Genitalorgane

B-5.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-572	89	Zystostomie
2	8-137	71	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
3	8-132	65	Manipulationen an der Harnblase
4	5-601	60	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
5	8-133	46	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
6	5-573	40	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
7	1-464	34	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen
8	5-585	25	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
9	1-661	22	Diagnostische Urethrozystoskopie
10	1-693	17	Diagnostische Endoskopie der Harnwege durch Inzision und intraoperativ

B-5.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)

B-5.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	28	Operationen am Präputium
2	5-636	14	Destruktion, Ligatur und Resektion des Ductus deferens
3	8-137	11	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
4	1-661	10	Diagnostische Urethrozystoskopie
5	5-624	<= 5	Orchidopexie
6	1-460	<= 5	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata
7	5-611	<= 5	Operation einer Hydrocele testis
8	5-562	<= 5	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
9	5-573	<= 5	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
10	5-612	<= 5	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe

B-5.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.10 Personelle Ausstattung

B-5.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	0,00806

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Urologie (AQ60)

Zusatz-Weiterbildung

B-5.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,2 Vollkräfte	0,00161	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

B-5.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-6 Frauenklinik und Geburtshilfe

B-6.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Frauenklinik und Geburtshilfe
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Jörg Schwarz
Ansprechpartner: Hausanschrift:	Katrin Schmidt, Nicole Klenow Hamburger Straße 41 21465 Reinbek
Telefon:	040 7280-3500
Fax:	040 7280-2440
E-Mail:	frauenklinik@krankenhaus-reinbek.de
URL:	http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/frauenklinik.html



Gebärlandschaft im wohnlich eingerichteten Kreißsaal.

Die Frauenklinik besteht aus der Geburtshilflichen Abteilung (Kreißsaal und Station 8b) und der Abteilung für Gynäkologie (Station 8a).

Geburthilfe:

In drei Kreißsälen und mehreren Vorbereitungsräumen bieten wir den Komfort und die Sicherheit einer modernen, familienorientierten Entbindungsklinik unter Betreuung eines kompetenten Hebammen- und Ärzteteams. Alternative Entbindungsmethoden, darunter auch die Wassergeburt, Homöopathie und Akupunktur sorgen für ein individuelles Geburtserlebnis im Beisein der Väter. Bei 24-Stunden-Rooming-in auf der Mutter-Kind-Station sind erfahrene Schwestern für Mutter und Kind da und bieten qualifizierte Stillhilfe an. Ein reichhaltiges Büffet garantiert viermal täglich flexible Essenszeiten. Auf Wunsch kann der Vater in einem Familienzimmer mit übernachten. Zweimal im Monat lädt die Geburtshilfliche Abteilung werdende Eltern zu einem Info-Abend mit Rundgang ein. In unserer Elternschule bieten wir vielfältige Kurse für die Zeit der Schwangerschaft und nach der Geburt an.

Gynäkologie:

Die Abteilung für Gynäkologie bietet ein umfassendes Spektrum von Diagnose- und Therapiekonzepten der Frauenheilkunde an. Dabei steht aufgrund der Erfahrung und Ausbildung unserer Experten das gesamte moderne Spektrum der operativen Gynäkologie

auf höchstem medizinischem Niveau von den minimal-invasiven Eingriffen bis zu radikalen Operationen bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen zu Verfügung.

Unsere Schwerpunkte

- Brustzentrum
- Zentrum für gynäkologische Krebserkrankungen
- Myomzentrum
- Minimal-invasive Chirurgie
- Diagnostik und Therapie von Zellveränderungen im Genitale (Dysplasien)
- Laserchirurgie
- Harninkontinenzdiagnostik und -therapie (Urogynäkologie)
- Ästhetische und plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Operationen bei Transsexualität
- Ambulante und kurzstationäre Operationen

Gynäkologische Onkologie:

Unser Team hat sich auf die operative gynäkologische Onkologie (Tumorentfernung) und plastisch-rekonstruktive Chirurgie (Wiederherstellung, Neuformung) spezialisiert. Wir bieten auf dem Gebiet der gynäkologischen Onkologie ein umfassendes Spektrum aller Eingriffe insbesondere im Bereich der Eierstöcke (Ovarialkarzinom/ Eierstockkrebs), der Gebärmutter (Endometriumkarzinom /Gebärmutter Schleimhautkrebs), des Gebärmutterhalses (Zervixkarzinom/ Gebärmutterhalskrebs), der Scheide (Vaginalkarzinom /Krebs der Scheide) und der äußeren Geschlechtsteile (Vulvakarzinom) an.

Wir sind stolz, dass wir zu den bundesweit ersten vier Frauenkliniken gehören, die von der "VulvaKarzinom-Selbsthilfegruppe e.V." ein SHG-Siegel verliehen bekommen haben, das uns besonders schonende Therapie von Genitalkrebs und seinen Vorstufen bescheinigt.

Durch unsere Spezialisierung und langjährige Erfahrung erreichen wir eine optimale Vorbereitung, effiziente Operationen und eine ganzheitliche patientengerechte Betreuung. Gemeinsam mit unseren Patientinnen und ihren niedergelassenen Frauenärztinnen/ärzten möchten wir ein starkes Team bilden, das die jeweilige Patientin in den Mittelpunkt stellt.

Für die Therapie bösartiger Erkrankungen des weiblichen Genitales ist immer ein individuell auf die Patientin und ihre Diagnose abgestimmtes Operationskonzept zur umfassenden Entfernung eines Tumors (Radikalität) ausschlaggebend. Wir nutzen dazu moderne operative Verfahren einschließlich minimal-invasiver Techniken und Laserchirurgie. Bei Eierstock- und Gebärmutterhalskrebs setzen wir darüber hinaus spezielle Techniken ein, die die empfindlichen Nerven im Beckenraum schonen und so die Funktion von Darm und Harnblase bewahren.

In Kooperation mit den Abteilungen für Viszeralchirurgie (Prof. Dr. Tim Strate), Leberchirurgie (Dr. Christian Hillert) und Gefäßchirurgie (Dr. Matthias Schneider) bieten wir das gesamte Spektrum der Tumorchirurgie auf universitärem Niveau an. Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin (PD Dr. Thorsten Krause) führt modernste Narkoseverfahren und Methoden zur Vermeidung postoperativer Schmerzen sowie eine postoperative Überwachung auf der Intensivstation durch. Das Team arbeitet schon seit vielen Jahren erfolgreich zusammen (bereits vorher im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf).

Die plastisch-rekonstruktive Chirurgie unterstützt ebenfalls das Ziel der radikalen Tumorentfernung. Erst durch die Möglichkeit einer plastischen Rekonstruktion werden viele radikale operative Eingriffe überhaupt erst möglich. Weiterhin lässt sich damit das äußere Erscheinungsbild von Brust, Scheide oder Vulva natürlich wiederherstellen.

Unser Ziel ist es, durch maximale Radikalität und Effektivität die besten Voraussetzungen für eine nachhaltige Heilung unserer Patientinnen zu schaffen, dabei aber gleichzeitig Nebenwirkungen zu vermeiden und ein unversehrtes körperliches Erscheinungsbild zu bewahren.

In der wöchentlichen interdisziplinären Tumor-Konferenz des St. Adolf-Stiftes erarbeiten alle erforderlichen Spezialisten gemeinsam eine optimale, individuelle Therapie für unsere Patientinnen. Notwendige Medikamententherapien (z.B. Chemotherapie, Antikörper- oder Anti-Hormon-Therapie) sowie Strahlentherapien werden gemeinsam mit den jeweiligen Spezialisten koordiniert und durchgeführt.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/frauenklinik.html>

<http://www.geburt-in-reinbek.de>

B-6.2 Medizinische Leistungsangebote Frauenklinik und Geburtshilfe



Die Frauenklinik bietet ein breites Spektrum an gynäkologischer Tumor-Chirurgie an.

- **Ambulante Entbindung (VG19)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
Die intensivmedizinische Versorgung der Gynäkologischen Patientinnen erfolgt auf der interdisziplinären Intensivstation unseres Hauses in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
OP-Spektrum in der gyn. Onkologie:
 - Eierstöcke (Ovarialkarzinom/ Eierstockkrebs)
 - Gebärmutter (Endometriumkarzinom /Gebärmutterfleischkrebs)
 - Gebärmutterhals (Zervixkarzinom/ Gebärmutterhalskrebs)
 - Scheide (Vaginalkarzinom /Krebs der Scheide)
 - äußere Geschlechtsteile (Vulvakarzinom)
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
Sprechstunde
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
Sprechstunde

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Sprechstunde
- Endoskopische Operationen (VG05)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
- Gynäkologische Chirurgie (VG06)
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Sprechstunde
- **Spezialsprechstunde (VG15)**
 - Allgemeine Gynäkologische Sprechstunde
 - Brustsprechstunde
 - Descensus- und Urogynäkologische Sprechstunde
 - Dysplasie-Sprechstunde
 - Myom-Sprechstunde
 - Plastische Chirurgie und Transsexualitäts-Sprechstunde
 - Privatsprechstunde Onkologie und Plastische Chirurgie
- **Urogynäkologie (VG16)**
Sprechstunde

B-6.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Frauenklinik und Geburtshilfe

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-6.4 Fallzahlen Frauenklinik und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl:	2500
Teilstationäre Fallzahl:	0

Ambulante Fallzahl: 499

B-6.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	760	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	O70	207	Dammriss unter der Geburt
3	O48	90	Übertragene Schwangerschaft
4	C50	76	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
5	O42	64	Vorzeitiger Blasensprung
6	O64	61	Geburthindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsanomalien des Feten
7	D25	60	Leiomyom des Uterus
8	F64	52	Störungen der Geschlechtsidentität
9	O26	52	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
10	O65	49	Geburthindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens

B-6.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F64.0	52	Transsexualismus
C56	31	Bösartige Neubildung des Ovars
C54.1	19	Bösartige Neubildung: Endometrium
C50.9	15	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
C51.9	11	Bösartige Neubildung: Vulva, nicht näher bezeichnet
D25.9	5	Leiomyom des Uterus, nicht näher bezeichnet
C53.9	4	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, nicht näher bezeichnet
D06.1	<= 5	Carcinoma in situ: Ektozervix
N81.3	<= 5	Totalprolaps des Uterus und der Vagina

B-6.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	765	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
2	9-500	674	Patientenschulung
3	9-260	392	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	5-758	359	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
5	5-749	333	Andere Sectio caesarea
6	5-683	134	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
7	5-738	109	Episiotomie und Naht
8	5-704	105	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
9	5-882	105	Operationen an der Brustwarze
10	9-261	75	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt

B-6.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-704.00	40	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Ohne alloplastisches Material
5-683.20	39	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Mit Salpingoovarektomie, beidseitig: Offen chirurgisch (abdominal)
5-401.11	25	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
1-694	24	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-870.a1	19	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe: Partielle Resektion: Defektdeckung durch Mobilisation und Adaptation von bis zu 25% des Brustgewebes (bis zu 1 Quadranten)
5-683.02	18	Uterusexstirpation [Hysterektomie]: Ohne Salpingoovarektomie: Vaginal, laparoskopisch assistiert
5-716.1	16	Konstruktion und Rekonstruktion der Vulva (und des Perineums): Plastische Rekonstruktion
5-407.2	15	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation: Retroperitoneal (iliakal, paraaortal, parakaval)
5-883.10	7	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma: Implantation einer Alloprothese, submammär: Ohne gewebeverstärkendes Material
5-885.6	7	Plastische Rekonstruktion der Mamma mit Haut- und Muskeltransplantation: Gestieltes Haut-Muskel-Transplantat [myokutaner Lappen], ohne Prothesenimplantation

B-6.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

B-6.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	130	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-471	123	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
3	5-690	103	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	5-671	35	Konisation der Cervix uteri
5	5-870	23	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
6	1-694	18	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
7	5-651	13	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
8	5-691	12	Entfernung eines intrauterinen Fremdkörpers
9	5-711	12	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)
10	5-657	5	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung

B-6.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-6.10 Personelle Ausstattung

B-6.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,2 Vollkräfte	0,00328
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	0,00160
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)
Kooperation mit Dr. Eiselt

Zusatz-Weiterbildung

- Akupunktur (ZF02)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Plastische Operationen (ZF33)

B-6.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,6 Vollkräfte	0,00864	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,1 Vollkräfte	0,00084	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	13 Personen	0,00520	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Praxisanleitung (ZP12)



Eine von mehreren Mitarbeiterinnen der Geburtshilflichen Abteilung, die zertifizierte Stillberaterin ist.

**B-6.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu.

B-7 Hals-Nasen-Ohren Klinik

B-7.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohren Klinik

Chefarzt:

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-0

Fax: 040 7280-2246

E-Mail: info@krankenhaus-reinbek.de

URL: <http://www.krankenhaus-reinbek.de>

Die niedergelassenen HNO-Ärzte Dr. Dietlind Schumacher und Dr. Uwe Wettwer sind als HNO-Konsiliar- und Belegärzte im Krankenhaus Reinbek tätig. Sie haben eine Gemeinschaftspraxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Hamburg-Bergedorf, Weidenbaumsweg 6.

Neben der Grundversorgung von Patienten mit Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen jeden Alters ist ein Schwerpunkt der Praxistätigkeit die Betreuung von Kindern. Es werden alle Untersuchungen einschließlich endoskopischer Untersuchungen und Hörtests durchgeführt - auch schon im Neugeborenenalter.

Wenn erforderlich findet die operative Behandlung der Kinder in der HNO-Abteilung (Ambulanter OP, EG) im St. Adolf-Stift statt. Im Krankenhaus Reinbek steht seit 2012 ein modernes, ambulantes Operationszentrum zur Verfügung. Hier besteht eine langjährige, gute Kooperation mit den Narkosefachärzten der Anästhesieabteilung.

Die Planung aller ambulanten Operationen erfolgt in der Praxis Schumacher / Wettwer in Bergedorf. Kontaktaufnahme bitte unter der Telefonnummer: 040 / 72 43 777.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.wettwer.de>

<http://www.hno-aerzte-im-netz.de>

B-7.2 Medizinische Leistungsangebote Hals-Nasen-Ohren Klinik

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)

Es werden Eingriffe bei Mittelohrergüssen zur Hörverbesserungen durchgeführt.

Diese so genannten Parazentesen sind unter dem Mikroskop durchgeführte, vorsichtige Einschnitte im Trommelfell, bei dem der Erguss abgesaugt und bei Bedarf kleine Belüftungsröhrchen aus Titan eingelegt werden.

- **Operationen der Gaumen- und Rachenmandeln (Adenoide, Polypen) bei Kindern (VH00)**
Wenn sich das lymphatische Gewebe durch chronische Infekten dauerhaft vergrößert, müssen diese Polypen über die Mundhöhle mit einem speziellen Instrument entfernt werden ("Polypenoperation"). Der Eingriff erfolgt ambulant in einer kurzen Vollnarkose, die Wundheilung dauert ungefähr eine Woche.
 - **Spezialsprechstunde (VH23)**
-

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum zum Teil wiederholt, dafür aber ungekürzt zur Verfügung (zur leichteren Orientierung haben wir die Abkürzung des Verfahrens in den Überschriften beibehalten):

Zu den Eingriffen gehören hörverbessernde Eingriffe bei Mittelohrergüssen, auch Paukenergüsse genannt. Pauke ist ein anderes Wort für Mittelohr. Diese so genannten Parazentesen sind unter dem Mikroskop durchgeführte, vorsichtige Einschnitte im Trommelfell. Dadurch kann der Paukenerguss abgesaugt werden und bei Bedarf auch die Einlage von kleinen Belüftungsröhrchen ("Paukenröhrchen", 1 mm Durchmesser, meist auch Titan) erfolgen. Diese Röhrchen stoßen sich nach einer gewissen Zeit in den Hörgang ab.

Bei Verlegung der Atemwege im Kindesalter (typisches Symptom sind Schnarchen sowie Mundatmung am Tag) finden sich oft am inneren Ende der Nase im Nasenrachen die kindlichen Polypen (Adenoide Vegetation). Diese bestehen aus lymphatischem Gewebe, das sich bei - im Kindesalter häufig vorkommenden - chronischen Infekten dauerhaft vergrößern kann. Dann wird es erforderlich, diese Polypen über die Mundhöhle mit einem speziellen Instrument zu entfernen ("Polypenoperation" oder Adenotomie). Der Eingriff erfolgt ambulant in einer kurzen Vollnarkose, die Wundheilung dauert ungefähr eine Woche.

Zusätzlich werden u.a. Eingriffe bei kindlichem Nasenbluten und verkürzten Zungenbändchen bei Bedarf durchgeführt.

B-7.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Hals-Nasen-Ohren Klinik

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-7.4 Fallzahlen Hals-Nasen-Ohren Klinik

Vollstationäre Fallzahl: 10
Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 335

B-7.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	7	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
2	J35	<= 5	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
3	T81	<= 5	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert

B-7.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-7.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-7.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Diagnosestellung für alle ambulanten Operationen erfolgt in der Praxis Schumacher / Wettwer in Bergedorf.

B-7.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	176	Parazentese [Myringotomie]
2	5-285	157	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
3	5-259	<= 5	Andere Operationen an der Zunge

B-7.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.10 Personelle Ausstattung

B-7.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	0,20000	Im Krankenhaus Reinbek operieren zwei HNO-Belegärzte.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)

Zusatz-Weiterbildung

B-7.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	0,08000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Operationsdienst (PQ08)

Zusatzqualifikation

B-7.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-8 **Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

B-8.1 **Allgemeine Angaben**

Fachabteilung: Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Chefarzt:

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Hamburger Straße 41
21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-0

Fax: 040 7280-2246

E-Mail: info@krankenhaus-reinbek.de

URL: <http://www.krankenhaus-reinbek.de>

B-8.2 **Medizinische Leistungsangebote Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
- Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
- Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

B-8.3 **Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-8.4 **Fallzahlen Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 10

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 3

B-8.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K02	<= 5	Zahnkaries
2	K01	<= 5	Retinierte und impaktierte Zähne
3	C05	<= 5	Bösartige Neubildung des Gaumens
4	J34	<= 5	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
5	K06	<= 5	Sonstige Krankheiten der Gingiva und des zahnlosen Alveolarkammes
6	K08	<= 5	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
7	K11	<= 5	Krankheiten der Speicheldrüsen

B-8.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-8.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-230	9	Zahnextraktion
2	5-231	5	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
3	5-235	<= 5	Replantation, Transplantation, Implantation und Stabilisierung eines Zahnes
4	8-390	<= 5	Lagerungsbehandlung
5	5-243	<= 5	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
6	5-249	<= 5	Anderer Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
7	5-262	<= 5	Resektion einer Speicheldrüse
8	5-272	<= 5	Exzision und Destruktion des (erkrankten) harten und weichen Gaumens
9	5-771	<= 5	Partielle und totale Resektion eines Gesichtsschädelknochens
10	5-779	<= 5	Anderer Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen

B-8.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-8.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-8.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-231	<= 5	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)

B-8.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.10 Personelle Ausstattung

B-8.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	0,00000	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	0,00000	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	0,10000	Im Krankenhaus Reinbek operiert ein Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurg als Belegarzt.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (AQ40)
- Zahnmedizin (AQ64)

Zusatz-Weiterbildung

B-8.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,1 Vollkräfte	0,01000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- [Operationsdienst \(PQ08\)](#)

Zusatzqualifikation

B-8.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-9 Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin

B-9.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Stefan Jäckle
Ansprechpartner: Hausanschrift:	Susanne Staudinger, Mariola Cirsovius Hamburger Straße 41 21465 Reinbek
Telefon:	040 7280-3400
Fax:	040 7280-2430
E-Mail:	medizinische-klinik@krankenhaus-reinbek.de
URL:	http://www.krankenhaus-reinbek.de

B-9.2 Medizinische Leistungsangebote Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin

Schwerpunkte der internistischen Intensivmedizin im Krankenhaus Reinbek sind:

- Herzinfarkt, Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen
- Gastrointestinale Blutungen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Erkrankungen der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse
- Schwere Pneumonien und Sepsis
- Schlaganfälle
- Stoffwechsellentgleisungen und Schilddrüsenerkrankungen
- Intoxikationen

Zur Sicherstellung der Überwachung und Therapie stehen neben dem qualifizierten Pflegepersonal die Oberärzte und Assistenzärzte der Medizinischen Klinik rund um die Uhr im Schichtdienst zur Verfügung.

-
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
 - Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)
 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
 - Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
 - Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
 - Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
 - Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
 - Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
 - Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
- Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
- Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
- Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
- Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
- Dialyse (VU15)
- Endoskopie (VI35)
- Intensivmedizin (VI20)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- Palliativmedizin (VI38)
- Physikalische Therapie (VI39)
- Schmerztherapie (VI40)
- Schmerztherapie (VN23)
- Herzinsuffizienz (Herzschwäche) (VI00)
- Transfusionsmedizin (VI42)

B-9.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-9.4 Fallzahlen Intensivmedizin / Schwerpunkt Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 155

Teilstationäre Fallzahl: 0

Kommentar: Die Methode der Angabe der Fallzahl ist für eine Intensivabteilung nicht sinnvoll. Leider dürfen nur die von der Fachabteilung selbst direkt entlassenen Patienten gezählt werden und nicht alle Patienten, die in der Intensivmedizin behandelt wurden, aber z.B. von der Inneren Klinik entlassen wurden.

B-9.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	A41	12	Sonstige Sepsis
2	I21	12	Akuter Myokardinfarkt
3	J44	11	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
4	I26	9	Lungenembolie
5	I50	8	Herzinsuffizienz
6	J18	7	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
7	I49	5	Sonstige kardiale Arrhythmien
8	I61	5	Intrazerebrale Blutung
9	I63	5	Hirnfarkt
10	I71	5	Aortenaneurysma und -dissektion

B-9.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-9.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	435	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
2	8-831	334	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
3	8-980	315	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
4	8-640	246	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
5	8-931	186	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-800	77	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	8-771	76	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8	1-843	61	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
9	8-701	52	Einfache endotracheale Intubation
10	8-390	43	Lagerungsbehandlung

B-9.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-9.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-9.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
stationäre BG-Zulassung: Nein

B-9.10 Personelle Ausstattung

B-9.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0 Vollkräfte	0,02581
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	0,00645
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)

Zusatz-Weiterbildung

- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik – fachgebunden – (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)

B-9.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,7 Vollkräfte	0,19806	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	0,00645	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Palliative Care (ZP20)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

B-9.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-10 Anästhesie / Operative Intensivmedizin

B-10.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung: Anästhesie / Operative Intensivmedizin

Chefarzt: Privatdozent Dr. med. Thorsten Krause

Ansprechpartner: Katrin Schmidt, Nicole Klenow
Hausanschrift: Hamburger Straße 41
 21465 Reinbek

Telefon: 040 7280-3500

Fax: 040 7280-2440

E-Mail: anaesthesie@krankenhaus-reinbek.de

URL: <http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/anaesthesie-intensivmedizin-und-schmerztherapie.html>



Für Notfälle halten wir rund um die Uhr Anästhesisten bereit.

Die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie des Krankenhauses Reinbek St. Adolf-Stift versorgt die Bereiche klinische Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin. Es kommen alle gängigen Verfahren zur Allgemein- und Regionalanästhesie (Teilnarkose) und Schmerztherapie zur Anwendung, basierend auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Modernste Narkose- und Überwachungstechniken, sowohl im Operationssaal als auch auf der Intensivstation, garantieren eine optimale Patientenversorgung.

Klinische Anästhesie

Die Abteilung für Anästhesie versorgt jährlich ca. 9.500 Patienten aus allen chirurgischen Bereichen. Neben sämtlichen modernen Allgemeinanästhesieverfahren (Vollnarkosen) werden auch Teilanästhesien, sogenannte Regionalanästhesieverfahren (Spinalanästhesien, Periduralanästhesien, periphere Nervenblockaden) durchgeführt, bei denen lediglich Teilabschnitte des Rückenmarks, Nervengeflechte oder auch einzelne Nerven gezielt betäubt werden. Bei großen Eingriffen, z. B. an Bauchspeicheldrüse, Hauptschlagader, Lunge, Speiseröhre oder Darm werden Voll- und Teilnarkosen regelhaft miteinander kombiniert. Diese Vorgehensweise ermöglicht Schmerzfreiheit während und nach der

Operation, sowie eine raschere Erholungszeit der Patienten, auch nach großen operativen Eingriffen. Das am besten geeignete Narkoseverfahren wird am Vortag im Rahmen der Prämedikations-Sprechstunde festgelegt und mit dem Patienten ausführlich besprochen. Die Operationssäle im Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift sind mit modernster Überwachungs- und Narkosetechnik ausgestattet, um unseren Patienten mit der größtmöglichen Sicherheit über die Phase der Operation zu helfen. Lebenswichtige Funktionen werden während der gesamten Operation lückenlos überwacht. Nach erfolgter Operation werden unsere Patienten im Aufwachraum weiterbehandelt, bis zur Erreichung von Schmerzfreiheit und Stabilisierung aller wichtigen Körperfunktionen. Bereits zu diesem Zeitpunkt wird durch die Ärztinnen und Ärzte der Abteilung die weitere Schmerzbehandlung auf Station festgelegt und auch eingeleitet.

Nach großen oder lang andauernden Operationen oder bei schwerwiegenden Vorerkrankungen erfolgt die weitere Überwachung und Behandlung auf der Intensivstation, bzw. über Nacht auf der intensivmedizinischen Überwachungseinheit durch die Ärztinnen und Ärzte der Abteilung. Die Tätigkeiten der Abteilung umfassen auch die geburtshilfliche Anästhesie sowie die Erstversorgung des Neugeborenen bei Störungen der Atmung oder des Kreislaufsystems.

Intensivstation (ITS)

Das Krankenhaus Reinbek verfügt über eine interdisziplinäre Intensivstation mit 15 Betten, die von der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin organisatorisch-administrativ geleitet wird. Die Station versorgt alle Intensivpatienten aus den verschiedenen operativen Abteilungen des Hauses und der Medizinischen Klinik, pro Jahr ca. 2000 Patienten. Zu den Schwerpunkten der intensivmedizinischen Versorgung zählen die Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Organfunktionen, vor allem der Herz-Kreislauf-, Nieren- und Atemfunktionen, sowie die Versorgung von Patienten mit Sepsis verschiedenster Ursachen. Auf der operativen Intensiveinheit (Schwerpunkte Viszeral- und Gefäßchirurgie, Traumatologie, Gynäkologie) arbeiten Anästhesisten eng mit den operativen Fachabteilungen zusammen, um schwerstkranke Patienten nach umfangreichen Operationen optimal zu behandeln. Dazu gehören die permanente Präsenz eines Assistenz- oder Facharztes für Anästhesie auf der Intensivstation rund um die Uhr sowie die ständige Verfügbarkeit eines Oberarztes mit intensivmedizinischer Zusatzqualifikation. Zur Regelarbeitszeit ist zudem ein anästhesiologischer Oberarzt auf der Intensivstation anwesend.

In täglichen gemeinsamen Visiten mit den operativen Fachdisziplinen wird jeder Patient erörtert und die weiteren Behandlungsstrategien festgelegt. Darüber hinaus besteht ein enger Kontakt zu den angrenzenden Fächern, insbesondere zur radiologischen Abteilung und zur Kardiologie unseres Hauses, sowie auch zu den Mitarbeitern der Physiotherapie.

Eine Vielzahl technischer Geräte kommt auf der Intensivstation zum Einsatz: Die Aufrechterhaltung der Atemfunktionen erfolgt durch hochmoderne Beatmungsgeräte (Respiratoren), die eine auf die individuellen Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Beatmungstherapie erlauben. Zur engmaschigen Diagnostik und zum gezielten Absaugen der Luftwege wird ein Videobronchoskop verwendet. Die Tracheotomie (der sog. "Luftröhrenschnitt") von beatmeten Patienten wird mittels einer wenig belastenden Dehnungsmethode (Dilatationstracheotomie) bei jenen Patienten durchgeführt, die längerfristig beatmet werden müssen. Patienten mit schwergradigen Beeinträchtigungen der Herz-Kreislauf-Funktionen können mittels erweiterter Kreislaufüberwachung durch das PiCCO-System differenziert behandelt werden. Bei besonderen Indikationen wird auch der Pulmonalkatheter zur Therapiesteuerung des Kreislaufsystems eingesetzt. Bis zu fünf Patienten mit einem Nierenversagen können gleichzeitig mit einem kontinuierlichen Nierenersatzverfahren per Citrat-Antikoagulation auf der Intensivstation versorgt werden (CVVHDF = kontinuierliche veno-venöse Hämodiafiltration). Es besteht darüber hinaus im weiteren Verlauf auch die Möglichkeit zur konventionellen Dialysetherapie, welche über die Dialysepraxis Reinbek in unserem Haus gewährleistet wird. Langzeitbeatmete Patienten werden, gemäß den aktuellen Leitlinien der Fachgesellschaften, täglich neurologisch beurteilt (Sedierungs- und Delir-Management) und nach einem festgelegten Algorithmus von

der maschinellen Beatmung entwöhnt (Weaning Protokoll).

Die Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie ist gemeinsam mit der Medizinischen Klinik für die Versorgung von Patienten mit akut lebensbedrohlichen Erkrankungen auf den Stationen (Reanimations- und Notfallteam) oder im Schockraum des Hauses zuständig. Viele Anästhesisten sind zugleich auch als Notärzte auf dem am Haus stationierten Notarzteinsetzfahrzeug tätig, zur Zeit sind 3 Oberärzte der Abteilung Mitglieder der Leitenden Notarztgruppe der Kreise Stormarn und Lauenburg.

Schmerztherapie

a. Akutschmerzdienst:

Nach schmerzhaften Operationen steht den Patienten des St. Adolf-Stiftes der postoperative Schmerzdienst der Abteilung mit strukturierten Behandlungskonzepten rund um die Uhr zur Verfügung. Dieser bietet sämtliche gängigen medikamentösen Verfahren zur postoperativen Schmerztherapie an und betreut darüber hinaus Patienten, die im Rahmen der Operation mit einem Katheterverfahren (Periduralkatheter, Nervenkatheter an Armen oder Beinen, u.a.) zur Schmerztherapie versorgt worden sind. Diese sehr wirkungsvollen Verfahren werden individuell solange eingesetzt wie notwendig und sinnvoll. Postoperative Schmerzen können damit auf ein Minimum reduziert werden.

b. Therapie chronischer Schmerzen:

Für Patienten mit einem chronischen Schmerzsyndrom wurde eine Schmerzambulanz mit Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung am Hause etabliert, Schmerzsprechstunden finden seither täglich statt. Nach einem ausführlichen Erstgespräch von mindestens einer Stunde, körperlicher Untersuchung und Bewertung der mitgebrachten Vorbefunde erfasst und bewertet der Schmerztherapeut das Beschwerdebild. Je nach individueller Einschätzung werden weitere Maßnahmen eingeleitet, z.B. fachärztliche Abklärung oder zusätzliche Diagnostik. Mit Einverständnis kann das Beschwerdebild des Patienten auch im Rahmen unserer monatlichen interdisziplinären Schmerzkonferenzen mit externen Fachleuten diskutiert werden. Hierbei kann eine u.U. schwierige individuelle Therapie weiter optimiert werden. Neben einer ambulanten Behandlung kann auch eine stationäre Behandlung zur Schmerztherapie im Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift erfolgen, z.B. für interventionelle Techniken (Schmerzpumpen, Nervenblockaden, u.a.) oder zur medikamentösen Schmerzeinstellung.

Palliativmedizin:

Im Jahr 2013 wurde ein Palliativ Care Team (PCT) im KH gegründet und etabliert. Die ärztliche Leitung obliegt der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie. Die Aufgabe des PCT ist es, bei Patienten mit einer lebenslimitierenden Erkrankung Lebensqualität und Befinden so gut wie möglich zu steigern und zu stabilisieren. Die Erreichung dieses Ziels erfordert eine ganzheitliche Sichtweise auf den Patienten. Neben den belastenden körperlichen Symptomen (z.B. Schmerzen, Luftnot, Übelkeit, etc.) werden gleichwertig auch die psycho-sozialen und spirituellen Probleme und Bedürfnisse des Betroffenen erfasst, analysiert und berücksichtigt. Das Palliative Care Team (PCT) setzt sich daher aus speziell qualifizierten Mitarbeitern verschiedener Professionen zusammen (Palliativmediziner, Pflegekräfte, Psychologen/Psychiater, Seelsorger, Physiotherapeuten und Sozialdienstmitarbeiter), welche die Patienten nach Anforderung auf der Station aufsuchen und mitbehandeln können. So gelingt es häufig, belastende körperliche Symptome der Erkrankung oder der Therapie weiter zu lindern sowie gleichzeitig auch eine psycho-soziale Verbesserung zu erzielen. Das Team bietet auch Hilfestellung bei der Organisation der Versorgung zu Hause oder in einer weiterführenden Einrichtung. Die Koordination dieser vielfältigen Aufgaben erfolgt durch eine hauptamtliche Palliativ Care Koordinatorin.

B-10.2 Medizinische Leistungsangebote Anästhesie / Operative Intensivmedizin

- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
 - Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Die Intensivstation mit 15 Betten ist mit modernster Medizin- und Überwachungstechnik ausgestattet und hat 11 Beatmungsplätze. Hier werden kritisch kranke Patienten nach ausgedehnten operativen Eingriffen sowie Notfallpatienten kompetent und nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen versorgt.
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
 - Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
 - Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
 - Dialyse (VU15)
 - Endoskopie (VI35)
 - Endosonographie (VR06)
 - Notfallmedizin (VC71)
 - Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
 - Fast Track Chirurgie (VC00)
 - Transfusionsmedizin (VI42)
-

Das Tätigkeitsspektrum der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie umfasst die Bereiche klinische Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Palliativmedizin. Es kommen alle gängigen Verfahren zur Allgemein- und Regionalanästhesie (Teilnarkose) und Schmerztherapie zur Anwendung. Modernste Narkose- und Überwachungstechniken, sowohl im Operationssaal als auch auf der Intensivstation, garantieren eine optimale Patientenversorgung. Eine individuelle auf den Patienten bezogene Betreuung, verbunden mit anästhesiologischer Expertise auf dem Boden einer evidenz-basierten und leitlinienkonformen Medizin, sollen den uns anvertrauten Patienten Sicherheit garantieren und die Angst vor einer Operation oder einer intensivmedizinischen Behandlung nehmen.

B-10.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Anästhesie / Operative Intensivmedizin

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-10.4 Fallzahlen Anästhesie / Operative Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 67

Teilstationäre Fallzahl: 0

Kommentar: Die Methode der Angabe der Fallzahl ist für eine Intensivabteilung nicht sinnvoll. Leider dürfen nur die von der Fachabteilung direkt entlassenen Patienten gezählt werden und nicht alle Patienten, die in der Intensivmedizin behandelt wurden, aber von z.B. der Chirurgischen Klinik entlassen wurden.

B-10.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	5	Fraktur des Femurs
2	K55	4	Gefäßkrankheiten des Darmes
3	A04	<= 5	Sonstige bakterielle Darminfektionen
4	A41	<= 5	Sonstige Sepsis
5	C20	<= 5	Bösartige Neubildung des Rektums
6	I50	<= 5	Herzinsuffizienz
7	I71	<= 5	Aortenaneurysma und -dissektion
8	K56	<= 5	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie
9	S06	<= 5	Intrakranielle Verletzung
10	C25	<= 5	Bösartige Neubildung des Pankreas

B-10.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-10.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	399	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
2	8-930	305	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-980	223	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
4	8-910	222	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5	8-931	194	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
6	8-919	177	Komplexe Akutschmerzbehandlung
7	8-800	85	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8	5-916	69	Temporäre Weichteildeckung
9	8-900	69	Intravenöse Anästhesie
10	8-915	66	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie

B-10.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-10.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

B-10.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-10.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Trifft nicht zu.

B-10.10 Personelle Ausstattung

B-10.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,4 Vollkräfte	0,25970
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,9 Vollkräfte	0,08806
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Anästhesiologie (AQ01)

Zusatz-Weiterbildung

- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Röntgendiagnostik – fachgebunden – (ZF38)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

B-10.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,9 Vollkräfte	0,19254	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

Zusatzqualifikation

- Palliative Care (ZP20)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)

B-10.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

B-11 Interventionelle Radiologie

B-11.1 Allgemeine Angaben

Fachabteilung:	Interventionelle Radiologie
Chefarzt:	Prof. Dr. med. habil. Gerrit Krupski-Berdien
Ansprechpartner:	Angelika Rittmann
Hausanschrift:	Hamburger Straße 41 21465 Reinbek
Telefon:	040 7280-3600
Fax:	040 7280-2351
E-Mail:	radiologie@krankenhaus-reinbek.de
URL:	http://www.kh-reinbek.de/kliniken-abteilungen-zentren/radiologie.html



In der Radiologie werden mit Hilfe von Durchleuchtungsgeräten auch Interventionen / Eingriffe vorgenommen.

Zu den Aufgaben der Radiologie am Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift gehört das Erzeugen von „Bildern“ im Rahmen der Abklärung und Behandlung von verschiedensten Erkrankungen. Dafür nutzen wir modernste Geräte in unserer voll-digitalisierten Abteilung und die hohe und zeitnahe Expertise der bei uns tätigen Radiologen.

Zum Repertoire gehören: konventionelles Röntgen, digitale Mammographie, Ultraschalluntersuchung des gesamten Körpers einschließlich der Gefäße (Farbdopplersonographie), Durchleuchtungen des Magen- und Darmtraktes, Angiographie und Phlebographie, Computertomographie sowie ambulante interventionelle Eingriffe (Schmerztherapie wie PRT, Biopsien...). Die Geräteausstattung befindet sich auf dem aktuellen technischen Stand.

Derzeit erbringt das Team unter anderem pro Jahr rund 12.000 Sonographien, 5.500 CT's, 1800 MRT's sowie 300 Angiographien.

Die Radiologie ist nicht nur Partner der klinischen Fachdisziplinen am Haus, sondern behandelt Patienten auch eigenständig, d.h. interventionell. Diese Patienten leiden vorwiegend an Erkrankungen von Leber und Gallenwegen, bösartigen Tumoren (vaskuläre,

viszerale und onkologische Interventionen mit Ausnahme einiger weniger orthopädisch-osteologischer und spezieller neuroradiologischer sowie auf spezielle Zentren beschränkte SIRT-Therapie in der Onkologie) und der Gefäße oder an Schmerzen (umfangreiche schmerztherapeutische Eingriffe erfolgen z. T. in Kooperation mit der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie).

Das Behandlungsspektrum der Abteilung erweitert sich entsprechend des medizinischen Fortschritts ständig weiter; so konnten die Radiologie in Reinbek als weltweit dritte Institution eine extra lange Gefäßprothese erfolgreich implantieren (Viabahn).

B-11.2 Medizinische Leistungsangebote Interventionelle Radiologie

- Arteriographie (VR15)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Duplexsonographie (VR04)
- Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
- Interventionelle Radiologie (VR41)
 - Onkologische Interventionen
 - Vaskuläre Interventionen
 - Hepatobiliäre Interventionen
 - Schmerztherapie
 - Biopsien und Drainagen
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Native Sonographie (VR02)
- Neuroradiologie (VR43)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
- Spezialsprechstunde (VR40)

Interventionsambulanz

Beratung im Bereich sämtlicher radiologischer Interventionen (Gefäßeingriffe, Tumorthérapien, Schmerztherapie), Aufklärungsgespräche vor und Planung von insbesondere stationären Eingriffen. Nachsorge nach stattgehabten Eingriffen.

- Szintigraphie (VR18)
 - Tumorembolisation (VR47)
 - Onkologische Interventionen:
 - Chemoembolisation
 - Radiofrequenzablationen (Leber, Niere, Lunge)
 - Perkutane Ethanolinstillation
 - Embolisation bei Tumorblutung
 - Biopsien aller Provenienzen (CT-, US-, DL-gesteuert)
 - Tumor-Schmerztherapie
 - Herdlokalisationen
-

Die Strukturvorgaben des neuen Qualitätsberichtes lassen im Bereich des Medizinischen Leistungsangebotes direkt bei den Überschriften nur eine stark gekürzte Beschreibung der angebotenen Verfahren zu. Wir stellen Ihnen diese Informationen in diesem Abschnitt darum ungekürzt zur Verfügung:

INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE

Mit Ausnahme einiger weniger orthopädisch-osteologischer und spezieller neuroradiologischer sowie auf spezielle Zentren beschränkte SIRT-Therapie in der Onkologie werden sämtliche vaskuläre, viszerale und onkologische Interventionen angeboten. Zusätzlich erfolgen auch umfangreiche schmerztherapeutische Eingriffe z. T. in Kooperation mit der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin / Schmerztherapie.

Onkologische Interventionen

- Chemoembolisation
- Radiofrequenzablationen (Leber, Niere, Lunge)
- Perkutane Ethanolinstillation
- Embolisation bei Tumorblutung
- Biopsien aller Provenienzen (CT-, US-, DL-gesteuert)
- Tumor-Schmerztherapie
- Herdlokalisationen

Vaskuläre Interventionen

- PTA und Stents an peripheren Gefäßen (Arm, Bein)
- PTA und Stent der Aorta
- PTA+Stent bei Nierenarterienstenosen
- Endovaskulärer Aortenstentgraft
- Aneurysmathherapie peripherer Gefäße
- Revaskularisation von Hämodialysshunts
- Implantation endovaskulärer Gefäßprothesen
- Medikamentenfreisetzende Stents
- Nahtverschlussysteme in der Leiste

Hepatobiliäre Interventionen

- Gallenwegsstents, -drainagen
- Perkutane Gallensteinentfernung
- TIPS (transjugulärer portosystemischer Shunt)
- Transjuguläre Biopsie
- Pfortaderembolisation
- TACE (Chemoembolisation)
- PEI (perkutane Ethanolinstillation)

Schmerztherapie

- PRT (Periradikulothérapie), Facette-Gelenksinfiltration
- Sympathikusblockade
- Coelicausblockade

Biopsien und Drainagen

- Körperstamm, Knochen, Lunge, Lymphknoten
- Transjugulär Leber
- Transhepatisch Gallenwege

SPEZIELLE SCHWERPUNKTE DER INTERNVENTIONELLEN RADIOLOGIE (am St. Adolf-Stift im Detail)

Lumbale Schmerztherapie (PRT)

Im Rahmen der symptomatischen Behandlung von akutem Rückenschmerzen (z. B. Lumboischialgien und bei Bandscheibenvorfällen) reicht die systemische Schmerztherapie in Form von Spritzen und Tabletten häufig nicht aus. Eine deutliche Beschwerdeverbesserung kann hier eine lokale Schmerztherapie PRT bieten. Durch die präzise Lokalisation der Schmerzmittel- und gleichzeitig Cortisonapplikation in der CT (siehe Abbildung) kann die Komplikationsrate sehr gering gehalten werden und gleichzeitig eine passagere, oft auch bleibende Besserung in bis zu 70% der Patienten sofort erreicht werden. Ggf. kann und sollte der Eingriff auch wiederholt werden. Wir führen diesen Eingriff bei stationären Patienten und ambulant im Rahmen einer privatärztlichen Behandlung durch. Voraussetzung ist zum einen die Darstellung der Wirbelsäule mittels MRT oder CT zum Ausschluss anderer Schmerzgründe sowie eine radikuläre Schmerzsymptomatik.

Transarterielle Chemoembolisation in der Therapie des irresektablen HCC

Bei der transarteriellen Chemoembolisation (TACE) erfolgt angiographisch, d.h. über einen kleinen Gefäßzugang in der Leiste (vergleichbar z.B. Herzkatheter) die selektive Einbringung des mit einem Chemotherapeutikum vermischten Embolisates in ein den (hypervaskularisierten) Tumor versorgendes Gefäß möglichst nahe am Herd. Es können ggf. auch 2 oder mehrere Äste und Herde behandelt werden. Zur Embolisation stehen dotierte Partikel oder aber eine Mischung aus Lipiodol (öliges Kontrastmittel) und üblicherweise Doxorubicin zur Verfügung. Wirkprinzip ist die Abkopplung von der Blutversorgung und lokale hochdosierte Chemotherapeutika-Verabreichung. Dabei sollen die Gefäße für die in Abständen zu wiederholende Behandlung nicht definitiv verschlossen werden. Ziel sind 4-6 Behandlungen pro Jahr - abhängig vom individuellen Abbau des Embolisates. Systemische Wirkungen (Haarausfall, Übelkeit...) des Chemotherapeutikums sind so nicht zu erwarten. In großen Studien konnte eine Verlängerung der Überlebenszeit bei HCC-Patienten mit Leberzirrhose, bei denen weder Transplantation noch Resektion möglich waren, im sogenannten Child-Stadium A und B eindeutig bewiesen werden. Aus den Ergebnissen der ersten Behandlung kann ein zusätzlicher individueller prognostischer Wert abgelesen werden. Zusätzliche positive Effekte bieten insbesondere - das zeigen neueste Daten - kombinierte Therapien (zus. lokale Therapien wie Alkoholinjektion und/oder die systemische Gabe von Sorafenib). Neben dem HCC ist die TACE indiziert tumorbedingtem Leberkapselschmerz ungeachtet der Art der Tumoren. Bei symptomatischen Lebermetastasen sog. neuroendokriner Karzinome (Blutdruckkrisen, Errötung...) kann durch eine TACE, wenn das Medikament Octreotid wirkt, die Symptomatik mit großer Wahrscheinlichkeit erheblich bessern bis vollständig unterdrücken. Für die Behandlung selbst ist eine stationäre Aufnahme erforderlich, die Vorbereitung erfolgt ambulant in unserer Interventionsambulanz.

Die Viabahn: eine neue Gefäßprothesen für die perkutane radiologische Gefäßbehandlung (PTA)

Mit der Viabahn® (Fa. Gore) steht bei der Behandlung zur Behandlung von insbesondere

langstreckigen Verschlüssen der Knie- und Oberschenkel-Strombahn, Rezidivverschlüssen sowie Aneurysmata peripherer Gefäße eine endovaskulär, d.h. über einen interventionell-radiologischen Gefäßzugang (identisch zur PTA) einzubringende auf Goretex basierende Prothese zur Verfügung, die dank Metallarmierung eine gute Radialkraft besitzt und zugleich durch die neuartige Heparinbeschichtung an ihrer Oberfläche exzellente Offenheitsraten verspricht. Da die Metallspangen eine ausreichende Distanz aufweisen, kann die Viabahn frequent punktiert und damit auch im Bereich der Punktionsstrecke in einen Hämodialyseshunt implantiert werden; so können Punktionsaneurysmata, komplexe Shuntstenosen und langstreckig eng gestellte Venen auch shunterhaltend ohne Operation therapiert werden.

Perkutane Behandlung von bei abdominellen Aortenaneurysmata in örtlicher Betäubung durch interventionelle Radiologie

Die Behandlung von abdominellen Aortenaneurysmata umfasst heute sowohl die offene Operation mit Protheseneinlage als auch die minimal invasive Ausschaltung mittels sog. endovaskulärem Stentgraft. Letzterer wurde bislang nach operativer Freilegung in den Leisten und meist in Vollnarkose eingebracht. Im Bemühen um eine weitere Reduktion der Belastung für den Patienten durch den Eingriff, insbesondere gilt dieses für ältere oder kranke (multimorbide) Patienten bieten wir die Einlage eines Aorten-Stentgrafts als rein perkutanen und in Lokalanästhesie durchgeführten Eingriff an.

Hierbei erfolgt zunächst eine Punktion in Leistenarterie analog zur Gefäßdarstellung mit Aufdehnung des Zuganges. Nach der Einlage des Stentgrafts wird dann der Zugang vermittels kleiner Gefäßnaht via Spezialkatheters verschlossen. Spätestens am Folgetag kann der Patient dann mobilisiert werden. Die Entlassung kann dann meist bereits nach 3-4 Tagen erfolgen. Die Planung und Vorbereitung erfolgt wie bei allen radiologischen Interventionen in unserem Hause ambulant, die stationäre Aufnahme erfolgt am Vorabend des Eingriffs.

B-11.3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Interventionelle Radiologie

Die Barrierefreiheit im Krankenhaus Reinbek wurde bereits im allgemeinen Teil A 7 ausführlich behandelt. Darum wird dieser Bereich für die einzelnen Abteilungen und Kliniken nicht erneut ausgefüllt.

B-11.4 Fallzahlen Interventionelle Radiologie

Vollstationäre Fallzahl: 183

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahl: 230

B-11.5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.5.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	126	Atherosklerose
2	C22	35	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
3	I77	6	Sonstige Krankheiten der Arterien und Arteriolen
4	T82	4	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
5	C78	<= 5	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
6	I87	<= 5	Sonstige Venenkrankheiten
7	C77	<= 5	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
8	C83	<= 5	Nicht folliculäres Lymphom
9	I12	<= 5	Hypertensive Nierenkrankheit
10	I49	<= 5	Sonstige kardiale Arrhythmien

B-11.5.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-11.6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-11.6.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-994	3166	Virtuelle 3D-Rekonstruktionstechnik
2	3-200	1733	Native Computertomographie des Schädels
3	3-225	1428	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
4	3-222	1129	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5	3-607	526	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
6	3-207	421	Native Computertomographie des Abdomens
7	8-836	416	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
8	3-993	377	Quantitative Bestimmung von Parametern
9	3-605	375	Arteriographie der Gefäße des Beckens
10	3-992	363	Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-11.6.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-825	128	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
8-840.09	75	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent: Andere Gefäße abdominal
3-601	65	Arteriographie der Gefäße des Halses
8-83b.e1	42	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der Beschichtung von Stents: Bioaktive Oberfläche bei gecoverten Stents
1-442.0	35	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
8-83b.b2	20	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Ein medikamentenfreisetzender Ballon
5-514.53	17	Andere Operationen an den Gallengängen: Einlegen einer Drainage: Perkutan-transhepatisch
8-83b.f1	15	Zusatzinformationen zu Materialien: Länge peripherer Stents: 100 mm bis unter 150 mm
8-842.0b	12	Perkutan-transluminale Implantation von nicht medikamentenfreisetzenden gecoverten Stents (Stent-Graft): Ein Stent: Gefäße Oberschenkel
8-83b.f4	7	Zusatzinformationen zu Materialien: Länge peripherer Stents: 250 mm und mehr

B-11.7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
Angebotene Leistung	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), nativ (VR10)
Angebotene Leistung	Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
Angebotene Leistung	Duplexsonographie (VR04)
Angebotene Leistung	Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)
Angebotene Leistung	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)
Angebotene Leistung	Interventionelle Radiologie (VR41)
Angebotene Leistung	Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
Angebotene Leistung	Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
Angebotene Leistung	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
Angebotene Leistung	Native Sonographie (VR02)
Angebotene Leistung	Neuroradiologie (VR43)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
Angebotene Leistung	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
Angebotene Leistung	Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
Angebotene Leistung	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen (VR21)
Angebotene Leistung	Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VR40)
Angebotene Leistung	Szintigraphie (VR18)
Angebotene Leistung	Tumorembolisation (VR47)

B-11.8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-601	105	Arteriographie der Gefäße des Halses
2	3-607	39	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
3	3-605	35	Arteriographie der Gefäße des Beckens
4	8-836	18	Perkutan-transluminale Gefäßintervention
5	3-606	17	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
6	3-604	6	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
7	3-614	4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
8	5-399	<= 5	Andere Operationen an Blutgefäßen
9	3-613	<= 5	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
10	1-442	<= 5	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren

B-11.9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 stationäre BG-Zulassung: Nein

B-11.10 Personelle Ausstattung

B-11.10.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8 Vollkräfte	0,02623
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte	0,02623
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0,00000

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

- Radiologie (AQ54)

Zusatz-Weiterbildung

B-11.10.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0,00000	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss

Zusatzqualifikation

Die so genannten Medizinisch-technischen Radiologieassistentinnen (MTRA) werden offiziell unter der Kategorie "Spezielles therapeutisches Personal" unter der Rubrik A-11.3 im Allgemeinen Teil des Qualitätsberichtes aufgelistet.

B-11.10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Trifft nicht zu.

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.[1] Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für 0:

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	78	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	15	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	18	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	75	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	38	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	23	100,0	
Karotis-Revaskularisation (10/2)	59	100,0	
Cholezystektomie (12/1)	299	99,3	
Gynäkologische Operationen (15/1)	265	100,0	
Geburtshilfe (16/1)	772	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur (17/1)	126	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (17/2)	59	98,3	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (17/3)	24	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (17/5)	22	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (17/7)	6	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	68	100,0	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI) (21/3)	713	99,9	
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	314	100,0	
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	1459	100,0	
Neonatologie (NEO)	DS	100,0	

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für 0:

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog		
A41	=	Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
A42	=	Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
A99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
D50	=	Unvollzählige oder falsche Dokumentation
D51	=	Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht
D99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
H20	=	Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
H99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
N01	=	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
N02	=	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
N99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
R10	=	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
S90	=	Verzicht auf Maßnahmen im Strukturierten Dialog
S91	=	Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen
S99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
U31	=	Besondere klinische Situation
U32	=	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
U99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Beachtung der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Herzschrittmachers
Zähler / Nenner	72 / 73
Ergebnis (Einheit)	98,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	92,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
Kennzahlbezeichnung	Beachtung der Leitlinien bei der Auswahl eines Herzschrittmachers
Zähler / Nenner	69 / 73
Ergebnis (Einheit)	94,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	86,5 - 98,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 60 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 60 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher (sog. VVI-Herzschrittmacher)
Zähler / Nenner	10 / 12
Ergebnis (Einheit)	83,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0%
Vertrauensbereich	52,2 - 98,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 90 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 90 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher (sog. DDD-Herzschrittmacher)
Zähler / Nenner	60 / 61
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 55,0%
Vertrauensbereich	91,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Herzschrittmacher
Zähler / Nenner	11 / 12
Ergebnis (Einheit)	91,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	62,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (DDD)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Herzschrittmacher
Zähler / Nenner	61 / 61
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	94,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsendendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung der Sonde im Herzvorhof
Zähler / Nenner	0 / 67
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 5,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsendendislokation
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung von Sonden in den Herzkammern
Zähler / Nenner	0 / 79
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 4,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 1,5 mV
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schrittmachersonde im Vorhof
Zähler / Nenner	58 / 66
Ergebnis (Einheit)	87,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	77,5 - 94,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 4 mV
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schrittmachersonden in den Herzkammern
Zähler / Nenner	79 / 79
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	95,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,5
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,3
Vertrauensbereich	0,4 - 5,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	7 / 7
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 77,3%
Vertrauensbereich	59,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	17 / 17
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	80,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	11 / 11
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 87,3%
Vertrauensbereich	71,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	11 / 11
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 87,5%
Vertrauensbereich	71,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Indikation
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Schockgebers
Zähler / Nenner	62 / 75
Ergebnis (Einheit)	82,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	72,2 - 90,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Leitlinienkonforme Systemwahl
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers
Zähler / Nenner	61 / 75
Ergebnis (Einheit)	81,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	70,7 - 89,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	D50

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 75 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 75 Minuten bei Einkammer-Schockgeber (sog. VVI-Schockgeber)
Zähler / Nenner	21 / 22
Ergebnis (Einheit)	95,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 60,0%
Vertrauensbereich	77,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 105 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (VDD, DDD)
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 105 Minuten bei Zweikammer-Schockgeber (sog. VDD- oder DDD-Schockgeber)
Zähler / Nenner	16 / 16
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 55,0%
Vertrauensbereich	79,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 240 Minuten bei Implantation eines CRT-Systems
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 240 Minuten bei CRT-Schockgeber
Zähler / Nenner	37 / 37
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	90,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Implantation eines Einkammersystems (VVI)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 9 Minuten bei Einkammer-Schockgeber (sog. VVI-Schockgeber)
Zähler / Nenner	22 / 22
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,0%
Vertrauensbereich	84,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Implantation eines Zweikammersystems (VDD, DDD)
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 18 Minuten bei Zweikammer-Schockgeber (sog. VDD- oder DDD-Schockgeber)
Zähler / Nenner	16 / 16
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	79,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei Implantation eines CRT-Systems
Kennzahlbezeichnung	Durchleuchtungszeit bis 60 Minuten bei CRT-Schockgeber
Zähler / Nenner	37 / 37
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	90,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schockgebersonde im Vorhof während der Operation
Zähler / Nenner	44 / 44
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	92,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schockgebersonde in der Herzkammer während der Operation
Zähler / Nenner	74 / 74
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsendendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde im Vorhof
Zähler / Nenner	0 / 47
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7%
Vertrauensbereich	0,0 - 7,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsendendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde in der Herzkammer
Zähler / Nenner	0 / 75
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,1%
Vertrauensbereich	0,0 - 4,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 75
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 4,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,3
Vertrauensbereich	0,0 - 9,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Eingriffsdauer bis 75 min
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Operation bis 75 Minuten
Zähler / Nenner	38 / 38
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	90,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	21 / 21
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	83,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	38 / 38
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	90,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schockgebersonde im Vorhof während der Operation
Zähler / Nenner	27 / 27
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	87,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schockgebersonde in der Herzkammer während der Operation
Zähler / Nenner	35 / 35
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	90,0 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	0 / 38
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 9,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 38
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 9,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Taschenproblem als Indikation zum Eingriff
Kennzahlbezeichnung	Probleme mit dem umliegenden Gewebe, in das der Schockgeber eingesetzt wurde, als Anlass für eine weitere Operation
Zähler / Nenner	0 / 113
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sondenproblem als Indikation zum Eingriff
Kennzahlbezeichnung	Probleme mit der Sonde als Anlass für eine weitere Operation
Zähler / Nenner	18 / 113
Ergebnis (Einheit)	15,9%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 24,1%
Vertrauensbereich	9,7 - 24,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	9 / 12
Ergebnis (Einheit)	75,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	43,4 - 94,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	20 / 20
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	83,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Vorhofsonde während der Operation
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	39,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Herzkammersonden während der Operation
Zähler / Nenner	13 / 13
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	75,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Zähler / Nenner	0 / 23
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9%
Vertrauensbereich	0,0 - 14,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vorhofsendendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde im Vorhof
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,9%
Vertrauensbereich	0,0 - 60,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Ventrikelsendendislokation oder -dysfunktion
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde in der Herzkammer
Zähler / Nenner	0 / 20
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,1%
Vertrauensbereich	0,0 - 16,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	8,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,5
Vertrauensbereich	1,5 - 40,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 60% verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Zähler / Nenner	41 / 41
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	91,4 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Operation bei einer um 50% verengten Halsschlagader und Beschwerden
Zähler / Nenner	15 / 15
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	78,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,2
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,9
Vertrauensbereich	0,2 - 6,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,6
Vertrauensbereich	0,5 - 15,6
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verschluss oder Durchtrennung des Ductus hepatocholedochus
Kennzahlbezeichnung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase
Zähler / Nenner	0 / 297
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 1,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Verschlüssen oder Durchtrennungen des Ductus hepatocholedochus
Kennzahlbezeichnung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 14,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,5 - 3,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reinterventionen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,9
Vertrauensbereich	0,4 - 2,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reintervention aufgrund von Komplikationen nach laparoskopischer Operation
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie)
Zähler / Nenner	0 / 189
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 1,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei geringem Sterblichkeitsrisiko
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3)
Zähler / Nenner	0 / 297
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 1,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebsentfernung
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Zähler / Nenner	0 / 44
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 8,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Organerhaltung bei Ovareingriffen
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Zähler / Nenner	14 / 17
Ergebnis (Einheit)	82,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,8%
Vertrauensbereich	56,9 - 96,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Entfernung der Gebärmutter
Zähler / Nenner	122 / 123
Ergebnis (Einheit)	99,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	95,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Hysterektomie bei Patientinnen ohne malignen Befund und einem Alter unter 35 Jahren
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Gebärmutter ohne bösartigen Befund nach Gewebeuntersuchung bei jüngeren Patientinnen
Zähler / Nenner	0 / 96
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,5%
Vertrauensbereich	0,0 - 3,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts
Zähler / Nenner	240 / 251
Ergebnis (Einheit)	95,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	92,3 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt > 20 Minuten
Kennzahlbezeichnung	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten
Zähler / Nenner	0 / 9
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 33,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen
Zähler / Nenner	770 / 771
Ergebnis (Einheit)	99,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	99,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Kritisches Outcome bei Reifgeborenen
Kennzahlbezeichnung	Kritischer Zustand des Neugeborenen
Zähler / Nenner	0 / 752
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 0,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Dammriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt
Zähler / Nenner	7 / 465
Ergebnis (Einheit)	1,5%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,6 - 3,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,3
Vertrauensbereich	0,4 - 2,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Präoperative Verweildauer über 48 Stunden nach Aufnahme oder sturzbedingter Fraktur im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Operation über 48 Stunden nach Bruch des Oberschenkelknochens und Aufnahme im Krankenhaus
Zähler / Nenner	21 / 127
Ergebnis (Einheit)	16,5%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,0%
Vertrauensbereich	10,5 - 24,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Zähler / Nenner	67 / 67
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	94,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,8
Vertrauensbereich	0,7 - 5,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	0 / 67
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 5,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks nach Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,9
Vertrauensbereich	0,0 - 3,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,7
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,3
Vertrauensbereich	0,6 - 4,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	9 / 127
Ergebnis (Einheit)	7,1%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	3,3 - 13,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,1
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,0
Vertrauensbereich	1,1 - 3,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 1 oder 2
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2)
Zähler / Nenner	0 / 16
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 20,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikofaktor ASA 3
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung (ASA 3)
Zähler / Nenner	0 / 75
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 4,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	57 / 58
Ergebnis (Einheit)	98,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	90,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	58 / 58
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	93,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	58 / 58
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	93,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	0 / 58
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 6,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,2
Vertrauensbereich	0,0 - 5,6
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	0 / 58
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 6,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 17,0
Vertrauensbereich	0,0 - 18,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,9
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,7
Vertrauensbereich	0,3 - 10,2
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,6
Vertrauensbereich	0,4 - 4,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,3
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,2 - 7,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Hüft-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	24 / 24
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,2%
Vertrauensbereich	85,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	24 / 24
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	85,8 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens
Zähler / Nenner	0 / 24
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 14,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehlagen, -dislokationen oder Frakturen
Kennzahlbezeichnung	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,0
Vertrauensbereich	0,0 - 3,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Endoprothesenluxation
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks
Zähler / Nenner	0 / 24
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 14,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Endoprothesenluxationen
Kennzahlbezeichnung	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,2
Vertrauensbereich	0,0 - 4,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	0 / 24
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 14,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an postoperativen Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 2,4
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,7
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,5
Vertrauensbereich	0,2 - 2,3
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,7 - 4,9
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Knie-Endoprothesen-Erstimplantation bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	22 / 22
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	84,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	22 / 22
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	84,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der postoperativen Beweglichkeit nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks
Zähler / Nenner	22 / 22
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	84,6 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Beweglichkeit bei Entlassung mindestens 0/0/90 nach Neutral-Null-Methode
Kennzahlbezeichnung	Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks bei Entlassung
Zähler / Nenner	21 / 22
Ergebnis (Einheit)	95,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	77,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 22
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 15,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 109,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Knie-Endoprothesenwechsel bei erfüllten Indikationskriterien
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien
Zähler / Nenner	6 / 6
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,8%
Vertrauensbereich	54,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Perioperative Antibiotikaprophylaxe
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation
Zähler / Nenner	6 / 6
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	54,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 45,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 45,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Reoperationen aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,8
Vertrauensbereich	0,0 - 14,6
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 6
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 45,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,0
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 117,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines tastbaren Brustkrebses
Zähler / Nenner	29 / 31
Ergebnis (Einheit)	93,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	78,6 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Prätherapeutische Diagnosesicherung bei nicht-tastbarer maligner Neoplasie
Kennzahlbezeichnung	Sicherung der Diagnose vor Operation eines nicht tastbaren Brustkrebses
Zähler / Nenner	15 / 17
Ergebnis (Einheit)	88,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,0%
Vertrauensbereich	63,9 - 98,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Metrische Angabe des Sicherheitsabstandes bei brusterhaltender Therapie
Kennzahlbezeichnung	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Erhaltung der Brust
Zähler / Nenner	29 / 29
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	88,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Metrische Angabe des Sicherheitsabstandes bei Mastektomie
Kennzahlbezeichnung	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Entfernung der Brust
Zähler / Nenner	18 / 18
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	81,5 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Brusterhaltende Therapie bei pT1
Kennzahlbezeichnung	Brusterhaltende Operation im frühen Brustkrebsstadium (sog. pT1)
Zähler / Nenner	20 / 27
Ergebnis (Einheit)	74,1%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 71,3%
Vertrauensbereich	53,9 - 88,9%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Ischämiezeichen als Indikation zur elektiven Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Herzkatheteruntersuchung aufgrund von Beschwerden oder messbaren Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße
Zähler / Nenner	376 / 382
Ergebnis (Einheit)	98,4%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0%
Vertrauensbereich	96,6 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Seltene Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Selten notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	130 / 403
Ergebnis (Einheit)	32,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 23,8%
Vertrauensbereich	27,7 - 37,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Häufige Empfehlung zur invasiven Therapie nach Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Häufig notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	130 / 403
Ergebnis (Einheit)	32,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 56,1%
Vertrauensbereich	27,7 - 37,1%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	""Erreichen des Rekanalisationsziels bei PCI mit der Indikation ""akutes Koronarsyndrom mit ST-Hebung bis 24h""""
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI)
Zähler / Nenner	41 / 42
Ergebnis (Einheit)	97,6%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	87,3 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erreichen des Rekanalisationsziels bei allen PCI
Kennzahlbezeichnung	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße in Bezug auf alle durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI)
Zähler / Nenner	305 / 318
Ergebnis (Einheit)	95,9%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0%
Vertrauensbereich	93,1 - 97,8%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 2,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,4
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7
Vertrauensbereich	0,2 - 1,0
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	1,6%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,5 - 3,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,6
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,4
Vertrauensbereich	0,3 - 1,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei isolierter Koronarangiographie
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei einer Herzkatheteruntersuchung
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	2,1min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Median der Durchleuchtungsdauer bei PCI
Kennzahlbezeichnung	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI)
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	7,0min
Referenzbereich (bundesweit)	<= 12,0min
Vertrauensbereich	entfällt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte Koronarangiographien mit Flächendosisprodukt über 3500 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm ²)
Zähler / Nenner	140 / 395
Ergebnis (Einheit)	35,4%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,1%
Vertrauensbereich	30,7 - 40,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Isolierte PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²)
Zähler / Nenner	
Ergebnis (Einheit)	57,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 61,9%
Vertrauensbereich	18,8 - 90,2%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²
Kennzahlbezeichnung	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²)
Zähler / Nenner	124 / 310
Ergebnis (Einheit)	40,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 51,9%
Vertrauensbereich	34,5 - 45,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Patienten mit Dekubitus Grad 2 bis 4 bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	13 / 1438
Ergebnis (Einheit)	0,9%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,5 - 1,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,5
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,7
Vertrauensbereich	0,9 - 2,5
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Patienten mit Dekubitus Grad 1 bis 4 bei Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	18 / 1438
Ergebnis (Einheit)	1,3%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,7 - 2,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E)
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 1 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	1,3
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,4
Vertrauensbereich	0,8 - 2,1
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	0 / 1438
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 0,0%
Vertrauensbereich	0,0 - 0,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4 bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme und ohne Risikofaktoren
Kennzahlbezeichnung	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts, bei Patienten ohne besondere Risiken
Zähler / Nenner	0 / 1168
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,0 - 0,3%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	313 / 314
Ergebnis (Einheit)	99,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Zähler / Nenner	311 / 312
Ergebnis (Einheit)	99,7%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	98,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Antimikrobielle Therapie innerhalb der ersten 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	278 / 283
Ergebnis (Einheit)	98,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0%
Vertrauensbereich	95,9 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 1 (CRB-65-Score = 0)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	54 / 55
Ergebnis (Einheit)	98,2%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,2%
Vertrauensbereich	90,2 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Score = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme
Zähler / Nenner	116 / 123
Ergebnis (Einheit)	94,3%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,5%
Vertrauensbereich	88,6 - 97,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verlaufskontrolle CRP oder PCT innerhalb der ersten 5 Tage nach Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage
Zähler / Nenner	243 / 248
Ergebnis (Einheit)	98,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	95,3 - 99,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 oder 2)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko
Zähler / Nenner	21 / 21
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	83,9 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
Zähler / Nenner	194 / 194
Ergebnis (Einheit)	100,0%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	98,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erfüllung klinischer Stabilitätskriterien bis zur Entlassung
Kennzahlbezeichnung	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung
Zähler / Nenner	193 / 194
Ergebnis (Einheit)	99,5%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0%
Vertrauensbereich	97,1 - 100,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Zähler / Nenner	15 / 284
Ergebnis (Einheit)	5,3%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 14,4%
Vertrauensbereich	3,0 - 8,6%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Zähler / Nenner	entfällt
Ergebnis (Einheit)	0,5
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich	0,3 - 0,8
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02
Kommentar Geschäftsstelle	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 1 (CRB-65-SCORE = 0)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko
Zähler / Nenner	0 / 60
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,8%
Vertrauensbereich	0,0 - 6,0%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 2 (CRB-65-SCORE = 1 bis 2)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko
Zähler / Nenner	15 / 212
Ergebnis (Einheit)	7,1%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,2%
Vertrauensbereich	4,0 - 11,4%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 bis 4)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko
Zähler / Nenner	0 / 12
Ergebnis (Einheit)	0,0%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 40,9%
Vertrauensbereich	0,0 - 26,5%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme
Kennzahlbezeichnung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Zähler / Nenner	305 / 309
Ergebnis (Einheit)	98,7%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 98,0%
Vertrauensbereich	96,7 - 99,7%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10

C-1.2.[1] A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Alle verstorbenen Patienten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Vorhofsonde während der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Reizschwellenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Kontrollieren der Herzkammersonden während der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Vorhofsonde
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schrittmachersonde im Vorhof während der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperative Amplitudenbestimmung der Ventrikelsonden
Kennzahlbezeichnung	Messen eines ausreichenden Signalausgangs der Schrittmachersonde in der Herzkammer während der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Revidierte Vorhofsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 1,5 mV
Kennzahlbezeichnung	Anpassen der Vorhofsonde zum Erreichen eines ausreichenden Signalausgangs (mindestens 1,5 mV)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Revidierte Ventrikelsonden mit intrakardialer Signalamplitude ab 4 mV
Kennzahlbezeichnung	Anpassen der Herzkammersonde zum Erreichen eines ausreichenden Signalausgangs (mindestens 4 mV)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Chirurgische Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Infektion als Indikation zum Eingriff
Kennzahlbezeichnung	Infektion als Anlass für eine weitere Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Schwere Schlaganfälle oder Tod - offen chirurgisch
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie
Kennzahlbezeichnung	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Organverletzungen bei Hysterektomie bei Patientinnen ohne Karzinom, Endometriose und Voroperation
Kennzahlbezeichnung	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter ohne bestehende Risiken (Tumor, Endometriose, frühere Operationen)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Konisation bei Ektopie oder Normalbefund
Kennzahlbezeichnung	Operation am Muttermund (sog. Konisation) ohne bösartigen Befund
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Fehlende postoperative Histologie nach Konisation
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation am Muttermund (sog. Konisation)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
Kennzahlbezeichnung	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Damriss Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten ohne Episiotomie
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Damriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Implantatfehlage, -dislokation oder Fraktur
Kennzahlbezeichnung	Fehlage bzw. Lageveränderung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektion
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei osteosynthetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixierender Metallteile
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus bei endoprothetischer Versorgung
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Postoperative Wundinfektionen
Kennzahlbezeichnung	Infektion der Wunde nach Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Reoperation aufgrund von Komplikationen
Kennzahlbezeichnung	Erneute Operation wegen Komplikationen
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit im Krankenhaus
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intraoperatives Präparatröntgen bei mammographischer Drahtmarkierung
Kennzahlbezeichnung	Untersuchung des entfernten Gewebes mittels Röntgen während der Operation
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	PCI trotz fehlender klinischer und/oder nichtinvasiver Ischämiezeichen
Kennzahlbezeichnung	Entscheidung zur Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) ohne Beschwerden oder ohne messbare Durchblutungsstörungen
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei Risiko-Lebendgeburten (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalt bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Intra- und periventriculäre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Kinder mit nosokomialen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) der Anzahl nosokomialer Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Pneumothorax bei beatmeten Kindern
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) bei beatmeten Kindern mit Pneumothorax (ohne zuverlegte Kinder)
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Durchführung eines Hörtests
Kennzahlbezeichnung	Durchführung eines Hörtests
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur unter 36.0 Grad
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Aufnahmetemperatur über 37.5 Grad
Kennzahlbezeichnung	Körpertemperatur über 37.5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung
Kennzahlbezeichnung	Zusammenfassung der Versorgungsqualität Frühgeborener
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten)
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB)	
Qualitätsindikator (QI)	Überprüfung des diagnostischen oder therapeutischen Vorgehens bei Risikoklasse 3 (CRB-65-SCORE = 3 oder 4)
Kennzahlbezeichnung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	S91
Kommentar Geschäftsstelle	Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Legende - Bewertung durch den Strukturierten Dialog		
A41	=	Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
A42	=	Keine (ausreichend erklärenden) Gründe für die rechnerische Auffälligkeit benannt
A99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
D50	=	Unvollständige oder falsche Dokumentation
D51	=	Softwareprobleme haben eine falsche Dokumentation verursacht
D99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
H20	=	Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
H99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
N01	=	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind
N02	=	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
N99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
R10	=	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
S90	=	Verzicht auf Maßnahmen im Strukturierten Dialog
S91	=	Strukturierter Dialog noch nicht abgeschlossen
S99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)
U31	=	Besondere klinische Situation
U32	=	Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
U99	=	Sonstiges (im Kommentar erläutert)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)
<http://www.brustzentrum-herzogtum-lauenburg.de/>

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	23
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	17

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

- Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Nr.		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	44
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	36
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 2]	34

D-1 PDF: Qualitätspolitik

Neben den gesetzlichen Vorgaben bilden unsere Leitlinien für das Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift die Grundlage unseres Qualitätsmanagements:

Unser Dienst ist auf den Menschen als leiblich, seelisch-geistige Einheit gerichtet, im Wissen um seine soziale und kulturelle Bezogenheit, in Achtung vor seiner Freiheit wie im Glauben an seine Berufung zum ewigen Leben bei Gott.

Die Qualitätsplanung und -entwicklung erfolgt durch die Mitglieder der Krankenhausdirektion unter Beteiligung der Krankenhauskonferenz.

Die monatlich stattfindende Krankenhauskonferenz stellt den Ort dar, an welchem Projekte, geplante Maßnahmen sowie entsprechende Zeitschienen besprochen, erörtert sowie Vereinbarungen getroffen werden.

Probleme z.B. Störungen von Organisationsabläufen oder relevante Schnittstellenprobleme werden im Sinne des PDCA Zyklus konkret aufgegriffen, erörtert, bearbeitet und evaluiert. Der Entwicklungsstand des Qualitätsmanagements in den einzelnen Abteilungen liegt auf unterschiedlichen Niveaus und wird seitens der Krankenhausleitung gefördert und unterstützt.

Das Beschwerde- und Verbesserungsmanagement arbeitet auf Grundlage der so genannten Hamburger Erklärung. Ergebnisse wurden zum Anlass für Qualitätsverbesserungen genutzt.

D-2 PDF: Qualitätsziele

Die Leitlinien für das Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift sind die Ziele unseres Handelns und werden deshalb hier dargestellt.

Leitlinien unseres Krankenhauses

Präambel

Unser Krankenhaus ist eine Einrichtung der Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth, einer Ordensgemeinschaft der Katholischen Kirche.

Die Gründerinnen wählten zur Patronin ihres Werkes die heilige Elisabeth von Thüringen, das Vorbild der tätigen Nächstenliebe. Seit der Gründung im Jahre 1842 dient die Kongregation dem Menschen in seinen vielfältigen Nöten.

Unser Dienst beruht auf dem zentralen Gebot der christlichen Nächstenliebe, die wir unterschiedslos allen Menschen entgegenbringen wollen, insbesondere jenen, die unserer Hilfe bedürfen, die sich uns anvertrauen oder uns anvertraut werden.

Die folgenden Leitlinien sollen eine Richtschnur für die gemeinsame Arbeit in unserem Krankenhaus sein, sowohl für den Umgang mit den Patienten als auch für den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander.

I. Christliche Grundlagen unseres Handelns

Das christliche Menschenbild ist Grundlage und Maßstab unseres Handelns. Nach Gottes Ebenbild geschaffen und durch Jesus Christus erlöst hat jeder Mensch eine unantastbare Würde und einen besonderen Wert.

Dies gilt für alle Menschen, unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis, ihrer Weltanschauung, ihrer Rasse, Herkunft und sozialen Stellung. Alter, Krankheit oder Behinderung können den Wert und die Würde des Menschen nicht beeinträchtigen.

Unser Dienst ist auf den Menschen als leiblich-seelisch-geistige Einheit gerichtet, im Wissen um seine soziale und kulturelle Bezogenheit, in Achtung vor seiner Freiheit wie im Glauben an seine Berufung zum ewigen Leben bei Gott.

Wir treten daher für die Würde des werdenden und des sterbenden Menschen ein und wollen das menschliche Leben in allen seinen Phasen schützen und fördern.

Die vorzeitige Beendigung einer Schwangerschaft, die auf die Tötung des Ungeborenen abzielt, sowie die Beendigung des menschlichen Lebens im Sinne einer "aktiven Sterbehilfe" sind in unserem Krankenhaus verboten.

II. Unser Verhalten gegenüber den Patienten

Es ist unsere wichtigste Aufgabe, den Patienten in Krankheit und Leid zu behandeln und zu pflegen. Dies geschieht im Geiste der christlichen Nächstenliebe sowie nach Maßgabe der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse im Rahmen unserer Möglichkeiten. Dabei setzen wir uns für eine ganzheitliche Betreuung ein und sind offen, in die medizinische Behandlung auch weitere Fachkräfte einzubeziehen.

Der Patient soll sich in unserem Krankenhaus geborgen und in seinen individuellen Belangen verstanden fühlen.

Wir tragen dazu bei durch persönliche Zuwendung, freundliches und aufmerksames Verhalten - auch den Angehörigen gegenüber. Durch Information und Aufklärung helfen wir, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen. Unsere besondere Sorgfalt gilt den Schwerkranken und Sterbenden, denen wir in ihrer ernsten und schwierigen Situation umfassenden Beistand leisten.

Daher bemühen wir uns vor allem um eine fürsorgliche Begleitung des Sterbenden, die seine individuellen Bedürfnisse berücksichtigt. Dazu gehört selbstverständlich auch, dass wir auf Wunsch des Patienten einen Seelsorger rufen.

Dem Leib des Verstorbenen bringen wir Ehrfurcht entgegen.

III. Unser Verhalten im Umgang miteinander

Das christliche Menschenbild ist die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Krankenhausträger, Krankenhausleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie anderen im Hause tätigen Personen. Grundprinzipien dieser Gemeinschaft sind gegenseitige Achtung und Wertschätzung.

Wir pflegen bei der Wahrnehmung der Aufgaben einen kooperativen und partnerschaftlichen Umgangsstil, da alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ungeachtet ihrer Stellung einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen des Ganzen leisten.

In diesem Sinne streben wir eine konstruktive Zusammenarbeit aller Bereiche innerhalb des Hauses an.

Wir schaffen durch gegenseitige Information und umfassende Kommunikation eine Atmosphäre der Offenheit und des Vertrauens. Wir sind bereit, die uns übertragenen Aufgaben verantwortlich wahrzunehmen.

Wir setzen dazu mit Engagement und Initiative unsere Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen ein und sind bereit, im Rahmen unserer Zuständigkeiten Aufgaben zu delegieren.

Wir unterstützen uns bei der Bewältigung beruflicher Aufgaben und persönlicher Probleme.

Es ist uns wichtig in Konfliktsituationen den anderen zu verstehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dies schließt die Bereitschaft zur Versöhnung ein.

Wir nehmen die Angebote zur Fort- und Weiterbildung wahr um uns persönlich wie beruflich weiter zu entwickeln. Wir setzen uns für eine gute fachliche und menschliche Ausbildung der Lernenden in unserem Krankenhaus ein.

Wir gestalten unser Krankenhaus zu einem Ort der Begegnung, sind aufgeschlossen für Besinnungstage, Gesprächskreise zu Glaubens-, Lebens- und Berufsfragen. Wir beteiligen uns an Festen und Feiern als Ausdruck unserer lebendigen Gemeinschaft.

IV. Unser Verhalten gegenüber Gesellschaft und Umwelt

Im Bewusstsein, dass unsere Arbeit und unser Engagement in konkreten gesellschaftlichen wie staatlichen Bezügen stehen, treten wir als Einrichtung wie als einzelne für eine demokratische Ordnung der Gesellschaft ein, in der eine freie und verantwortliche Teilnahme am öffentlichen Leben möglich ist. In ihr sind Rechtssicherheit sowie Achtung und Förderung der Menschenrechte notwendige Bedingung für die Entwicklung aller Menschen.

Unser Krankenhaus ist in das System des Gesundheitswesens eingebunden und leistet einen wichtigen Beitrag auf dem Gebiet der Patientenversorgung. Daraus ergibt sich die Verpflichtung, mit den zuständigen Stellen und anderen Einrichtungen zusammenzuarbeiten. Gemäß dem christlichen Grundsatz "Die Schöpfung bewahren" wissen wir uns persönlich und als Einrichtung zu umweltbewusstem Handeln und gesundheitsbewusster Lebensführung aufgerufen.

In diesem Sinne ist uns auch unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten ein sorgfältiger Umfang mit den uns anvertrauten Mitteln aufgetragen.

Diese Leitlinien zu verwirklichen, ist ein ständiger Anspruch an die Dienstgemeinschaft. Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, sich im täglichen Dienst dafür einzusetzen.

D-3 PDF: Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die Zuständigkeit des Qualitätsmanagement liegt in den Händen des Krankenhausdirektoriums.

Das Krankenhausdirektorium entscheidet im Zusammenwirken mit der Krankenhauskonferenz für welche Themenbereiche eine Steuerungsgruppe erforderlich ist.

Dokumente des QM-Systems werden im Sinne einer QM-Systematik aufbereitet und neu angelegt, z.B.

- Verfahrensanweisungen
- Dienstanweisungen
- Flussdiagramme
- Standards

D-4 PDF: Instrumente des Qualitätsmanagements

Zuständigkeiten wurden definiert.

Foren zum Austausch aktiviert:

- Hygienekommission
- Begehungskommission
- Arzneimittelkommission
- Mitarbeiterbefragungen
- Patientenbefragungen

Der Informationsfluss der unterschiedlichen Führungsebenen wird über die Krankenhauskonferenz, Teambesprechungen, Abteilungsbesprechungen sichergestellt.

D-5 PDF: Qualitätsmanagement-Projekte

- Patientenzufriedenheitsbefragung
- Dokumentenlenkung und -management
- Verbesserung von Arbeitsablauforganisationen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen
- Bearbeitung von Schnittstellen-Problematiken
- Interdisziplinäres Projekt zur Verbesserung der Patientenorientierung und der Kommunikation

D-6 PDF: Bewertung des Qualitätsmanagements

QM-Systemgebundene Selbst- und Fremdbewertungen im Sinne eines internen / externen Audits haben punktuell stattgefunden.